

Teil C

Inhaltsverzeichnis (Seiten C I – C II)

C. a) Mitteilungen **Seiten C 1 – C 3**

- 01) Westpreußen-Kongress, 26. bis 28.09.2025, in Warendorf / NRW
- 02) Tag der Danziger, 10. bis 12.10.2025, in Danzig

C. b) Mitteilungen und Berichte aus ausgewählten Berliner Bezirken mit ostdeutschen Patenschaften und ausgewählte Pressemitteilungen von paperpress zu BR Deutschland, Schwerpunkt Berlin

Seiten C 4 – C 64

➤ **Charlottenburg - Wilmersdorf** (Seiten C 4 – C 13)

- 01) Lesung und Gespräch: Das Budapester Kaffeehaus, seine Vergangenheit und Zukunft
- 02) Feierliche Eröffnung des Schoeler-Schlösschens in Wilmersdorf
- 03) Starker Befall mit Eichenprozessionsspinnern im Volkspark Jungfernheide – Teilweise Schließungen und Schutzmaßnahmen
- 04) „Spurensuche“ – Ausstellung von Schülern der Arno-Fuchs-Schule in der Kommunalen Galerie Berlin
- 05) Neustart für das älteste Haus Wilmersdorfs – Schoeler-Schlösschen öffnet als Kultur- und Begegnungsort
- 06) 268. Kiezspaziergang: Zum Langen Tag der Stadtnatur auf die Mierendorffinsel
- 07) Kranzniederlegung zum Gedenken an den Volksaufstand vom 17. Juni 1953

➤ **Steglitz-Zehlendorf** (Seiten C 14 - C 16)

- 01) Folgen 52-56 online! Polizei Berlin im Amtsplausch- Gefahren erkennen – Sicherheit erhöhen! Polizeiliche Präventionsarbeit in 5 Folgen zum Anhören

➤ **Tempelhof - Schöneberg** (Seiten C 17 – C 27)

- 01) Presseeinladung: Tempelhof-Schöneberg setzt ein Zeichen für Frieden und gegen Atomwaffen
- 02) Ausstellung „Ideen für die Zukunft des John-F.-Kennedy-Platzes“
- 03) Sommerfest im Kulturhaus Schöneberg
- 04) Green Buddy Award 2025: Vielfältige Projekte feiern nachhaltige Innovationen

- 05) Kiez-Kulturfest mit Live-Musik im Interkulturellen Haus
- 06) Auf Chamissos Spuren – Veranstaltungsreihe mit Lesungen und Filmvorführungen

➤ **Ausgewählte Pressemitteilungen von „paperpress“ zu BR Deutschland, Schwerpunkt Berlin** (Seiten C 28 – C 64)

- 01) 1,5 Grad
- 02) KW 26 (17. bis 22.06.2025) – Das halbe Jahr ist um / Das Letzte. Von Ed Koch
- 03) Angriff auf Deutschland. Von Ed Koch
- 04) Und alles wegen Wladimir. Von Ed Koch
- 05) Modern Action mit Philipp Amthor. Von Ed Koch
- 06) Bill Gates auf dem EUREF-Campus. Von Ed Koch
- 07) Merz beim Tag der Industrie. Von Ed Koch
- 08) Historisch. Ed Koch
- 09) KW 25 (10. bis 15.06.2025) – Drecksarbeit. Von Ed Koch
- 10) Green Buddy Award 2025
- 11) Berlin Südkreuz / Wo bleibt das Positive. Von Ed Koch
- 12) Berlin will Links. Von Ed Koch
- 13) Die Legende vom Iron Dome. Von Ed Koch
- 14) KW 24 (09. bis 15.06.2025) – Manifest – Lichtblicke – Es gibt nur einen Boss in den USA – Was noch?
- 15) KW 24 (03.06. bis 08.06.2025) – Teil 1: Der Traum von Schengen – Gibt's was zu feiern? Von Ed Koch
- 16) Staatsbesuch auf dem EUREF-Campus. Reinhard Müller nach Sri Lanka eingeladen. Von Ed Koch
- 17) KW 23 (02.06. bis 08.06.2025) – Männerwelt. Von Ed Koch
- 18) Gut geplant, ist halb gebaut. Von Ed Koch
- 19) Drei Fragen an Reinhard Müller
- 20) Wir sind die alte Garde des Proletariats. Von Ed Koch
- 21) KW 22 (26.05. bis 01.06.2025) – Mach's gut, Ulli. Von Ed Koch

C. c) Berichte

Seite C 65

- 01) Einkehr nach dem AGOM-Vortrag von Hanno Schult am 21.03.2025

C. d) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen: Veränderung der Geschichtslandschaft durch Umbenennung von Straßen

Seite C 66

Keine Berichte

C. e) Ehrungen, Gedenken, Nachrufe

Seite C 67

Keine Berichte

Teil C

C. a) Mitteilungen

Seiten C 1 – C 3



Wappen der
Kgl. Prov. Westpreußen

Westpreußische Gesellschaft / Landsmannschaft Westpreußen e. V.

Mühlendamm 1
48167 Münster-Wolbeck

Telefon: 0 25 06 / 30 57–50

Telefax: 0 25 06 / 30 57–61

E-Mail: info@westpreussische-gesellschaft.de

01) Westpreußen-Kongress, 26. bis 28.09.2025, in Warendorf / NRW

Die Kaschuben zwischen Assimilation und Selbstbehauptung: Die verschlungenen Wege einer autochthonen Minderheit im Land an der unteren Weichsel

Der Kongress soll in Warendorf stattfinden. Eine Förderung durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat wird zur gegebenen Zeit beantragt.

Das Konzept, das genauere Programm und die Einladung werden jeweils so frühzeitig wie möglich an dieser Stelle zugänglich gemacht.



Bund der Danziger e. V.
0451-77303
post@danziger.info

02) Tag der Danziger, 10. bis 12.10.2025, in Danzig

Reinhard M. W. Hanke, zücken Sie den Stift... 😊

Posteingang

Marcel Pauls vom Bund der Danziger e.V. [über gmail.mcsv.net](mailto:über@gmail.mcsv.net) Sa., 22. Feb., 13:48

Jetzt notieren: Der Tag der Danziger 2025 findet am 11. Oktober 2025 in Danzig statt

Guten Tag Reinhard M. W. Hanke,
sehr geehrte Landsleute und Freunde Danzigs,
sehr geehrte Damen und Herren,

nun steht der Termin fest: Am 11. Oktober 2025 findet unsere traditionelle Feierstunde im Rahmen des Tages der Danziger in Danzig statt. Wie bereits vor 10 Jahren wollen wir den runden Gedenktag von Kriegsende sowie Flucht und Vertreibung zum Anlass nehmen, um in Danzig gemeinsam mit vielen Freunden und Partnern diesen Wendepunkt unserer Geschichte gemeinsam zu begehen und Brücken zu bauen, so dass wir zukünftig mit gefestigten Freundschaften und Partnerschaften auch die heutige Danziger Stadt- und Regionalgesellschaft stärker in den Fokus unserer Tätigkeit nehmen können.

Wir werden mit Details zu einem umfassenden Rahmenprogramm zu gegebener Zeit auf Sie zukommen. Bitte notieren Sie heute schon den Termin in Ihren Kalendern. Vielen Dank!

Unsere Redaktion des Mitteilungsblattes war vor den Weihnachtsfeiertagen wieder sehr rege und hat ein sehr ansprechendes Blatt zusammengestellt. Sofern Sie den Link noch nicht auf unserer Internetseite gefunden haben, teile ich hier gerne mit Ihnen den Zugang zu dem Dokument ([hier klicken](#)). Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Übrigens erhalten Sie als Mitglied das Mitteilungsblatt in gedruckter Version bequem nach Hause geschickt. Gerne begrüße ich Sie schon bald als neues Mitglied ([Beitrittserklärung](#)).

Herzliche Grüße sendet Ihnen in Vorfreude auf die ersten Frühlingsboten, die sich hier und dort bereits zeigen

Ihr
Marcel Pauls

Vorläufiger Stand der Planungen:

**„Tag der Danziger“
in Danzig 2025**

**Programmablauf
(noch vorläufig)**



Der zeitliche Ablauf des Programms steht noch nicht ganz fest – sobald die gesamte Organisation abgeschlossen ist, werden wir Sie per Post benachrichtigen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse ab jetzt beim Bund der Danziger an.

Do. 09.10.2025 Individuelle Anreise

Fr. 10.10.2025

Am Tag Busfahrt durch das Große Werder mit Wolfgang Naujocks

Am Abend Vortrag von Daniela Grenz, Polnisch-Deutsche Gesellschaft Danzig

Sa. 11.10.2025

Am Vormittag Stadtführungen mit verschiedenen Themen: klassisch, Werft, etc.

Ab mittags Festprogramm: Lesung des Schriftstellers Stefan Chwin, Musik, Catering, Treffen mit Deutschen Minderheiten und Vertretern Danzigs

Am Abend Ausklang evtl. im Restaurant „Gdańska“

So. 12.10.2025

Am Morgen Kranzniederlegung

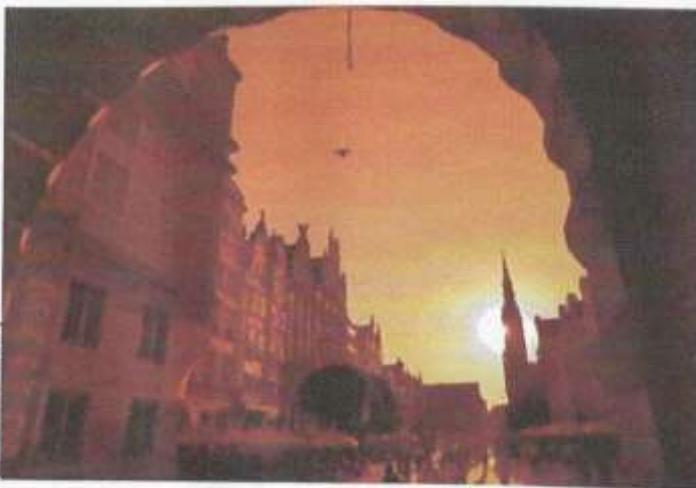
Am Tag Führung durch das ehemalige KZ Stutthof mit dem Museumsführer Wolfgang Naujocks oder Zeit zur freien Verfügung

Mo. 13.10.2025 Individuelle Abreise

Auskunft und Anmeldung

Vorzugsweise per E-Mail an:
post@danziger.info

Alternativ per Telefon:
0451- 77303
mit Anrufbeantworter -
Rückruf erfolgt!



2 Fotos: Roland Marke

C. b) Mitteilungen und Berichte aus ausgewählten Berliner Bezirken mit ostdeutschen Patenschaften **Seiten C 4– C 64**

Charlottenburg - Wilmersdorf (Seiten C 9 – C 13)

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

[Otto-Suhr-Allee 100](#)

[10585 Berlin](#)

presse@charlottenburg-wilmersdorf.de

01) Lesung und Gespräch: Das Budapester Kaffeehaus, seine Vergangenheit und Zukunft



Bild: Michael Bienert

Pressemitteilung vom 25.06.2025

Eine Lesung mit Gespräch zum Budapester Caféhaus „Három Holló“ („Drei Raben“) findet am **Mittwoch, 9. Juli 2025, um 19.30 Uhr** im Ausstellungsraum „Das Romanische Café“ in Charlottenburg statt.

Három Holló ist ein Literaturcafé im V. Budapester Bezirk, dem Partnerbezirk von Charlottenburg-Wilmersdorf. Der deutsche Literaturhistoriker und Schriftsteller Wilhelm Droste Gründer des Három Holló, wird an diesem Abend über die Kaffeehauskultur der Donaumonarchie sprechen und erläutern, wie das Kaffeehaus seine persönliche Biografie beeinflusst hat. Droste ist zudem Gründer der Literaturzeitschrift „Drei Raben“, die seit dem Jahr 2000 ungarische Literatur in deutscher Sprache zugänglich macht.

Seite C 5 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 861 vom 03.07.2025

Die deutsch-ungarischen Beziehungen waren schon vor 100 Jahren in der Cafékultur sichtbar: Damals war das Romanische Café an der Budapester Straße war ein bedeutender Treffpunkt für Künstler darunter viele Ungarn.

Die Autorin Bernadette Conrad, die im Frühjahr 2025 als Stipendiatin in Budapest die Kulturszene erkundete, moderiert das Gespräch gemeinsam mit Michael Bienert, dem Kurator der Ausstellung „Das Romanische Café“.

Die Veranstaltung ist Teil des Ausstellungsprojekts „Das Romanische Café“ und findet in Kooperation mit dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf im Rahmen der Städtepartnerschaft mit dem V. Bezirk von Budapest statt.

Die Platzzahl ist begrenzt, daher ist eine Anmeldung erforderlich unter: <https://romanisches-cafe.berlin/event/das-budapester-kaffeehaus-seine-vergangenheit-und-zukunft/>

Adresse

Taentzienstraße 9-12
10789 Berlin

Im Auftrag
Ramm

02) Feierliche Eröffnung des Schoeler-Schlösschens in Wilmersdorf



Bild: BACW

Pressemitteilung vom 24.06.2025

Das frisch sanierte Schoeler Schlösschen, das älteste Haus in Wilmersdorfs, wird am **Sonntag, 29. Juni 2025, um 14 Uhr** feierlich von Bezirksstadträtin Heike Schmitt-Schmelz eröffnet.

Das anschließende Fest bietet viel Abwechslung für die Nachbarschaft und alle Interessierten. Geplant sind Rundgänge durch die neuen Räume, die Eröffnung der Ausstellung „Quadrat ist Modern“ und eine Führung dazu mit der Kuratorin Christine Kisorsy. Zudem gibt es live gespielte barocke Gitarrenmusik. Ein Höhepunkt ist die Lesung des Dokumentartheaters Berlin über frühere Bewohner:innen des Schlösschens, darunter der letzte Bewohner und Namensgeber, Professor Heinrich Schoeler.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen sind auf der [Webseite des Schoeler-Schlösschens](#) zu finden.

Das Schoeler Schlösschen ist eine Einrichtung des Fachbereichs Kultur des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf und soll künftig als offener Kulturort für Ausstellungen, kreative Werkstätten und nachbarschaftlichen Austausch genutzt werden. Beteiligung und Mitgestaltung stehen dabei im Mittelpunkt.

Eröffnungsfest

Sonntag, 29. Juni 2025, ab 14 Uhr

Ausstellung

„Quadrat ist Modern – Stadtumbau 1960-1980“
29. Juli bis 30. September 2025
Freitag bis Sonntag, 14 bis 17 Uhr
Eintritt frei

Ort

Schoeler-Schlösschen
Wilhelmsaue 126, 10715 Berlin-Wilmersdorf

Im Auftrag
Blümlein

**03) Starker Befall mit Eichenprozessionsspinnern im Volkspark Jungfernheide
– Teilweise Schließungen und Schutzmaßnahmen**



Eichenprozessionsspinner an einem Baum mit Warnhinweis.- Bild: BACW / Grünflächenamt

Pressemitteilung vom 17.06.2025

Im Volkspark Jungfernheide hat das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf einen starken Befall mit dem Eichenprozessionsspinner festgestellt. Mehr als 350 Bäume sind betroffen. Die Haare der Raupen können beim Menschen heftige allergische Reaktionen auslösen. Das Bezirksamt hat daher Schutzmaßnahmen eingeleitet.

An den Eingängen und innerhalb des Parks werden Warnschilder aufgestellt. Befallene Bereiche sind mit rot-weißem Flatterband abgesperrt und sollen nicht betreten werden. Fachfirmen entfernen die Nester schrittweise. Parkläufer:innen informieren vor Ort über die Maßnahmen.

Mehrere Einrichtungen im Volkspark Jungfernheide sind vom Befall betroffen:

- Die Kindertagesstätte im Park liegt im betroffenen Gebiet. Hier entfernen Fachkräfte bereits die Raupennester. Das Bezirksamt ist hier im Austausch mit dem Träger.

Seite C 8 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 861 vom 03.07.2025

- Das Strandbad Jungfernheide bleibt vorübergehend geschlossen. Informationen zu den Öffnungszeiten gibt es auf der Webseite des Betreibers.
- Auch der Streichelzoo wurde aufgrund des massiven Befalls vorsorglich geschlossen. Entsprechende Maßnahmen wurden veranlasst.
- Der Kulturbiergarten Jungfernheide bleibt geöffnet. Hier erfolgen gezielte Absaugungen der Raupennester.
- Der Klettergarten und der Wasserturm sind geöffnet. Auch hier erfolgen laufende Bekämpfungsmaßnahmen.

Das Bezirksamt ist mit den Trägern und Betreibern der betroffenen Einrichtungen im engen Austausch und veranlasst die entsprechenden Maßnahmen.

Das Bezirksamt rät:

- Keine Raupen oder Nester berühren.
- Haustiere anleinen, da Raupenhaare am Fell haften und in Wohnungen getragen werden können.
- Kleidung nach dem Parkbesuch gründlich reinigen.
- Anwohnende rund um den Park sollten ihre Fenster geschlossen halten. Bei Wind können die Brennhaare über weite Strecken transportiert werden und in Wohnungen gelangen.

Der Eichenprozessionsspinner ist ein Nachtfalter, dessen Raupen vor allem Stiel- und Traubeneichen befallen. Zwischen April und Juli ziehen sie in Gruppen („Prozessionen“) umher und bauen Nester an Baumstämmen und Ästen. Die Brennhaare enthalten ein giftiges Eiweiß (Thaumetopoein) und können beim Menschen starke allergische Reaktionen auslösen – darunter Hautreizungen und Juckreiz, Atemwegsprobleme bis hin zum allergischem Schock. Auch grippeähnliche Symptome sind möglich.

Weitere Informationen zum Eichenprozessionsspinner finden sich auf der [Website der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege](#) sowie auf der Seite des [Berliner Pflanzenschutzamtes](#).

Im Auftrag
Räsch

04) „Spurensuche“ – Ausstellung von Schülern der Arno-Fuchs-Schule in der Kommunalen Galerie Berlin



Bild: Atalya Laufer

Pressemitteilung vom 17.06.2025

Die Kommunale Galerie Berlin eröffnet am **Dienstag, 24. Juni 2025, um 10.30 Uhr** eine Ausstellung mit Werken von Schülern der Arno-Fuchs-Schule, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Unter dem Titel „Spurensuche – Wir hinterlassen Zeichen“ ist die Schau bis **Sonntag, 20. Juli 2025**, im Atelier der Galerie zu sehen.

Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 4 erkundeten und gestalteten in mehreren Workshops sichtbare und unsichtbare Spuren. Die Künstlerinnen Hannah Gieseler und Atalya Laufer entwickelten das Projekt gemeinsam mit den Lehrerinnen Jacqueline Barvencik und Anke Rüter. Mit Farben, Pinseln, Drucktechniken, Modelliermasse und dem fotografischen Druckverfahren Cyanotypie hielten die Schüler ihren Alltag und ihre Bewegungen fest. Sie verwendeten dabei auch ungewöhnliche Materialien wie Stofftiere, Kleiderbügel, Schwämme, Korken und Spielzeugautos. Die Ausstellung zeigt die entstandenen Arbeiten und macht die kreativen Fähigkeiten der Schüler sichtbar.

Das Projekt ist eine Kooperation mit dem Atelier in der Kommunalen Galerie Berlin und Sigrun Adam-Angermann. Es wurde gefördert durch den Projektfonds Kulturelle Bildung.

Die Ausstellung ist kostenlos und barrierefrei.

Projektpräsentation: Spurensuche – Wir hinterlassen Zeichen

Eröffnung: 24. Juni 2025, 10.30 Uhr

Ausstellungsdauer: 26. Juni 2025 – 20. Juli 2025

Kommunalen Galerie Berlin

Hohenzollerndamm 176

10713 Berlin

Im Auftrag

Ronda Ramm

05) Neustart für das älteste Haus Wilmersdorfs – Schoeler-Schlösschen öffnet als Kultur- und Begegnungsort



Bild: BACW

Pressemitteilung vom 11.06.2025

Das Schoeler-Schlösschen, das älteste Haus Wilmersdorfs, öffnet 2025 nach mehreren Jahren Sanierung wieder seine Türen. Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf plant, das Gebäude als offenen Kulturort zu nutzen. Es soll Ausstellungen, kreative Werkstätten und Räume für den Austausch zwischen Anwohnenden bieten. Beteiligung und Mitgestaltung stehen dabei im Mittelpunkt.

Bereits im Juni gibt es die Gelegenheit, das Haus kennenzulernen: Bezirksstadträtin Heike Schmitt-Schmelz bietet am **Mittwoch, 18. Juni, um 19 Uhr** sowie am **Sonntag, 22. Juni, um 11 Uhr und 12.30 Uhr** Führungen durch das frisch sanierte Gebäude. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich unter schoeler@charlottenburg-wilmersdorf.de.

Ein Eröffnungsfest für die Nachbarschaft und alle Interessierten findet am **Sonntag, 29. Juni 2025, ab 14 Uhr** im und am Schlösschen statt.

Im Juli beginnt die schrittweise Öffnung des Hauses. Noch sind viele Räume leer – doch genau das bietet die Chance, gemeinsam mit den Bürgern Ideen für die zukünftige Nutzung zu entwickeln. Interessierte können sich aktiv an der Programmplanung beteiligen, in Workshops kreativ werden und Räume für eigene Projekte nutzen.

Auch die neue Dauerausstellung zur Geschichte des Schoeler-Schlösschens entsteht im Dialog mit der Öffentlichkeit. Zeitzeugen mit persönlichen Erinnerungen können ihre Geschichten beitragen. Gesucht werden zudem Fotos und Erinnerungsstücke aus den vergangenen Jahrzehnten. Diese sollen Teil der Ausstellung werden, die Ende des Jahres eröffnet. Interessierte können sich unter schoeler@charlottenburg-wilmersdorf.de melden.

Seite C 11 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 861 vom 03.07.2025

Bereits jetzt können sich Interessierte für einen dreimonatigen Fotografie-Workshop anmelden: Gemeinsam mit der Fotografin Katrin Karras suchen die Teilnehmenden nach ihren besonderen Orten im Umfeld des Schoeler-Schlösschens. Die Fotoarbeiten werden im Frühjahr 2026 im Haus ausgestellt.

Kulturstadträtin Heike Schmitt-Schmelz:

„Im Schoeler-Schlösschen geben wir unseren Besuchern nicht vor, was sie zu mögen haben. Seit der Planungsphase der Restaurierung können Bürger am Nutzungskonzept mitwirken. Wir laden Bürgerinitiativen und Kreative ein, gemeinsam mit dem Amt für Kultur das Haus mit Leben zu füllen.“

Alle Termine im Überblick

Führungen:

- Mittwoch, 18. Juni, 19 Uhr
- Sonntag, 22. Juni, 11 Uhr und 12.30 Uhr
- Anmeldung zu den Führungen unter schoeler@charlottenburg-wilmersdorf.de
Teilnehmenden-Zahl auf 15 begrenzt.

Eröffnungsfest

Sonntag, 29. Juni 2025, ab 14 Uhr, keine Anmeldung erforderlich

Ort: Schoeler-Schlösschen, Wilhelmsaue 126, Berlin-Wilmersdorf

Weitere Informationen sind auf der [Webseite des Schoeler-Schlösschens](https://schoeler-schloesschen-berlin.de/) zu finden:

<https://schoeler-schloesschen-berlin.de/>

Im
Räsch

Auftrag

06) 268. Kiezspaziergang: Zum Langen Tag der Stadtnatur auf die Mierendorffinsel



Mierendorffplatz.- Bild: BACW/von Kentzinsky

Pressemitteilung vom 11.06.2025

Der 268. Kiezspaziergang findet am **Samstag, 14. Juni 2025**, mit Bezirksbürgermeisterin Kirstin Bauch statt. Treffpunkt ist um **14 Uhr** am Brunnen auf dem Mierendorffplatz, 10589 Berlin/Mierendorffinsel (U7 und M27 Mierendorffplatz).

Anlässlich des diesjährigen Langen Tags der Stadtnatur, der am Wochenende des 14. und 15. Juni 2025 stattfindet, führt der Kiezspaziergang über die Mierendorff-Insel. Im Mittelpunkt stehen dabei Natur und Wandel im Stadtraum.

Die Teilnahme ist wie immer kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Auf der [Webseite des Bezirksamts](#) finden sich Informationen über die bisherigen Kiezspaziergänge.

Im Auftrag
Blümlein

**07) Kranzniederlegung zum Gedenken an den Volksaufstand vom
17. Juni 1953**



Bild: BACW/von Kentzinsky

Pressemitteilung vom 10.06.2025

Zum Gedenken an die Opfer des niedergeschlagenen Volksaufstands in Ost-Berlin und der DDR am 17. Juni 1953 legt die Bezirksbürgermeisterin Kirstin Bauch gemeinsam mit Bezirksverordnetenvorsteherin Judith Stückler und Vertretern der Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V., der Reservistenkameradschaft und der Fraktionen am **Dienstag, 17. Juni 2025, um 13 Uhr** einen Kranz am Gedenkstein auf dem Steinplatz nieder. Die Gedenkfeier wird von Ehrenposten der 5. Kompanie des Wachbataillons beim Bundesministerium der Verteidigung begleitet.

Im Auftrag
Räsch

Steglitz-Zehlendorf (Seiten C 14 – C 16)

Presse-, Öffentlichkeitsarbeit & Digitale Kommunikation

Postanschrift:

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

Presse-, Öffentlichkeitsarbeit & Digitale Kommunikation

14160 Berlin

presse@ba-sz.berlin.de

01) Folgen 52-56 online! Polizei Berlin im Amtsplausch- Gefahren erkennen – Sicherheit erhöhen! Polizeiliche Präventionsarbeit in 5 Folgen zum Anhören

Pressemitteilung vom 20.06.2025

Das **Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf** und die **Berliner Polizei Direktion 4 (Süd)** haben bereits 2021 gemeinsam im **Amtsplausch**, dem Podcast des Bezirksamtes, eine **Präventionsreihe** auf den Weg gebracht. In den fünf aktuellen Folgen 52-56 werden einige der damaligen Themen erneut aufgegriffen, aber auch neue Delikte beleuchtet. Für das Thema Gewalt in der Pflege war zudem die **Amtsanwaltschaft Berlin** zu Gast.

Folge 052 Häusliche Gewalt – Schutz und Unterstützung für Betroffene

In dieser Folge gibt **Doreen Rudolph, die Opferschutzbeauftragte und Koordinatorin für Häusliche Gewalt in der Polizeidirektion 4 Süd**, Betroffenen von Häuslicher Gewalt wichtige Tipps und Anlaufstellen an die Hand. Außerdem sprechen wir darüber was Sie tun können, wenn Sie den Verdacht haben, dass eine Ihnen bekannte Person von Häuslicher Gewalt betroffen ist. Eine wichtige Botschaft dieser Folge bleibt bestehen: Opferschutz geht uns alle an!

Folge 053 Gewalt in der Pflege – Fallbeispiele & Beratung

Annika Stübe, Erste Oberamtsanwältin und Sondersachbearbeiterin PaRis bei der Amtsanwaltschaft Berlin, gibt Einblicke in das Thema Gewalt in der Pflege. Wie erkennen Angehörige, ob es sich um Gewalt in der Pflege handelt? Welche Beratungsangebote gibt es für Betroffene und wie sollte man sich im Ernstfall verhalten? Das und vieles mehr erfahren Interessierte in dieser Folge.

Folge 054 Einbruch & Kfz-Diebstahl – Prävention mit der Polizei Berlin

Kriminaloberkommissarin Jacqueline Adler und Kriminaloberkommissar Manuel Ruprecht klären über die häufigsten Formen des Wohnungseinbruchs und Kfz-Diebstahls auf und wie man sich davor bestmöglich schützen kann.

Folge 055 Analoge und digitale Betrugsmaschen – Prävention mit der Polizei Berlin

Welche Trickbetrugsmaschen gibt es? Wie unterscheidet sich der Trickbetrug vom Trickdiebstahl? Darüber sowie über die gängigsten Betrugsmaschen im digitalen Raum klärt **Jörg Henniger, Polizeihauptkommissar und Sachgebietsleiter bei der Polizei Berlin in der Direktion 4 Süd**, auf.

Folge 056 Raubtaten – Prävention mit der Polizei Berlin
Kriminalhauptkommissar Michael Schopplick klärt über das Thema Raubtaten auf und hat ein paar wichtige Tipps, um sich bestmöglich davor zu schützen. Er zeigt den Weg auf, den Betroffene einer Raubtat danach unbedingt gehen sollten.

Jede Folge bietet praktische Ratschläge, Informationen zu Hilfsangeboten und verweist auf weiterführende Links, die in den jeweiligen Episoden genannt werden.

„Gemeinsam möchten wir das Bewusstsein für diese sensiblen Themen stärken und Wege aufzeigen, wie man sich schützen kann“, erklärt **Bezirksbürgermeisterin Maren Schellenberg**. „Daher begrüße ich die erneute Zusammenarbeit des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf mit der Polizei Berlin. Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, sich die 5-teilige Präventionsreihe anzuhören und die darin enthaltenen Informationen weiter im Freundes-, Familien- und Bekanntenkreis zu verbreiten.“

„Unser Ziel ist es, die Menschen im Bezirk besser zu informieren und ihre Sicherheit zu erhöhen. Deshalb freuen wir uns, dass wir den Podcast Amtsplausch als weitere Plattform in unserer Präventionsarbeit erneut nutzen konnten“, so **Polizeihauptkommissar Jörg Henniger**.

Sie können den **Podcast des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf auf Spotify, Soundcloud und Apple Podcast abonnieren**. Weitere Informationen zum Amtsplausch finden Sie außerdem unter <http://www.steglitz-zehlendorf.de/amtsplausch>.

Übersicht der genannten Hilfs- und Beratungsangebote:

Häusliche Gewalt:

Kriminalpolizeiliche Beratung Häusliche Gewalt: <https://www.polizei-beratung.de/infos-fuer-betroffene/haeusliche-gewalt>

Big Berlin: <https://www.big-berlin.info/>

Hilfetelefon: <https://www.hilfetelefon.de/>

Opferhilfe Berlin: <https://www.opferhilfe-berlin.de/>

WEISSER RING e. V.: <https://www.weisser-ring.de/>

Bundesweite Frauenhaussuche: <https://www.frauenhaus-suche.de/>

Gewaltschutzambulanz Berlin: <https://gewaltschutzambulanz.charite.de/>

Hilfetelefon Gewalt an Männern: <https://www.maennerhilfetelefon.de/>

Männergewaltschutz: <https://www.maennergewaltschutz.de/>

Frauen gegen Gewalt e. V. – Informationen für Betroffene, Unterstützende und Fachkräfte: <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/aktuelles.html>

Beratungsstellen für Betroffene und für Menschen, die stalken: <https://www.stop-stalking-berlin.de/de/home/>

Beratung für Frauen, die von Cyberstalking betroffen sind: <https://www.anti-stalking-projekt.de/>

Trackersuche Anti Stalking:

https://play.google.com/store/apps/details?id=de.seemoo.at_tracking_detection.release&hl=de

Opferschutz im Strafverfahren:

https://www.bmj.de/DE/themen/praevention_opferhilfe/opferschutz_strafverfahren/einleitung_opferschutz_strafverfahren/opferschutz_einleitung_strafverfahren_node.html

Täterberatung gegen Gewalt an Frauen: <https://volkssolidaritaet-berlin.de/einrichtungen/beratung-fuer-maenner-gegen-gewalt/>

Gewalt in der Pflege:

Hinweistelefon mit Mailbox des LKA123: Tel. [030 – 4664 912 555](tel:030-4664912555), E-Mail:

LKA123@polizei.berlin.de

Pflege in Not: www.pflege-in-not.de, Tel. [030-695 98 989](tel:030-69598989)

wir pflegen! Interessenvertretung pflegender Angehöriger e.V.: www.wir-pflegen.net, Tel. [030-4597 57 50](tel:030-45975750)

S.I.G.N.A.L e.V. Intervention im Gesundheitsbereich gegen Gewalt: www.signal-intervention.de, Tel. [030-275 95 353](tel:030-27595353)

Pflegestützpunkte Berlin: <https://www.pflegestuetzpunkteberlin.de/>

Big Berlin: <https://www.big-berlin.info/>, Tel. [030-617 09 100](tel:030-61709100)

Einbruch und Kfz-Diebstahl:

Beratungsstelle Einbruchschutz Polizei Berlin

<https://www.berlin.de/polizei/aufgaben/praevention/diebstahl-und-einbruch/artikel.125014.php>

Instagram-Account Polizei Berlin:

<https://www.instagram.com/polizeiberlin/?hl=de> (Klick auf Instagram Account Polizei Berlin)

Digitale und analoge Betrugsmaschen:

Beratung bei der Polizei Berlin: <https://www.polizei-beratung.de/>

Zusammenfassung gängiger Betrugsmaschen der Polizei Hamburg:

<https://www.youtube.com/watch?v=n0nNFogGPpo>

Schockanrufe: <https://www.polizei-beratung.de/aktuelles/detailansicht/telefonbetrug-durch-schockanrufe/>

Raubtaten:

Proaktiv Servicestelle für Betroffene von Straftaten: <https://www.proaktiv-berlin.org/hilfsangebot/de>

Tempelhof - Schöneberg (Seiten C 17 - C 27)

Pressestelle

[John-F.-Kennedy-Platz](#)
[10825 Berlin](#)

Telefon: (030) 90277-6281

pressestelle@ba-ts.berlin.de

01) Presseeinladung: Tempelhof-Schöneberg setzt ein Zeichen für Frieden und gegen Atomwaffen

Pressemitteilung Nr. 234 vom 27.06.2025

Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann hisst gemeinsam mit Initiativen die Mayors for Peace-Flagge

Anlässlich des offiziellen Flaggentages der „Mayors for Peace“ am 8. Juli lädt Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann alle Bürger bereits einen Tag vorher zur Flaggenhissung und Kundgebung ein. Teilnehmen werden u. a. die Organisationen „Internationale Ärzt*innen für die Verhütung des Atomkrieges – Ärzt*innen in sozialer Verantwortung e.V.“ (IPPNW Regionalgruppe Berlin), „Berliner Mahnwache für das weltweite Verbot der Atomwaffen“ und „Steps for Peace“. Vertreter der Organisationen runden ihre Teilnahme mit einem Redebeitrag ab, es begrüßt und spricht Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann.

Mayors for Peace – Flaggenhissung und Redebeiträge

Montag, 7. Juli 2025

von 14:00 bis circa 15:30 Uhr

John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin



Seite C 18 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 861 vom 03.07.2025

Ein Höhepunkt der Gedenkveranstaltung ist die Überreichung von Friedenskranichen an den Bezirksbürgermeister durch „Steps for Peace“. Die Organisation hatte u. a. auf dem diesjährigen Nachbarschaftsfest am Rathaus Schöneberg zu der Aktion aufgerufen und mit dem Falten der Origami-Kraniche begonnen.

Das internationale Netzwerk „Mayors for Peace“ („Bürgermeister für den Frieden“) vertritt das Ziel, die Verbreitung von Atomwaffen zu verhindern, den Menschen in den Städten ein Leben in Sicherheit zu ermöglichen und eine Kultur des Friedens zu schaffen. Jedes Jahr am 8. Juli wird mit einer Flaggenhissung an das Rechtsgutachten zu Völkerrecht und Atomwaffen des Internationalen Gerichtshofes in Den Haag vom 8. Juli 1996 erinnert.

Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg ist seit 2017 Mitglied dieses Netzwerkes, dem über 8.000 Städte und Gemeinden aus 166 Ländern angehören.

02) Ausstellung „Ideen für die Zukunft des John-F.-Kennedy-Platzes“

Pressemitteilung Nr. 228 vom 24.06.2025



Bild: Annabelle Wolfsturm

Seite C 19 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 861 vom 03.07.2025

Am 17. Juni 2025 fand die Vernissage zur Ausstellung „Ideen für die Zukunft des John-F.-Kennedy-Platzes“ im Raum für Beteiligung Tempelhof-Schöneberg statt. Bis zum 10. Juli 2025 können dort die im Rahmen eines Kooperationsprojekts zwischen dem Bezirksamt, der Bauhaus-Universität Weimar und der ehrenamtlichen Initiative Nachbarschaftsbrot e. V. entstandenen Arbeiten eingesehen werden.

Die Absolventen Jan Giesenhagen, Julian Feld und Otto Schlosser entwickelten Ideen für die Neugestaltung des Platzes sowie der angrenzenden Straßen. Im Fokus lag dabei die Steigerung der Aufenthaltsqualität und die Belebung des Marktes. Zudem ist auf online mein.berlin eine Präsentation der Ergebnisse zu finden.

Ausstellung „Ideen für die Zukunft des John-F.-Kennedy-Platzes“

Raum für Beteiligung, Dominicusstraße 11, 10823 Berlin

Öffnungszeiten: Dienstag von 14 bis 17 Uhr und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr



Bild: Ulrike Harbort, Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

Bezirksstadträtin Dr. Saskia Ellenbeck:

„Der John-F.-Kennedy-Platz in seiner jetzigen Form entspricht nicht mehr den Anforderungen unserer Zeit. Die Absolventen haben tolle Arbeit geleistet und ihre Ideen bieten viele Anknüpfungspunkte für eine Entwicklung des Platzes hin zu einem Ort an dem Bürger sich aufhalten und sich begegnen können. Die Mischung aus kurzfristig umsetzbaren Maßnahmen und einem visionären Blick in die Zukunft ist als Bezugspunkt für die Arbeit des Bezirksamts und der BVV sehr wertvoll.“

Auf Basis der Entwürfe möchte das Bezirksamt mit Bürgern in Austausch über die Zukunft des Rathausplatzes kommen. Dies ist auf der entsprechenden Projektseite auf mein.berlin möglich.

Kontakt:

Bezirksstadträtin für Ordnung, Straßen, Grünflächen, Umwelt und Naturschutz
Dr. Saskia Ellenbeck

- Tel.: [\(030\) 90277-6001](tel:030902776001)

03) Sommerfest im Kulturhaus Schöneberg

Pressemitteilung Nr. 226 vom 23.06.2025

Am Samstag, dem 12. Juli lädt das Kulturhaus Schöneberg Kulturinteressierte, die Nachbarschaft und Neugierige zum diesjährigen Sommerfest ein – mit einem bunten Programm auf dem Hof und Kunstpräsentationen im Haus.

Sommerfest im Kulturhaus Schöneberg

Samstag, 12. Juli 2025 von 14:00 bis 22:00 Uhr
Kulturhaus Schöneberg, Kyffhäuserstraße 23, 10781 Berlin

Der Eintritt ist frei. Weitere Infos zum Programm sind auf der [Internetseite vom Kulturhaus Schöneberg](https://kulturhaus-schoeneberg.de/veranstaltungen/sommerfest-2025-12-juli-2025-von-14-bis-22-uhr/) zu finden: <https://kulturhaus-schoeneberg.de/veranstaltungen/sommerfest-2025-12-juli-2025-von-14-bis-22-uhr/>



Sommerfest 2024: Saxophon-Ensemble.- Bild: Adib Fricke

In dem ehemaligen Schulgebäude in der Kyffhäuserstraße gibt es seit über 25 Jahren Ateliers, eine Kunst- und eine Musikschule sowie eine Bühne vom Jugendtheater Strahl.

Programm Sommerfest im Kulturhaus Schöneberg

- 14:00 Uhr: „Die Fliegenden Noten“, Chor und Gitarre
- 14:00 bis 18:00 Uhr: Künstlerische Mitmachangebote für Kinder
- 14:30 Uhr: Angela Zumpe und Olga Romanschenko mit Liedern von F. Hollaender und aus den „Sieben Todsünden“ von Brecht/Weill
- 15:15 Uhr: Grußwort von Tobias Dollase, Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Weiterbildung und Kultur
- Gesangschule Kukshausen präsentiert Stücke von Polina Smirnova und Tatjana Schwarzkopf
- 15:30 bis 17:00 Uhr: Offene Ateliers, Start im Erdgeschoss mit einem Konzert mit Wu Wei und Grégoire Simon
- 17:00 Uhr: The freewheeling DON SCHLEGEL Experience (Americana und Folk)
- 18:00 Uhr: Isekai Mall Pop (Surfrock)
- 19:00 Uhr: The Mountain Shouts (Rockabilly)
- Ab 21:00 Uhr: Ausklang

Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Das Fest wird von der Dezentralen Kulturarbeit im Bezirk Tempelhof-Schöneberg gefördert.

Kontakt:

Fachbereich Kunst, Kultur, Museen

Dezentrale Kulturarbeit

Dr. Peter Rümenapp

- **Tel.:** [\(030\) 90277-4347](tel:030902774347)
- peter.ruemenapp@ba-ts.berlin.de

04) Green Buddy Award 2025: Vielfältige Projekte feiern nachhaltige Innovationen



Bild: Julia Merkel

Pressemitteilung Nr. 225 vom 20.06.2025

Green Buddy Award zeichnet zum 14. Mal herausragende Nachhaltigkeitsprojekte aus

Am 19. Juni 2025 wurde im Metropol die Verleihung des Green Buddy Awards 2025 gefeiert. Mit 70 eingereichten Projekten verzeichnet der traditionsreiche Nachhaltigkeitspreis des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg erneut eine beeindruckende Teilnahme – nach wie vor auf sehr hohem Niveau und mit großer Vielfalt.

Unter der charmanten Moderation von Jana Münkel wurden in sechs Kategorien herausragende Leistungen von Unternehmen und Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Erstmals erhielten auch die Zweit- und Drittplatzierten eine Urkunde – ein deutliches Zeichen für das hohe Niveau der Einreichungen. Die Schulband „BPM“ der Gustav-Heinemann-Oberschule begleitete den Abend musikalisch und sorgte mit energiegeladenen Songs für beste Stimmung.

Ein weiterer Meilenstein in diesem Jahr: Erstmals wurde im Rahmen des Green Buddy Awards ein Austauschprogramm mit der Investitionsbank Berlin (IBB) und Berlin Partner angeboten. In persönlichen Gesprächen konnten sich Teilnehmende über konkrete Fördermöglichkeiten und Unterstützungsangebote informieren – ein wichtiger Schritt, um nachhaltige Projekte auch über die Preisverleihung hinaus wirkungsvoll zu begleiten.

Eine besondere Ehrung gilt in diesem Jahr der Friedenauer Gemeinschaftsschule, die mit gleich drei eingereichten Projekten ihr starkes Engagement gezeigt und damit deutlich gemacht hat, wie wichtig ihr das Thema Nachhaltigkeit ist.

Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann:

„Der Green Buddy Award lebt von Menschen, die etwas verändern wollen. Davon gibt es jedes Jahr neue. Mir ist wichtig, dass wir mit dem Preis genau diese Leistungen würdigen und ihnen eine Bühne geben. Der Award macht Menschen, Unternehmen und Projekte sichtbar, die mit Mut, Haltung und Verantwortung handeln und dass nicht aus Pflicht, sondern aus Überzeugung.“

Der Green Buddy Award ist längst mehr als eine Auszeichnung: Er entwickelt sich kontinuierlich weiter – als Plattform, die nachhaltiges Engagement in Wirtschaft und Gesellschaft sichtbar macht, fördert und vernetzt. Zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft unterstrichen mit ihrer Anwesenheit die Relevanz des Themas und zeigten ihre Verbundenheit mit einer nachhaltigen Zukunft.

Das sind die diesjährigen Preisträger:

In der Kategorie „Erneuerbare Energien“ geht der Preis des Bezirksbürgermeisters an die Rubitherm Technologies GmbH:

Die Rubitherm Technologies GmbH entwickelt und produziert innovative thermische Energiespeicherlösungen auf Basis von Phasenwechselmaterialien (PCM), die effizient Wärme oder Kälte speichern und abgeben. Mit dem modularen PCM-Speicher „PhaseTube“ bietet Rubitherm eine skalierbare, ressourcenschonende Lösung zur Spitzenlastverschiebung und besseren Nutzung erneuerbarer Energien, die Kohlenstoffdioxid-Emissionen senkt und fossile Energieträger ersetzt.

In der Kategorie „Smart Cities Lösungen“ geht der Preis von Berlin Partner und der Investitionsbank Berlin an die NOVO Building GmbH:

NOVO bietet eine Softwarelösung zur Analyse der Energieeffizienz von Gebäuden, die Banken, Energieversorgern und der öffentlichen Hand datenbasierte Sanierungsfahrpläne und digitale Zwillinge bereitstellt. Damit ermöglicht NOVO fundierte Entscheidungen zur Kohlenstoffdioxid-Reduktion, unterstützt smarte Energienetze und treibt die digitale und nachhaltige Stadtentwicklung voran.

Die Schülerfirma RePurp gewinnt den Young Green Buddy Award:

Die Schülerfirma der Carl-Zeiss-Oberschule fertigt in Handarbeit kreative Upcycling-Produkte wie Logbücher, Umschläge und Windlichter aus alten Landkarten und Papierresten. Dabei verbindet sie Umweltbewusstsein mit sozialem Engagement. 50 Prozent der Einnahmen werden gespendet und Kinder werden spielerisch an nachhaltiges Handeln herangeführt.

In der Kategorie „Abfallvermeidung/ Reduce, Reuse und Recycle“ geht der Preis der Berliner Stadtreinigung an die sykell GmbH:

Sykell unterstützt mit seiner Softwarelösung „CIRCULAR ERP“ Unternehmen beim Umstieg von Einweg- auf Mehrwegverpackungen, indem es alle Akteure der Mehrweg-Wertschöpfungskette digital vernetzt und Prozesse wie Rückgabe, Reinigung und Pfandabrechnung effizient steuert. Mit dem eigenen, deutschlandweiten Mehrwegsystem

Seite C 24 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 861 vom 03.07.2025

„EINFACH MEHRWEG“, das unter anderem über Pfandautomaten bei REWE und HIT funktioniert, erleichtert Sykell Verbrauchern den Zugang zu Mehrweg und reduziert so aktiv Verpackungsmüll.

In der Kategorie „Produktion, Dienstleistungen, Handwerk“ geht der Preis des Bezirks an die LUWADUR GmbH:

Die LUWADUR GmbH entwickelt und installiert barrierefreie, wasserdurchlässige und klimarobuste Oberflächensysteme für den Außenbereich, ohne Flächen zu versiegeln. Das System ermöglicht eine 100-prozentige Regenwasserversickerung, verbessert die städtische Klimaanpassung, schützt Stadtgrün und ist besonders geeignet für sensible Bereiche wie Schulhöfe, Gehwege oder geriatrische Einrichtungen.

In der Kategorie „Einzelhandel“ geht der Preis vom Handelsverband Berlin-Brandenburg e.V. an die petit cochon Manufaktur GmbH:

Die petit cochon Manufaktur GmbH entwirft und produziert in Deutschland nachhaltige, mitwachsende Kinderkleidung aus hochwertigen, umweltfreundlichen Materialien. Durch intelligente Schnitte wie beim LoopBody, der bis zu drei Größen mitwächst, wird der Kleiderkonsum deutlich reduziert – das spart Ressourcen, verringert Kohlenstoffdioxid-Emissionen und bietet Familien eine langlebige, faire Alternative zur Wegwerfmode.

Über den Green Buddy Award:

Der Preis Green Buddy Award wurde 2011 vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg ins Leben gerufen und hat mittlerweile einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht. Auch in diesem Jahr wurde die Preisverleihung wieder mit freundlicher Unterstützung von den Kooperationspartnern durchgeführt – der Buddy Bär Berlin GmbH, Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie, der Investitionsbank Berlin, der Berliner Stadtreinigung, dem Marienpark Berlin, dem Umwelt- und Naturschutzamt Tempelhof-Schöneberg, dem Handelsverband Berlin-Brandenburg und dem Bundesverband Erneuerbare Energien.

Kontakt:

Wirtschaftsförderung

Beyza Ekrek

- Tel.: [\(030\) 90277-3008](tel:(030)90277-3008)
- Beyza.Ekrek@ba-ts.berlin.de

05) Kiez-Kulturfest mit Live-Musik im Interkulturellen Haus

Pressemitteilung Nr. 221 vom 19.06.2025

Schöneberg feiert Vielfalt

Das Interkulturelle Haus (IKH) lädt ein – ganz Schöneberg feiert mit! Am 28. Juni 2025 verwandelt sich die Geßlerstraße 11 in einen lebendigen Treffpunkt voller Musik, Tanz, Begegnungen und kulinarischer Entdeckungen!

**Sommerfest des Interkulturellen Hauses
Ein Fest für alle – offen, bunt, solidarisch**

**Sonnabend, 28. Juni 2025 von 12:00 bis 19:00 Uhr
Interkulturelles Haus, Geßlerstraße 11, 10829 Berlin**

Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite des IKH](#):

<https://ikhberlin.de/>

Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann eröffnet das Fest um 13:00 Uhr. Anschließend erwartet die Besucher ein buntes Bühnenprogramm der im Haus aktiven Initiativen: von koreanischem Trommeltanz über brasilianische Samba und afrikanische Musik bis zu andinen und karibischen Rhythmen. Gastband ist in diesem Jahr „Eli Sánchez and The White Olde Men“.

Vielfalt erleben – Programm-Highlights:

- Live-Musik und Tanz aus aller Welt
- Kulinarisches aus Korea, Griechenland, Libanon, Sudan, Ukraine und Nigeria
- Kunst- und Umweltwerkstatt für alle Generationen (mit mondoKIDs e.V.)
- Henna-Kunst, arabische Tee-Ecke, kollektives Storytelling
- Pflanzen-Tauschbörse und Umweltberatung
- Info-Stände zahlreicher Initiativen aus dem Interkulturellen Haus
- Fotoausstellung zu Friedensmachern weltweit
- Origami-Aktion von Steps for Peace: „Friedenskraniche für die Bürgermeister für den Frieden“ mit Zeitzeugengeschichten aus Hiroshima und Nagasaki
- **Ausstellung „Peace Counts“ – Führungen inklusive!**

Das Sommerfest lädt nicht nur zum Feiern, sondern auch zum Kennenlernen ein: Besucher können die Räume des Interkulturellen Hauses erkunden und sich über laufende Angebote wie Sprach- und Kochkurse, Beratungen, Tanzgruppen oder das Begegnungscafé informieren.

Kontakt:

Interkulturelles Haus

Leitung: Dr. Max Meier

- [Geßlerstraße 11](#)
[10829 Berlin](#)
- Tel.: [\(030\) 90277-1885](tel:(030)90277-1885)
- Tel.: [015122008066](tel:015122008066)
- Max.Meier@ba-ts.berlin.de

06) Auf Chamissos Spuren – Veranstaltungsreihe mit Lesungen und Filmvorführungen

Pressemitteilung Nr. 213 vom 12.06.2025

Aktualisierung vom 13.06.2025: Am 21. Juni 2025 findet eine Einführung und Lesung statt, keine Filmvorführung.

Das Chamisso-Projekt stellt mit verschiedenen Veranstaltungen bis Ende des Jahres den Naturforscher und Dichter Adelbert von Chamisso in den Fokus und begibt sich auf seine Spurensuche in Schöneberg.

**Auf Chamissos Spuren
Veranstaltungsreihe mit Lesungen und Filmvorführungen**

**Einführung und Lesung:
Sonnabend, 21. Juni 2025 um 19:00 Uhr**

**Filmvorführungen:
Sonntag, 22. Juni, Freitag, 4. Juli, Sonnabend, 5. Juli, Sonntag, 6. Juli 2025
jeweils um 18:00 Uhr**

**Marlene-Dietrich-Kinosaal, Rathaus Schöneberg
John-F.-Kennedy-Platz 1, 10825 Berlin**

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Adelbert von Chamisso, Kupferstich von Carl Becker nach einer Zeichnung von E. T. A. Hoffmann, 1805

Seite C 27 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 861 vom 03.07.2025

Adelbert von Chamisso (1781 bis 1838) arbeitete im Königlichen Botanischen Garten, heute Heinrich-von-Kleist-Park. Er war Naturforscher, Weltreisender und Dichter mit französischer Herkunft. Chamisso ist bekannt für seine poetischen Werke sowie für seine wissenschaftlichen Expeditionen, bei denen er die Natur erkundete und dokumentierte. Seine Fähigkeit, Literatur und Wissenschaft miteinander zu verbinden, macht ihn zu einer interessanten Persönlichkeit des 19. Jahrhunderts.

Roland Kretschmer, freier Rezipitator, liest aus Chamissos Erzählung „Peter Schlemihls wundersame Geschichte“, die Geschichte vom Mann ohne Schatten, vom Glückssäckel und von den Siebenmeilenstiefeln. Spannend ist, dass Chamisso in dieser Erzählung seine eigene Lebensgeschichte vorwegnimmt.

An den folgenden vier Terminen wird in einzelnen Abschnitten Ulrike Ottingers Film „Chamissos Schatten. Eine Filmreise zur Beringsee in drei Kapiteln“ gezeigt, insgesamt zwölf Stunden Film. Ottinger folgte in ihrer monumentalen Dokumentation der Reiseroute Chamissos, der zwischen 1815 und 1818 mit einem russischen Kriegsschiff die Welt umsegelte.

Im August wird die Reihe mit weiteren Terminen vervollständigt.

Weitere Informationen erhalten Sie von Sibylle Nägele und Joy Markert, Literatur-Salon Potsdamer Straße:

- per [E-Mail an die Projektleitung](mailto:chamisso-projekt@email.de)
chamisso-projekt@email.de
- telefonisch unter 015227181579

Die Veranstaltungsreihe ist gefördert durch die Dezentrale Kulturarbeit Tempelhof-Schöneberg.

Kontakt:

Fachbereich Kunst, Kultur, Museen
Dezentrale Kulturarbeit
Dr. Peter Rümenapp

- Tel.: [\(030\) 90277-4347](tel:(030)90277-4347)
- peter.ruemenapp@ba-ts.berlin.de

Ausgewählte Pressemitteilungen von „paperpress“ zu BR Deutschland, Schwerpunkt Berlin (Seiten C 28– C 64)

01) 1,5 Grad

paperpress

Nr. 638-25

30. Juni 2025

50. Jahrgang

1,5 Grad

Es ist eine magische Zahl, die sich auf die Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf 1,5 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Niveau bezieht, um die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels zu vermeiden. Es ist ein zentraler Bestandteil des Pariser Klimaabkommens und soll durch die Reduktion von Treibhausgasemissionen erreicht werden.

„Es ist wieder heiß im Land – und das nicht zum ersten Mal in diesem Jahr. Deutschland ist überdurchschnittlich von der Erderwärmung betroffen. Es ist sogar schon deutlich heißer als lange angenommen.“, schreibt der Deutsche Wetterdienst (DWD). „Eine Hitzewelle, schon wieder. Überraschend ist es nicht, dass solche Extreme uns immer häufiger treffen: Deutschland hat sich gegenüber der vorindustriellen Zeit bereits um 2,5 Grad erwärmt. So weist es der DWD seit Anfang April aus.“



1KOMMA5° ist der Name des *New Energy Unternehmens und CleanTech Unicorn* aus Hamburg, das am 28. Juni auf dem **EUREF-Campus** in Düsseldorf den **ENERGIETAG 2025** feierte. Die Veranstaltung fand in jener Kuppel statt, aus der einst **Günther Jauch** seine sonntäglichen Talk-Shows im Schöneberger Gasometer sendete.

Im Rahmen der Veranstaltung eröffnete **1KOMMA5°** außerdem feierlich seinen neuen Flagship-Showroom in der NRW Landeshauptstadt. Es kamen über 500 Interessierte sowie Gäste aus Politik und Wirtschaft – darunter auch **Thomas Jarzombek**, MdB und Staatssekretär im neuen Digitalministerium, sowie Tennislegende **Boris Becker** als prominenter Unterstützer.

„Düsseldorf ist ein Standort mit viel Potenzial für den Ausbau erneuerbarer Energien“, sagte **Micha Grüber**, CFO und Mitgründer von **1KOMMA5°**, bei der Eröffnung. „Gerade hier, wo noch über 75 Prozent der Haushalte mit Gas heizen und der Solarausbau im Vergleich zu anderen Regionen in NRW Nachholbedarf hat, bieten wir eine Lösung an, um Gebäude zu elektrifizieren. Das Schöne ist: Wer im Takt von Wind und Sonne lebt, profitiert von sauberer und gleichzeitig günstiger Energie.“



Ein Höhepunkt des **ENERGIETAGES** war das Interview zwischen **Boris Becker** und **Sophia Rödiger**, CMO bei **1KOMMA5°**. Becker betonte, wie wichtig Veränderung und Verantwortung sind, um etwas zu bewegen: „Wir haben heute ein anderes Klima als noch vor zehn Jahren“, sagte Becker. „Du musst dich dauernd verändern und anpassen, an die Gesellschaft und die Herausforderungen. Vom Sport kann man lernen, dass man nicht stehenbleibt. Es liegt an einem selbst, sich weiterzuentwickeln und zu informieren.“ **Boris Becker** begleitete die Eröffnung über den Tag hinweg, gab Autogramme und stand für Fotos mit Fans bereit, die angereist kamen; rund 40 Jahre nach seinem ersten Wimbledon-Sieg.

Im Panel-Gespräch diskutierten außerdem **Thomas Jarzombek**, Mitglied des Deutschen Bundestages und parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Digitalisierung, und **Barbara Wittenberg**, CTO bei **1KOMMA5°**, wie mittels künstlicher Intelligenz die Energiewende kostengünstig für alle gelingen kann. Im Fokus stand dabei auch die Digitalisierung des Energiesystems als zentrale Voraussetzung – insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen beim Smart-Meter-Rollout: „Wichtig ist, dass man am Ende zu Hause einen wirtschaftlichen Nutzen aus erneuerbaren Energien hat, dafür braucht man vor allem erst

1

paperpress

Nr. 638-25

30. Juni 2025

50. Jahrgang

einmal einen Smart Meter. In vielen europäischen Ländern gibt es die fast flächendeckend, bei uns noch nicht. Wir haben zu viel über Regulierung geredet und zu wenig übers Möglichmachen. So kann es nicht weitergehen, wir müssen jetzt die Komplexität rausnehmen!“, so Jarzombek.

Oberbürgermeister **Dr. Stephan Keller** freut sich über die Eröffnung des neuen Standortes in Düsseldorf: *„Der EUREF-Campus Düsseldorf und der neue Showroom von 1KOMMA5° stehen exemplarisch für den Aufbruch in eine klimafreundliche Zukunft. Als Landeshauptstadt arbeiten wir entschlossen daran, die Energiewende gemeinsam mit starken Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft zu gestalten. Ich freue mich, dass 1KOMMA5° als führendes Unternehmen für klimaneutrale Energielösungen den Standort Düsseldorf wählt, um innovative Technologien für Bürgerinnen und Bürger erlebbar zu machen.“*

Mit dem EUREF-Campus hat 1KOMMA5° bewusst einen Innovationsstandort gewählt, an dem an den Zukunftsthemen Energie, Mobilität und Nachhaltigkeit gearbeitet wird. Das Showroom-Konzept von 1KOMMA5° ist in der Erneuerbaren-Branche einzigartig: Ziel ist es, New Energy greifbar zu machen und Menschen regional und global aufzuklären, wie eine klimafreundliche Zukunft kostengünstig gelingen kann. Mit dem neuen Standort Düsseldorf wächst die Anzahl der 1KOMMA5°-Niederlassungen im Rheinland auf insgesamt sieben. Von Moers bis nach Köln treiben über 300 Mitarbeitende das Ziel voran, saubere und kostengünstige Energie für alle zugänglich zu machen. Zukünftig werden weitere Arbeitsplätze in der Region geschaffen.

1KOMMA5° Düsseldorf plant, installiert und wartet Energielösungen, bestehend aus Photovoltaikanlagen, Stromspeicher, Wärmepumpen, Klimaanlage und Ladesäulen für das Elektroauto. Kerntechnologie für die Komplettlösung ist die Strommarkt-Software Heartbeat AI: Sie richtet die Stromerzeugung und den -verbrauch vollautomatisch an der Verfügbarkeit von Wind und Sonne aus und bindet Privathaushalte an den Strommarkt an.

Damit leistet 1KOMMA5° einen Beitrag zur Dekarbonisierung von Haushalten und Unternehmen in der Region und unterstützt so das Ziel der Stadt, bis 2035 klimaneutral zu werden. In den nächsten Jahren will das Unternehmen in der Region weiter wachsen und neue Arbeitsplätze schaffen.

Düsseldorf ist einer von mehr als 25 Showrooms von 1KOMMA5° weltweit, darunter Standorte in Berlin, Helsinki, Malmö oder Adelaide. Um mit der Mission einen Beitrag zum Erreichen des 1,5-Grad-Ziels zu leisten, betreibt die 1KOMMA5°-Gruppe über 80 Standorte mit rund 2.500 Mitarbeitenden weltweit und hat bereits mehr als 100.000 Haushalte mit modernen Energiesystemen ausgestattet.

1KOMMA5° ist das CleanTech-Startup für CO₂-neutrale Energie, Wärme und Mobilität. 2021 in Hamburg gegründet, ist das Unternehmen heute mit weltweit rund 80 Standorten in sieben Märkten der One-Stop-Shop für intelligente, integrierte Energielösungen wie Photovoltaik, Stromspeicher, Wärmepumpen, Klimaanlage und EV-Ladesäulen. Kerntechnologie ist die Energiemanagement-Software Heartbeat AI: Sie optimiert derzeit mehr als 50.000 Systeme und schafft so Europas größtes virtuelles Kraftwerk, das Privatkunden mit dem Energiemarkt vernetzt und Stromerzeugung und -verkauf im Takt von Wind und Sonne steuert. 1KOMMA5° hat bereits über 300.000 dezentrale, steuerbare Energiesysteme installiert. Bis 2030 will das Unternehmen mehr als 1,5 Millionen Gebäude auf klimafreundliche Energieversorgung umstellen und so zum Erreichen der Pariser Klimaziele beitragen. 1KOMMA5° ist eines der am schnellsten und profitabel wachsenden Startups in Europa. *Quelle und Fotos: 1KOMMA5°*



Im Rahmen unserer 2008 begonnenen Berichterstattung über den EUREF-Campus Berlin informieren wir auch über die Entwicklung des EUREF-Campus Düsseldorf. Die Dokumentation 15 Jahre EUREF-Campus Berlin finden Sie unter www.paperpress-newsletter.de

2

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V. paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber; Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIereg Druckcenter www.pierereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

02) KW 26 (17. bis 22.06.2025) – Das halbe Jahr ist um / Das Letzte.
Von Ed Koch

paperpress

Nr. 638-24

29. Juni 2025

50. Jahrgang

Das Letzte

Kriminelle haben in den USA unter einem vorbestraften Präsidenten nichts zu befürchten. Einzige Voraussetzung: Sie müssen Unterstützer des Präsidenten sein. Jetzt wurden, laut ZDF, „ein Drogenhändler, ein Reality-TV-Paar und ein Ex-Senator begnadigt. Sie alle wurden zu Haftstrafen verurteilt, dann begnadigt. Und sie alle pflegen eine Nähe zu Trump.“

„Mehr als 50 Begnadigungen und mehr als 24 Strafmilderungen hat **Donald Trump** laut Angaben des Justizministeriums seit seinem zweiten Amtsantritt ausgesprochen.“

Das US-Reality-TV Paar **Julie** und **Todd Chrisley** haben, „um ihren luxuriösen Lifestyle zu finanzieren, Steuern hinterzogen und Banken um 30 Millionen US-Dollar betrogen. Das Paar wurde zu sieben und zwölf Jahren Haft verurteilt. Nach zweieinhalb Jahren Gefängnis hat Trump die Chrisleys am 28. Mai begnadigt.“ „Ende Mai wurde außerdem etwa **Larry Hoover**, der ehemalige Anführer einer Gang, die jährlich 100 Millionen US-Dollar mit Drogenhandel verdiente, von seiner Haftstrafe befreit.“

Besonders spektakulär war die Begnadigung gleich am ersten Tag seiner zweiten Amtszeit, als 1.500 am Sturm auf das Kapitol am 6. Januar 2021 Beteiligte und rechtskräftig Verurteilte die Gefängnisse wieder verlassen konnten. Das sind alles Straftäter, die nicht mehr und nicht weniger als einen gewalttätigen Putsch unternahmen, bei dem mehrere Menschen starben und allein 140 Sicherheitskräfte verletzt wurden. Vom Sachschaden ganz abgesehen.

Das Begnadigungsrecht ist in der Verfassung der USA verankert. Trump ist nicht der erste Präsident, der Straftäter begnadigt. „So habe **Barack Obama** etwa viele Haftstrafen für Drogendelikte verkürzt: Der Besitz von Crack wurde jahrzehntelang härter bestraft als Pulver-Kokain, obwohl es die gleiche Droge ist. Diese Ungleichbehandlung traf vor allem arme, nicht-weiße Menschen.“

Bill Clinton begnadigte den Milliardär **Marc Rich**, dessen Ex-Frau großzügig an die Demokraten spendete. **Joe Biden** hat an seinem letzten Amtstag einige Familienmitglieder, darunter seinen Sohn Hunter, von ihren Strafen befreit. **Hunter Biden** wurde wegen Steuervergehen und illegalen Waffenbesitzes verurteilt.

Damit **Donald Trump** auch weiterhin widerstandslos seine Freunde begnadigen kann, hat er die Leite-

rin der Begnadigungsabteilung, **Liz Oyers**, gefeuert und durch **Ed Martin**, einem Unterstützer seiner politischen Linie ersetzt. „Kein MAGA bleibt zurück“, schrieb dieser auf X nach der Begnadigung des Ex-Sherriffs **Scott Jenkins**, der illegal gegen Geld Waffenlizenzen vergeben hatte und meint damit die Anhänger der ‚Make America Great Again‘-Bewegung, die in US-Gefängnissen sitzen. Quelle: ZDF

Statistiken, wie viele Straftäter begnadigt wurden, gibt es nicht. Auch nicht für Deutschland, denn auch bei uns darf der Staat rechtskräftig Verurteilte vorzeitig auf freien Fuß lassen:

Das Begnadigungsrecht in Deutschland bedeutet, dass in bestimmten Fällen entschieden werden kann, dass ein Straftäter seine Gefängnisstrafe nicht bis zum Ende verbüßen muss.

Wer darf begnadigen?

Das deutsche Staatsoberhaupt, der Bundespräsident, hat das Begnadigungsrecht für die Bundesrepublik Deutschland. In den deutschen Bundesländern haben die Ministerpräsidenten das Begnadigungsrecht. Bevor Gnadengesuche dem Bundespräsidenten oder den Länderchefs vorgelegt werden, wird sorgfältig geprüft: Wie ist der rechtliche Hintergrund des Falles, wie das menschliche Schicksal des Antragstellers? Einen Anspruch auf Begnadigung gibt es nicht. Wird ein Gnadengesuch abgelehnt, hat der Antragsteller keine Möglichkeit dagegen zu klagen. Ist die Begnadigung einmal ausgesprochen, kann kein Gerichtsverfahren sie wieder rückgängig machen. Quelle: Gerd Schneider / Christiane Toyka-Seid: Das junge Politik-Lexikon von www.hanisauland.de, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2025.

Das Begnadigungsrecht verleiht Präsidenten einen gottgleichen Status, der ihnen moralisch nicht zusteht. Allein die Justiz muss dafür zuständig sein, Haftstrafen zu verkürzen. Das geschieht bei „guter Führung“ immer wieder. Allein das Wort Begnadigung ist unangemessen. Wenn jemand straffällig geworden ist, vielleicht aus eigener Not heraus oder jugendlichem Leichtsin, wird nicht selten Gnade gewaltet, und zwar im Strafmaß des Gerichts. In den von Trump, aber auch Clinton und Biden, angeführten Fälle, bedeutet die Begnadigung eine nachträgliche Sanktionierung ihrer Taten. Wir wissen nicht, wie viele Trump-Anhänger im Gefängnis sitzen. Die Aussage des neuen Begnadigungsleiters verleiht ihnen einen Freibrief für jede nur mögliche Straftat. Trump tritt den Rechtsstaat in die Tonne.

Ed Koch

03) Angriff auf Deutschland. Von Ed Koch

paperpress

Nr. 638-23

28. Juni 2025

50. Jahrgang

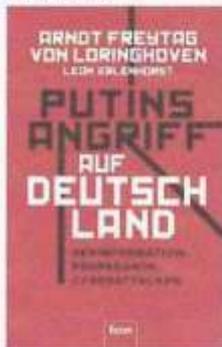
Angriff auf Deutschland

Machen wir uns nichts vor, wir befinden uns im Krieg. Es geht nicht um die aktuellen, mit unverminderter Kraft laufenden Kriege, bei denen keine diplomatischen Bemühungen bisher zum Ende geführt haben, trotz der eindringlichen Appelle der Putin-Versteher, von Stegner bis Wagenknecht.

Mit „wir“ ist Deutschland gemeint, und der Kriegsgegner heißt Putin. Er greift uns permanent, Tag für Tag an, mit Desinformationen, Propaganda und Cyberattacken. Und so lautet auch der Titel des Buches, deren Erkenntnisse **Arndt Freytag von Loringhoven** gestern Abend in der **Setzerei**, dem ehemaligen Wahlkreisbüro von **Michael Müller**, zur Diskussion stellte.



Foto: Ed Koch



Russland führt einen Informationskrieg gegen den Westen. Dieser Krieg nimmt nicht nur politische Institutionen ins Visier, sondern die deutsche Zivilgesellschaft – also uns Alle. Auch Sie sind schon mit russischer Propaganda in Kontakt gekommen. Egal ob Migration, Covid19, AfD, BSW, Ukraine- oder Gazakrieg; bei allen gesellschaftlichen Debatten manipuliert der Kreml unsere Informationsgrundlagen. Damit wird produktiver Diskurs verhindert, politischer Extremismus gefördert und Vertrauen in die Demokratie zerstört. Dies ist seit Jahren eine verborgene, aber dramatische Realität. Auf allen Medienkanälen, insbesondere auf sozialen Plattformen, verbreitet eine gigantische Propaganda-industrie Halbwahrheiten, Lügen und Verschwörungserzählungen. Deutschland ist besonders im Visier. Das wahre Ausmaß dieser Bedrohung ist kaum bekannt, man sieht lediglich die Spitze des Eisbergs.

Dieses Buch belegt das komplexe Zusammenspiel von Geheimdiensten, Medienkanälen, Bots und Trollfabriken in sozialen Netzwerken, Handlangern des Kremels, und die umfangreichen Ressourcen, die von

Moskau dafür eingesetzt werden. Die Herausforderungen, die unsere Gesellschaft bewältigen muss, bieten für die russische Desinformation gerade in Deutschland einen fruchtbaren Nährboden. Politik und Gesellschaft müssen diese Gefahr endlich ernst nehmen und Lösungsstrategien umsetzen.

*Der ehemalige Botschafter in Polen und Tschechien, sowie Abteilungsleiter beim Bundesnachrichtendienst, **Arndt Freytag von Loringhoven**, und der Philosoph und Propagandaexperte **Leon Erlenhorst** erklären, wie digitale Manipulation und Unterwanderung in Deutschland funktionieren und machen konkrete Vorschläge, wie wir uns besser schützen können, bevor unser Gesellschaft weiter geschädigt wird. Quelle: Econ-Verlag*

Vor Propaganda schützen können wir uns nur selbst, indem wir, so simpel es klingt, nicht alles glauben, was wir hören, sehen und lesen können. Alles ist heutzutage leicht manipulierbar. Es gilt der alte Journalistengrundsatz, immer mehrere Quellen zu Rate zu ziehen, bevor man der ersten auf dem Leim geht. Gerade heute Morgen gingen wieder einige Mails bei uns ein, die uns aufforderten, Kontoeinstellungen durch einen Klick zu überprüfen, weil angeblich böse Leute auf unsere Daten zugreifen wollen. Das ist richtig, denn die bösen Leute verbergen sich hinter dem Absender. Nicht geholfen wird uns, wenn wir den entsprechenden Button anklicken, sondern die . Vor allem aber steht unsere kritische Infrastruktur im Fokus der russischen Attacken, so der frühere Geheimdienstmitarbeiter. Drohnen rauschen übers Land und kundschaften alles aus, was lebensnotwendig ist. Im Ernstfall würde der Angreifer die Energieversorgung und die Server vernichten, was uns weitestgehend außer Betrieb setzte. Ob uns Russland irgendwann konventionell mit Panzern und Raketen angreift, ist gegenwärtig eher unwahrscheinlich, größerer Schaden entstünde durch die Ausschaltung der kritischen Infrastruktur. Es reicht schon aus, wenn die Tanker der russischen Scheinflotte ihre Anker über den Grund der Ostsee schleifen lassen.

Zwar sollen die Schulden (Tarnname Sondervermögen), die wir jetzt anhäufen, sinnvollerweise auch für die Cybersicherheit verwendet werden, Konkretes findet man dazu nicht.

Wir müssen aufhören, zwischen Putin und Russland in der Annahme zu unterscheiden, dass Putin der Böse ist, Russland aber doch eigentlich eine ganz freundliche Nation sei. Das ist gegenwärtig nicht so.

Auf die Frage nach der Stimmung in Russland, antwortet uns KI:

1

paperpress

Nr. 638-23

28. Juni 2025

50. Jahrgang

Die Stimmung in Russland im Jahr 2025 ist geprägt von einer Mischung aus Selbstbewusstsein, Sorgen und geteilten Meinungen. Während ein großer Teil der Bevölkerung die Zukunft als unsicher wahrnimmt, sehen viele die wirtschaftliche Lage des Landes als anpassungsfähig, obwohl die Inflation und der Mangel an Arbeitskräften die Wirtschaft belasten. Die außenpolitische Situation wird von einem starken Selbstbewusstsein Russlands in Bezug auf seine Rolle in den internationalen Beziehungen und den Umwälzungen durch den Krieg geprägt.

Wirtschaft:

Die russische Wirtschaft hat sich als widerstandsfähig gegenüber den Sanktionen erwiesen, aber die Inflation und der Fachkräftemangel bereiten weiterhin Probleme. Der Rüstungssektor profitiert von Staatsaufträgen, während andere Sektoren Schwierigkeiten haben. Die Sanktionen haben den Rubel stark belastet und Importe verteuert, was sich auf die Kaufkraft der Bevölkerung auswirkt.

Gesellschaft:

80 Prozent der Befragten sind besorgt über die Zukunft. Die Meinungen über die wirtschaftliche Lage sind geteilt, wobei jüngere Befragte größere Bedenken äußern. Eine Mehrheit der Befragten ist der Meinung, dass Russland nicht den Stellenwert in der Welt genießt, der ihm gebührt, während ein Teil dies anders sieht. Einige sind der Ansicht, dass der Wohlstand Russlands eng mit dem anderer Länder verbunden ist, trotz der Sanktionen.

Außenpolitik:

Russland sieht sich als selbstbewusster Akteur in den internationalen Beziehungen und ist sich der Auswirkungen der kriegsbedingten Veränderungen bewusst. Die Stimmung in Bezug auf das internationale Ansehen Russlands ist gespalten. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Stimmung in Russland 2025 von einem Gefühl der Unsicherheit, aber auch von einem starken Selbstbewusstsein im Hinblick auf die eigene Rolle in der Welt geprägt ist. Die wirtschaftliche Lage ist von Herausforderungen, aber auch von Anpassungsfähigkeit gekennzeichnet.

Verlässliche Opferzahlen auf russischer Seite gibt es nicht. Im März 2025 soll die Zahl der russischen Verluste in der Ukraine die Marke von 900.000 überstiegen haben. Fast eine Million Menschen starben also auf russischer Seite, kamen in Kriegsgefangenschaft oder wurden so stark verwundet, dass sie nicht mehr kämpfen können. Wenn man bei jedem Opfer im Schnitt von drei bis vier Familienmitglieder ausgeht, dann müssen es Millionen Menschen sein, die Grund hätten, auf die Straße zu gehen und gegen diesen unsinnigen Krieg zu demonstrieren. Die Leidensfähigkeit, oder ist es Angst, der Russen, scheint enorm zu sein. Sie begraben ihre Söhne und Väter, legen die russische Flagge aufs Grab und schweigen. Auch 17 Sanktionspakete haben überraschenderweise Russland nicht zum Zusammenbruch geführt. Das

18. Paket ist an der Slowakei gescheitert, weil diese weiterhin auf russisches Gas setzt. Und wie wir wissen, ist die Slowakei nicht das einzige Land, das vorübergehend für die Unterstützung der Ukraine eintritt, im Hinterzimmer aber weiterhin Geschäfte mit Putin macht.

Die Sanktionsstrafen, so **Eric Bonse** in einem Kommentar für die **taz**, „haben kein einziges Ziel erreicht. Russland wurde wirtschaftlich nicht in die Knie gezwungen, **Kremelchef Wladimir Putin** wurde nicht isoliert, seine Kriegsmaschine wurde nicht gebremst – und ein Waffenstillstand wurde auch nicht erreicht. Selbst ein Ultimatum von Bundeskanzler **Friedrich Merz** hat an dieser Negativ-Bilanz nichts geändert. **Es ist ein Scheitern mit Ansage.** Die Geschichte zeigt, dass das Drehen an der Sanktionsschraube die Konflikte meist nur noch eskaliert.“ Mit dem gescheiterten 18. Sanktionspaket sollte alles besser werden. Wer das glaubte, glaubt auch an Wunder, so Bonse. „Was EU-Kommissionspräsidentin **Ursula von der Leyen** vorschlägt, zeugt eher von Ratlosigkeit. Die Werkzeugkiste der Brüsseler Behörde ist leer, die Maßnahmen laufen ins Leere.“

Tatsache ist, dass uns Russland im Visier hat, weil wir die größte und wichtigste Nation in Europa sind. Außenpolitiker **Michael Müller**, selbst viel rumgekommen in der Welt, bemerkt zum Ende der Veranstaltung, dass unsere gefühlte Größe aber nicht ausreiche, um in der Weltliga mitzuspielen, in der die USA und China das Sagen haben. Nur in Europa können wir eine Rolle spielen, was wir auch tun müssen.

Hüten müssen wir uns, das sagt der Autor dieses Beitrages, vor den Putin-Verstehern. Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass Putin auf die AfD setzt, die zuletzt auch von J.D. Vance hofiert wurde. Kein AfD-Abgeordneter im Bundestag darf deshalb in irgendein relevantes Gremium gewählt werden, selbst wenn das die Opferrolle dieser unsäglichen Partei verstärkt. 72 Prozent sehen die AfD als Gefahr für Deutschland.

Die Forschungsgruppe Wahlen hat für das ZDF mal wieder die Wähler befragt. Würden wir also morgen wählen, käme die Union auf 29 (+2) Prozent, SPD und Grüne unverändert bei 15 bzw. 12 Prozent. Linke 10, AfD 22, jeweils -1 Prozent. Putins Walküren Weidel und Wagenknecht sind nach wie vor die unbeliebtesten deutschen Politikerinnen. Auf Platz Eins im Ranking steht mit deutlichem Abstand **Boris Pistorius**, für dessen Wiedereinführung der Wehrpflicht 62 Prozent der Befragten sind (17% nur für Männer, 45% für Männer und Frauen).

2

paperpress

Nr. 638-23

28. Juni 2025

50. Jahrgang



Nächster Gast in **Michael Müllers Setzerei** ist am **Mittwoch, dem 2. Juli 2025, um 18:00 Uhr**, die ehemalige Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages (2020-2025) **Eva Högl**. In der Veranstaltung berichtet sie über die aktuelle Situation der Bundeswehr sowie

deren Rolle in der Außen- und Sicherheitspolitik. Sicherlich dürfte es auch um die Wehrpflicht gehen.

Foto: Deutscher Bundestag - Inga Haar



Am **Freitag, dem 4. Juli 2025, ab 18:00 Uhr**, geht es unterhaltsam zu in Müllers Setzerei. Las Vegas in Berlin – Golden Hits live mit **Daniel Buchholz**. Erleben Sie einen glanzvollen Abend voller Show, Glamour und unvergesslicher Musik mit Evergreens von **Dean Martin**,

Elvis Presley, den **Blues Brothers** und vielen mehr. Ein Hauch von Las Vegas mitten in Berlin – mitreißend, charmant und voller Nostalgie. Fünf Euro werden pro Karte an die Berliner Stadtmission gespendet – feiern und gleichzeitig Gutes tun!

Foto: Daniel Buchholz

Anmeldungen unter:

<https://www.die-setzerei.de/veranstaltungskalender/>

Teilnahmebeitrag 10 Euro.

Michael Müller gehört dem neuen Bundestag nicht mehr an, dafür haben seine Berliner Genossen gesorgt. Von seinem Wahlkreisbüro, laut **Klaus Wowereit** dem schönsten in ganz Deutschland, will sich Müller vorerst nicht trennen. Nach der Aufgabe der väterlichen Druckerei in Tempelhof hat Müller die Setzkästen und eine Druckmaschine mit in sein Wahlkreisbüro genommen. Dort bilden sie eine eindrucksvolle Kulisse. Und nun **Die Setzerei**. Warum?

„Wir erleben eine Zeit tiefgreifender Umbrüche: Internationale Krisen, gezielte Angriffe auf unsere Demokratie, ein sich auflösender parteipolitischer Konsens, zunehmende soziale Spannungen und gesellschaftspolitische Auseinandersetzungen. In vielen politischen Funktionen in den letzten Jahren und insbesondere bei zahlreichen Veranstaltungen in meinem Wahlkreisbüro wurde deutlich: das Bedürfnis nach ernsthaften, respektvollen und offenen De-

batten ist groß. Nach den vielen Jahren in politischer Verantwortung weiß ich, wie wertvoll Räume sind, in denen nicht nur diskutiert, sondern auch gemeinsam weitergedacht und gesellschaftliche Verantwortung geteilt wird. Genau dafür steht nun ein solcher Ort: Die Setzerei / The Composer.“



Inspiziert vom Buchdruck als Sinnbild für das sorgfältige Zusammensetzen von Gedanken und Perspektiven, steht die Setzerei für ein Format, das über das gesellige Gespräch hinausgeht. Sie schafft einen Raum, in dem nicht nur Worte, sondern Haltungen und Ideen

Gewicht bekommen - mit dem Ziel, neue Impulse zu setzen, Verantwortung zu teilen und gesellschaftliche Gestaltung anzustoßen.

Während seiner Zeit als Bundestagsabgeordneter nahmen 1.120 Gäste an den Veranstaltungen mit 19 hochkarätigen Persönlichkeiten teil. 2.280 Minuten, hat Müller ausgerechnet, wurde diskutiert.

Zusammenstellung und Kommentierung: Ed Koch

04) Und alles wegen Wladimir. Von Ed Koch

paperpress

Nr. 638-21

26. Juni 2025

50. Jahrgang

Und alles wegen Wladimir

Die gute Nachricht aus Den Haag vom NATO-Gipfel ist, dass der Artikel 5 nicht angezweifelt wird. Auch nicht von Herrn Trump. Das verstehe wer will. Wie kann man einen bestehenden Vertrag überhaupt in Frage stellen, es sei denn, man kündigt ihn und tritt aus dem größten Militärbündnis der Welt aus. Das hat der aktuelle Präsident der USA offenbar nicht vor. Also jetzt gerade. Wie es in einer Viertelstunde aussieht, müssen wir abwarten. Jedenfalls hat er diesmal nicht schon auf dem Rückflug aus der Air Force One seine Meinung geändert.

Es gilt also: haust Du einen von uns, haust Du alle, und alle schlagen gemeinsam zurück. Schauen wir uns den Artikel 5 doch einmal genauer an:

Die Parteien (also die Mitgliedsstaaten) vereinbaren, dass ein bewaffneter Angriff gegen eine oder mehrere von ihnen in Europa oder Nordamerika als ein Angriff gegen sie alle angesehen werden wird; sie vereinbaren daher, dass im Falle eines solchen bewaffneten Angriffs jede von ihnen in Ausübung des in Artikel 51 der Satzung der Vereinten Nationen anerkannten Rechts der individuellen oder kollektiven Selbstverteidigung der Partei oder den Parteien, die angegriffen werden, Beistand leistet, indem jede von ihnen unverzüglich für sich und im Zusammenwirken mit den anderen Parteien die Maßnahmen, einschließlich der Anwendung von Waffengewalt, trifft, die sie für erforderlich erachtet, um die Sicherheit des nordatlantischen Gebiets wiederherzustellen und zu erhalten.

Damit der Gegenschlag den richtigen Wumms hat, wie es **Olaf Scholz** nennen würde, müssen die Ausgaben für die Verteidigung erhöht werden. 3,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts, das wären bei derzeit 4,6 Billionen Dollar 161 Milliarden Dollar = 138,4 Milliarden Euro. Für das Sondervermögen wurden 100 Milliarden Euro veranschlagt. Es muss also nochmal eine Schippe draufgelegt werden. Erreicht werden soll dieses Ziel bis 2035. Berücksichtigt werden muss dabei natürlich, dass das BIP in den nächsten Jahren steigen dürfte, von der Inflationsrate abgesehen. Da macht es natürlich Sinn, dass die Bundesregierung nicht, wie im Koalitionsvertrag vereinbart, die Stromsteuer für alle, sondern nur für einige senkt. Versprochen. Gebrochen. Das fängt ja gut an. Um auf die Marke von fünf Prozent zu kommen, müssen noch 1,5 Prozent für Infrastrukturmaßnahmen, die der Verteidigung dienen, draufgerechnet werden. Was soll das sein? Schnellstraßen bis nach Polen, um dort das NATO-Gebiet gegen Russland verteidigen zu können? Wenn der Russe einmarschiert, wäre es doch besser, unsere marode Infrastruktur so zu belassen, wie sie ist, dann würden Putins Panzer nicht

weit kommen, weil die meisten Brücken zusammenbrechen.

Machen wir uns lieber keine Gedanken darüber, was man mit den schönen Geld Sinnvolleres finanzieren könnte. Und alles nur wegen Wladimir, weil ein Angriff von ihm als zweiten Schritt möglich sein könnte, wenn er die Ukraine besiegt hat. Wie konkret die Gefahr ist, weiß niemand. Würde es zur Abschreckung nicht ausreichen, Putin mit dem Einsatz von Atomwaffen zu drohen, wenn er sich uns unerlaubt nähert? *Wo ein russischer Soldat seinen Fuß hinsetzt, ist Russland*, sagte Putin unlängst.

Die Redaktion von **Markus Lanz** hat aus dreißig Jahren Reden von **Benjamin Netanjahu** herausgesucht, in denen er immer wieder behauptet, der Iran stünde kurz davor, die Atombombe zu haben. Wie dicht der Iran diesmal davor war, weiß niemand. Aber immer wieder eine Bedrohung zu wiederholen, nutzt sich irgendwann ab. Dennoch wiederholen wir ständig die Gefahr, die von Russland ausgeht und stürzen uns dabei ins finanzielle Elend.

Der NATO-Gipfel sollte dazu dienen, den größten Präsidenten der USA, den die Welt je gesehen hat, Vereinbartes nicht in Frage zu stellen. Um ihn freundlich zu stimmen, durfte er sogar beim niederländischen König übernachten. Geradezu widerlich war allerdings die Arschkriecherei des NATO-Generalsekretärs **Mark Rutte**. Mehr Unterwürfigkeit geht nicht. Haben das die NATO-Staaten wirklich nötig?

NATO-Staaten: Albanien, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Island, Italien, Kanada, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Montenegro, Niederlande, Nordmazedonien, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, die Slowakei, Slowenien, Spanien, die Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, Vereinigtes Königreich und die Vereinigten Staaten von Amerika.

Wenn Sie wissen wollen, warum Trumps Mann fürs Grobe und möglicher Nachfolger, **J.D. Vance**, so ist wie er ist, dann sollten Sie sich diese ZDF-Doku anschauen: <https://www.zdf.de/video/dokus/zdfzeit-106/trumps-mann-fuers-grobe-100>

Das Fazit verraten wir Ihnen schon vorab. Er hatte eine schwere Kindheit. Zur Welt gekommen ist der heute 41-jährige mit den Vornamen **James Donald**. Durch ein ziemlich verwirrendes Familienleben änderte seine Mutter den zweiten Vornamen in **David**. Schade eigentlich, sonst hätten wir zwei Donalds im Weißen Haus. Fehlt zur Komplettierung nur noch Mr. Duck.

Ed Koch

05) Modern Action mit Philipp Amthor. Von Ed Koch

paperpress

Nr. 638-20

25. Juni 2025

50. Jahrgang

Modern Action mit Philipp Amthor

Modern Talking war gestern, heute wird gehandelt. Bevor der **TDI25** am zweiten Tag, dem 24. Juni, im großen Rund des Gasometers startete, fanden auf zahlreichen Nebenbühnen *Expert Sessions* statt. Nach dem reichhaltigen Frühstück, das im Foyer des Gasometers angeboten wurde, war schon kurz nach 08:00 Uhr im Audi Max des historischen Wasserturms auf dem **EUREF-Campus**, ein Mann zu Gast, der vor allem der **ZDF heute-show** seine Bekanntheit und auch Popularität zu verdanken hat. Souverän wie nur noch **Karl Lauterbach** lässt sich **Philipp Amthor** von **Fabian Köster** und **Lutz van der Horst** durch den satirischen Kakao ziehen.

Amthor, der in Ueckermünde (Mecklenburg-Vorpommern) vor 32 Jahren zur Welt kam, und auf den ersten Blick so ausschaut wie der Klassensprecher der 12 A, kann schon auf acht Jahre Bundestag zurückblicken, wobei sein politischer Werdegang bereits mit 16 Jahren 2008 in der Jungen Union begann. Höhepunkt seiner Karriere, vorerst, ist die Berufung zum Parlamentarischen Staatssekretär im neu geschaffenen Bundesministerium für Digitalisierung und Staatsmodernisierung.



Foto: Ed Koch

„Moderner Staat – beschleunigt. bürokratiearm. digital.“, lautete die Überschrift der morgendlichen *Expert Session*, an der, moderiert vom Vize-Hauptgeschäftsführer des BDI, **Holger Lösch**, neben Amthor auch die Vorsitzende des Wirtschaftsforums der SPD, **Ines Zenke**, **Markus Ksoll** von der Deutschen Bahn, ein Unternehmen, das gewisse Probleme mit Vokabeln wie „beschleunigt“ und „digital“ hat, und **Marcus Isermann**, Leiter der politischen Interessenvertretung, Regulierung und Bundesländer der Telekom, teilnahmen. Auch bei der Telekom ist noch Luft nach oben.

Die erste Frage des Moderators ging an den Staatssekretär. Was sei der Plan für den Bürokratieabbau und die Digitalisierung. Für die Antwort müsse man sich nur vier Buchstaben merken. **BMDS**, die Abkürzung für sein Ministerium. An Erwartungen mangle es nicht, so Amthor. Beim Thema Bürokratieabbau, gibt Amthor freimütig zu, *ist die Glaubwürdigkeit der Politik nahezu bei Null*. Diesmal würde es allerdings klappen. Warum? „Weil wir es anders machen.“

Mit 64 Milliarden Euro wird die Wirtschaft durch die Bürokratie belastet. Um 16 Milliarden Euro sollen diese Kosten innerhalb der Wahlperiode gesenkt werden, und zwar nach dem Verursacherprinzip. Die Vorgabe wird auf die Ministerien heruntergebrochen, die sich mit dem Bürokratieabbau schwertun. Es müssen Regelungen abgebaut werden. Viele belastende Regelungen, wie zum Beispiel das Reizwort „Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz“ will Amthors Ministerium angehen und reduzieren, um damit der Wirtschaft ein Signal zu senden. Eine neue Kultur des Vertrauens und nicht des Misstrauens müssen geschaffen werden. Den Menschen dürfe das Leben nicht schwerer, sondern einfacher gemacht werden. Darauf könne man sich bei der neuen Bundesregierung verlassen.



Der Autor dieses Beitrages, der Herr links im Bild neben dem Staatserneuerer, kann auf 55 Jahre Verwaltungserfahrung in Berlin zurückblicken. Unüberschaubar sind die Reformversuchen, an denen sich viele Senate, meistens erfolglos, abgearbeitet haben.

Morgen soll nun im Abgeordnetenhaus das „Gesetz zur Neuordnung der Beziehungen zwischen Senat und Bezirken (Verwaltungsstrukturreformgesetz)“ beschlossen werden. Traditionell bedürfen die „Beziehungen“ zwischen Senat und den einzelnen

paperpress

Nr. 638-20

25. Juni 2025

50. Jahrgang

Bezirken einer dauerhaften therapeutischen Begleitung. Im Laufe der Jahrzehnte sind den Bezirken immer mehr Kompetenzen zugefallen, was dem Bild der Einheitsgemeinde Berlin nicht immer zuträglich war. Und auch diesmal werden die Bezirke bedacht, damit sich die zwölf Fürstentümer ernst genommen fühlen. Immerhin hat jeder Bezirk die Größe einer mittleren Stadt. In Pankow leben zum Beispiel rund 70.000 Menschen, wie in Darmstadt, Remscheid, Hildesheim oder Kassel.

Das Besondere am Beziehungsgesetz ist, dass Grüne und Linke der Koalition aus CDU und SPD zur erforderlichen Zweidrittelmehrheit zur Änderung der Verfassung verhelfen. Der stets kritische **Checkpoint** des **Tagesspiegels** schreibt zum Thema: „Aus dem Strahlen kaum heraus kommt dieser Tage Berlins Regierender Bürgermeister **Kai Wegner** (CDU) wegen der Einigung zur Verwaltungsreform. Doch noch bevor das Gesetz am Donnerstag im Abgeordnetenhaus beschlossen wird, gibt es in der schwarz-roten Koalition bereits Zweifel am Erfolg. „Die Reform geht an 80 Prozent der Probleme, die tatsächlich in der Verwaltung bestehen, vorbei“, bemängelt der SPD-Abgeordnete **Martin Matz** und urteilt: „Das ist keine Jahrhundertreform. Das sind nur ein paar kleinere Korrekturen, wie man Zuständigkeiten klärt.“ An den praktischen Problemen der Bürger ändere sich dadurch nichts, sagt Matz dem Checkpoint. Die Bewährungsprobe komme für das Gesetz noch vor der Abgeordnetenhauswahl nächstes Jahr. Matz prognostiziert: „Der große Jubel wird dann viel kleiner werden.“

Die Menschen sind einfach nie zufrieden. Gesetze können die Grundlagen verändern, im besten Falle verbessern. Den Faktor Mensch darf man aber dabei nicht vergessen. Die teilweise recht große Unzufriedenheit der Beschäftigten im öffentlichen Dienst trifft immer wieder durch Verwaltungshandeln auf die Bürger. Nur, wer Freude an seinem Job hat, kann diese auch auf seine „Kunden“, wie die Verwaltung uns Bürger gern nennt, übertragen. Aus den eigenen Insidererfahrungen bewertet der Autor dieses Beitrages das Verhältnis von engagierten zu gleichgültigen Beschäftigten in den Dienststellen bestenfalls mit 40 zu 60.

Wünschen wir also **Philipp Amthor** ebenso wie seinem Parteifreund **Kai Wegner** viel Erfolg bei ihren Reformen.

Ed Koch

2

06) Bill Gates auf dem EUREF-Campus. Von Ed Koch

paperpress

Nr. 638-19

24. Juni 2025

50. Jahrgang

Bill Gates auf dem EUREF-Campus

Welchen Stellenwert die deutsche Industrie hat, konnte am 23. und 24. Juni 2025 auf der Gästeliste des **TDI25 – Tag der Industrie** abgelesen werden. Bundeskanzler **Friedrich Merz**, Vizekanzler und Finanzminister **Lars Klingbeil** sowie weitere Mitglieder des Bundeskabinetts trafen sich mit Vertretern systemrelevanter Unternehmen der Wirtschaft und Industrie auf dem **EUREF-Campus**, von Deutsche Bahn und Deutsche Bank, über RWE, Salzgitter und Siemens bis Deloitte, DHL und Hamburger Hafen. Selten wurde die Politik von den CEOs so gelobt, wie auf diesem Event, fast euphorisch, als hätte ein neues Zeitalter begonnen, frei nach **Donald Trump**: „Our Golden Age Has Just Begun.“ Und das in nur sieben Wochen seitdem die neue Regierung aus Union und SPD im Amt ist.

Die Erwartungshaltung ist groß. Es muss aufwärts gehen, koste es, was es wolle. **Friedrich Merz** war so ehrlich, die atemberaubenden Sondervermögen Schulden zu nennen. Hand in Hand wollen Wirtschaft, Industrie und Politik Deutschland wieder auf die vorderen Plätze der Entwicklung bringen. Deutschland ist immer noch die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt mit einem Bruttoinlandsprodukt von 4,6 Billionen Dollar (2024), wenn auch deutlich hinter den USA (29,1 Bil.) und China (18,7 Bil.)

„Das BIP pro Kopf, das die wirtschaftliche Leistung pro Person misst, ist ein weiterer wichtiger Indikator. Im globalen Vergleich liegt Deutschland mit einem BIP pro Kopf von 53.565 Dollar im Jahr 2023 auf Platz 18, laut WirtschaftsWoche.“ Es ist also noch viel Luft nach oben, und **Friedrich Merz** wird nicht müde zu betonen, dass seine Mitbürger mehr leisten müssen.

Alle sehnen sich nach schneller bauen, ankommen mit der Bahn, Termine beim Bürgeramt bekommen, weniger Formulare, Digitalisierung und vielem mehr. Und der Computer muss natürlich auch schneller werden, damit die E-Mails ankommen, bevor sie versandt wurden. Manchmal hilft es, einen Computer oder das Handy vom Datenmüll zu befreien, um die Geschwindigkeit zu erhöhen. Das Gefühl, dass nichts funktioniere, kann nur dadurch verbessert werden, indem alles wieder zum Funktionieren gebracht wird. Und wenn die S-Bahn nicht fährt, weil ein Sturm die Gleise mit Ästen verdeckt, sollte man nicht die Bahn kritisieren, sondern über den Klimawandel nachdenken.



Bill Gates und BDI-Präsident **Peter Leibinger** beim Betreten des Gasometers auf dem EUREF-Campus. Foto: Ed Koch

Am zweiten Tag der Veranstaltung war es dem BDI gelungen, einen Weltstar zu verpflichten. **Bill Gates** betrat das Schöneberger Industriedenkmal. Was muss man über **Bill Gates** wissen: 1955 in Seattle geboren, gründete er 1975 gemeinsam mit **Paul Allen** das Unternehmen **Microsoft**. Er gilt heute mit einem geschätzten Vermögen von 118 Milliarden US-Dollar als einer der weltweit reichsten Menschen. 2008 zog er sich aus dem operativen Geschäft zurück und ist seither über die von ihm und **Melinda Gates** gegründete wohltätige **Gates Foundation** hauptsächlich als Philanthrop aktiv. Die Stiftung verfügt über ein Kapital von 46,8 Milliarden US-Dollar und ist damit inzwischen die größte private, wohltätige Stiftung der Welt. Aktueller Schwerpunkt der Tätigkeit der Stiftung ist die Bekämpfung der Malaria sowie der Poliomyelitis (Kinderlähmung). Wikipedia

Gates zeigte sich in seinem Gespräch mit dem BDI-Präsidenten Leibinger optimistisch. Die Lage der Trump-USA wurde natürlich auch angesprochen und **Peter Leibinger** fand die richtigen Worte. Frei übersetzt: Die Verbindungen zu den Menschen in den USA werden diese Zeit überstehen.

Gestern traf sich Bundesgesundheitsministerin **Nina Warken** mit **Bill Gates**. Die beiden sprachen über Deutschlands Investitionen in Global Health und die Weltgesundheitsorganisation sowie den WHO Hub Berlin. Um auch künftig den Erfolg dieser Institutionen zu gewährleisten, seien weitere Investitionen wichtig, wie Warken betonte. BMG

Zeit, sich den EUREF-Campus anzuschauen, hatte er leider nicht. Vielleicht beim nächsten Mal.

Ed Koch

07) Merz beim Tag der Industrie. Von Ed Koch

paperpress

Nr. 638-18

23. Juni 2025

50. Jahrgang

Merz beim Tag der Industrie

Auf den Tag genau vor sieben Wochen wurde im Schöneberger Gasometer auf dem EUREF-Campus der Koalitionsvertrag unterzeichnet. Schon zuvor und seitdem viele Male war **Friedrich Merz** hier zu Gast. Am 23. Juni anlässlich des **Tages der Industrie** kehrte er erneut zurück, um eine Rede zu halten, in der er natürlich auf die aktuelle Situation in der Welt einging.



In den sieben Wochen, so Merz, sei schon ziemlich viel geschehen. Gleich am ersten Tag hat er Paris und Warschau besucht, um ein Zeichen zu geben, dass diese Bundesregierung ihre Verantwortung für die Europäische Union wahrnimmt.

Foto: Ed Koch

Merz ging auf den offen ausgebrochenen Krieg im Mittleren Osten ein. „Es gibt für mich keinen Grund, das zu kritisieren, was Israel vor einer Woche begonnen hat, und auch keinen Grund, das zu kritisieren, was Amerika am letzten Wochenende getan hat.“ Das sei nicht ohne Risiko, „es aber so zu belassen, wie es war, war auch eine Option“, so der Bundeskanzler, der zu diesem Zeitpunkt noch nichts vom iranischen Angriff auf US-Militäreinrichtungen in Katar und im Irak wusste.

Zum russischen Angriffskrieg auf die Ukraine sagte er: „Ich bleibe bei meiner persönlichen Einschätzung, dass die Ukraine nicht nur ihr eigenes Territorium verteidigt, was allein Grund genug wäre, ihr zu helfen. Sie verteidigt auch unsere Freiheit und unsere Souveränität, Unabhängigkeit, Demokratie und offene Gesellschaft. Und, stellen wir uns darauf ein, das kann aufgrund der sehr starren Haltung des russischen Regimes, noch einige Zeit dauern.“, so **Friedrich Merz**.

Im weiteren Verlauf seiner Rede ging er auf die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Standortes und viele andere Themen ein. Dazu seien die ersten Schritte eingeleitet worden. „Wir haben seit zwanzig Jahren in Deutschland keine Steuersenkungen mehr erhabt. Wir machen sie in einer Koalition zusammen mit den Sozialdemokraten.“, sagte **Friedrich Merz** beim TDI25.

Auf dem Tag der Industrie (TDI) 2025 unter dem Motto „Neue Zeiten, neue Antworten“ fordert BDI-Präsi-

dent **Peter Leibinger** die Regierung auf, den eingeschlagenen Reformkurs entschlossen fortzusetzen. *Eine starke Wirtschaft sei auch eine entscheidende Voraussetzung für die Stärkung von Souveränität und Gesamtverteidigung. Die deutsche Industrie sieht Verteidigungsfähigkeit als eine vordringliche, gemeinsame Aufgabe von Staat und Wirtschaft und will Verantwortung für die Sicherheit des Standorts übernehmen.*

Für 2025 prognostiziert der BDI einen Rückgang des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 0,3 Prozent. Belastend wirken insbesondere die angekündigten US-Zölle, die, sollten sie in Kraft treten, die deutsche Wirtschaft etwa 0,3 Prozentpunkte Wachstum kosten dürften. Die Industrieproduktion liegt weiterhin um deutliche 9 Prozent unter dem Vorkrisenniveau von 2019, die Kapazitätsauslastung beträgt nur 77 Prozent.

Die deutsche Industrie trägt zur Verteidigungsfähigkeit nicht nur mit ihrem breiten Spektrum an Knowhow, Innovationskraft und Produktionsfähigkeiten bei. Auch für die gesamtgesellschaftliche Resilienz sind industrielle Fähigkeiten unverzichtbar: für die Sicherung von Grundversorgung und Logistik, den Schutz von Infrastrukturen und Produktionskapazitäten und die Bereitstellung ziviler und militärischer sicherheitsrelevanter Güter.



Auf dem **EUREF Campus** Berlin tauschen sich heute und morgen mehr als 1.000 Entscheider aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft über die Herausforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten für den Standort Deutschland aus. Neben Bundeskanzler **Friedrich Merz** sind auch Vizekanzler und Bundesfinanzminister **Lars Klingbeil**,

Bundeswirtschaftsministerin **Katherina Reiche**, **Karsten Wildberger**, Minister für Digitalisierung und Staatsmodernisierung und **Dorothee Bär**, Bundesministerin für Forschung, Technologie und Raumfahrt aufgetreten. Sie diskutierten u.a. mit, EU-Handelskommissar **Maroš Šefčovič**, **Ulrike Malmendier**, Mitglied des Sachverständigenrates, **Lukas Savickas**, Wirtschafts- und Innovationsminister Litauens, und zahlreichen Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft. **Stargast dürfte morgen allerdings Bill Gates sein.**

Foto: European Commission - Photographer: Lukasz Kobus

Zusammenstellung: Ed Koch - Quelle: BDI

paperpress

Nr. 638-17

23. Juni 2025

50. Jahrgang

Historisch

Nein, es geht nicht um den Angriff der USA auf die iranische Atomanlage, sondern um die Niederungen der Berliner Politik. **Raed Saleh** ist seit 2011 Vorsitzender der SPD-Fraktion. Ein Jahr muss er noch durchhalten, um den Rekord in diesem Amt, den von 1958 bis 1973 mit 15 Jahren **Alexander Voelker** aufstellte, einzustellen, um als langjährigster Fraktions-Chef in die Geschichte der Berliner SPD einzugehen.

Ob sich Saleh seine überschwängliche Rhetorik beim amerikanischen Präsidenten abgeschaut hat, wissen wir nicht. Jedenfalls bezeichnete er gestern Abend in der **rbb24-Abendschau** die Ergebnisse des Koalitionsausschusses von CDU und SPD als **historisch**. In Berlin fand viel Historisches mit Auswirkungen auf das Weltgeschehen statt, das Wochenende der CDU- und SPD-Abgeordneten gehört sicherlich nicht dazu.

Der Autor dieses Beitrages hat nicht verstanden, was am „**Vergesellschaftungsrahmengesetz**“ als Antwort auf den erfolgreichen Volksentscheid „*Deutsche Wohnen & Co. enteignen*“ von 2021 historisch sein soll. Beruhigend, dass dies auch die Vertreter der Opposition nicht verstanden haben. *Fotos: SPD / CDU*



Im Abendschau-Interview konnten Unbedarfte nicht erkennen, wer in der Berliner Politik tonangebend ist. Zur Erinnerung: Aus der Wiederholungswahl am 28. Februar 2023 ging die CDU mit 28,2 Prozent als Sieger hervor, die SPD landete mit 18,4 Prozent auf Platz Zwei. Bei jeder Frage, die **Sascha Hingst** stellte, ließ Salah seinem Koalitionspartner von der CDU, **Dirk Stettner**, keine Chance, zuerst zu antworten. Hingst musste Stettner direkt ansprechen, damit auch der mal zu Wort kam.



Das Gesetz „soll der Politik ermöglichen, bei der Daseinsvorsorge dazwischenzufunken, wenn Unternehmen es mit der Gewinnmaximierung übertreiben. Was es taugt, kann sich schon wegen der eingebauten zweijährigen Karenzzeit frühestens in der nächsten Wahlperiode erweisen.“ *Zitat: Checkpoint Tagesspiegel*

Das ist wirklich vermessen, ein Gesetz auf den Weg zu bringen, das in dieser Legislaturperiode nicht umgesetzt werden soll. Am **20. September 2026** findet die nächste reguläre Wahl zum Abgeordnetenhaus und den Bezirksverordnetenversammlungen statt. Die derzeitige Schwarz-Rote Koalition kommt nach der aktuellen Umfrage von **Infratest dimap** im Auftrage der **rbb24-Abendschau** und **Radio 88,8** auf schmale 39 Prozent. Salehs SPD steht gegenwärtig mit 14 Prozent auf dem vierten Platz hinter der CDU (25%), der Linken (19%) und den Grünen (15%), und nur einen Punkt vor der AfD (13%).

Der Abendschau-Beitrag hatte einen gewissen Unterhaltungswert. Er begann damit, dass sich Saleh und Stettner darüber austauschten, wer beim geselligen Beisammensein Alkohol getrunken habe. Stettner gab zu, nicht alkoholfrei durch den Abend gekommen zu sein, bestätigte aber, dass Saleh nichts getrunken habe. Was für eine neue Erkenntnis. **Raed Saleh** trinkt kein Alkohol und bleibt bei jeder Fete bis zum Schluss nüchtern, wenn andere es sich schon unterm Tisch bequem gemacht haben.

Schauen Sie selbst, von Minute 01:30 bis 12:30, was Historisches beschlossen wurde.

https://www.rbb-online.de/abendschau/videos/20250622_1930.html

Auch mit den Beschlüssen zu anderen Themen ist der Koalition etwas „*Großes*“ gelungen, das andere Bundesländer wahrscheinlich übernehmen werden.

- Notlagenkredite wegen der stark gestiegenen Kosten zur Unterbringung Geflüchteter,
- Kopplung des Berliner Mindestlohns an den im Bund,
- eine Umlagepflicht für Unternehmen, die nicht ausbilden,
- die durch ein Gerichtsurteil nötig gewordene Reform des Neutralitätsgesetzes
- sowie zusätzliche Befugnisse für die Polizei, mehr Videoüberwachung bei längerer Speicherfrist und Nutzung von KI zur Erkennung gefährlicher Situationen und die Einführung einer elektronischen Fußfessel für Männer, die ihrer (Ex-)Partnerin gefährlich werden könnten. *Quelle: Checkpoint Tagesspiegel*

Da können wir den Koalitionären nur zurufen: „*Frisch, Gesellen, seid zur Hand! Von der Stirne heiß Rinnen muss der Schweiß.*“ *Friedrich Schiller Die Glocke*

Ed Koch

paperpress

Nr. 638-16

22. Juni 2025

50. Jahrgang

KW 25 – Drecksarbeit

„Wer Unrecht lange geschehen lässt, bahnt dem nächsten den Weg.“ **Willy Brandt**

Quelle: Axel Springer Jahreskalender 2025



Gäbe es ein Unwort der Woche, so hieße es in der KW 25 „Drecksarbeit.“ In allen Nachrichten, Kommentaren und Talk-Shows wurde das Wort im aktuellen Kontext rauf

und runter diskutiert, zustimmend, aber auch mit Vehemenz ablehnend.

Natürlich maßen wir uns nicht an, das Wort in Umlauf gebracht zu haben, nur weil wir schon am 14. Juni schrieben: „Mit dem gezielten Angriff Israels auf die Atomanlagen im Iran macht Netanjahu für uns die Drecksarbeit“, während **Diana Zimmermann** (Foto), ZDF-Studiodirektorin Berlin, **Friedrich Merz** beim G7-Gipfel in Kanada am 17. Juni die Frage stellte: „Ist es nicht sehr verlockend, dass die Israelis jetzt die Drecksarbeit machen...?“, worauf Merz antwortete: „Frau Zimmermann, ich bin Ihnen dankbar für den Begriff Drecksarbeit...“ Foto: ZDF/Jens Koch

<https://www.youtube.com/watch?v=yHr3q9AdFM>

Für **Dieter Hallervorden** bot das die Möglichkeit, zurückzuschlagen, hatte er sich doch heftige Kritik eingefangen, als er anlässlich der Gala 75 Jahre ARD seinen **Palim-Palim-Sketch** aus der Schublade holte und gleich eingangs „Zigeunerschnitzel“, „Negerkuss“ und „Indianer“ sagte. „Noch jemand, der umgehend vor Gericht gehört!“, kommentierte nun Hallervorden das von Merz aufgegriffene Wort. Nicht nur das: „Die umstrittenen Äußerungen von Bundeskanzler **Friedrich Merz** zum israelischen Angriff auf den Iran haben eine Strafanzeige zur Folge. Die Anzeige sei beim Generalbundesanwalt und bei der Staatsanwaltschaft Berlin eingereicht worden, sagte der frühere Bundestagsabgeordnete der Linken, **Diether Dehm**. Es gebe etwa 20 Unterzeichner, darunter auch **Dieter Hallervorden**.“ Quelle: ntv

Als wenn unsere Justiz nicht genug Wichtigeres zu tun hätte. Wer sich mit der Bedeutung des Begriffs Drecksarbeit näher befassen will, sollte das Buch von **Jan Stremmel** lesen: „Drecksarbeit - Geschichten aus dem Maschinenraum unseres bequemen Lebens“. „Der deutsche Wortschatz von 1600 bis heute“ erklärt Drecksarbeit wie folgt: „Niedere Arbeit (für die sich andere zu gut dünken), als unangenehm empfundene, nicht sehr beliebte Aufgabe, Schmutz

verursachende Arbeit“. Das Mullah-Regime im Iran ist eine staatliche, weltweit agierende Terrororganisation, die auch das eigene Volk unterdrückt. „Im vergangenen Jahr wurden fast 1.000 Menschen im Iran hingerichtet – die höchste Zahl seit 20 Jahren. Anwälte und Aktivisten protestieren gegen die Exekutionen. Menschenrechtler fordern internationale Konsequenzen.“ Quelle: Deutsche Welle

Terrororganisationen wie **Hamas**, **Hisbollah** und **Huthi** wären ohne die iranische Unterstützung nicht denkbar. Ihre Aktionen richten sich nicht nur gegen Israel und die USA, sondern die gesamte freie Welt. Diese Pest auszulöschen, liegt größtenteils auf den Schultern Israels.

Der Iran und seine Terrorzellen wollen Israel ins Meer treiben, wie es immer wieder heißt. Angesichts dieser permanenten Bedrohungslage darf die Frage erlaubt sein, warum Israel so lange mit einem Schlag gegen den Iran gewartet hat. Ob der Iran heute, morgen oder erst später in der Lage ist, Atombomben zu bauen, ist unwichtig. Der Iran stellt nicht nur eine Bedrohung für Israel dar, sondern für alle Länder, die in Demokratie und Freiheit leben. Und deshalb ist die unschöne Vokabel Drecksarbeit in diesem Zusammenhang richtig.

Es ist sehr ehrenwert, wenn sich wichtige europäische Außenminister, darunter auch der deutsche **Johann Wadepuhl**, mit dem „Kollegen“ des Iran treffen. **Donald Trump** hält davon gar nichts, sagt er, steigt in die *Air Force One* und fliegt angeblich zum Golfspielen. Tatsächlich ließ er in der Nacht seine Tarnkappenbomber starten und drei iranische Atomanlagen zerstören. „Herzlichen Glückwunsch an unsere großartigen amerikanischen Kämpfer“, schrieb Trump. „Es gibt kein anderes Militär auf der Welt, das dies hätte tun können.“ Das ist wohl wahr. In Großbuchstaben fügte er hinzu: „JETZT IST DIE ZEIT FÜR FRIEDEN!“ Das wird sich zeigen, ist aber eher unwahrscheinlich. Quelle: ZDF

Trumps Wahlversprechen, nirgendwo Kriegspartei werden zu wollen, hat er damit gebrochen, aber das Richtige getan. Die USA als größte Militärmacht der freien Welt, müssen notfalls in der Lage sein, auch als Weltpolizei zu agieren, denn, wie schon **Willy Brandt** richtig sagte: „Wer Unrecht lange geschehen lässt, bahnt dem nächsten den Weg.“ Für China sollte das ein Zeichen sein, die Hände von Taiwan und den Status quo bestehen zu lassen. Die MAGA-Dumpfbacken sollten sich der Rolle, die die USA zu spielen haben, bewusstwerden. Viel zu lange hat man das Unrecht im Iran geschehen lassen. Bis zur

1

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.

paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin

Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)

Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.pierereg.de

paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form.

Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

paperpress

Nr. 638-16

22. Juni 2025

50. Jahrgang

so genannten „Islamischen Revolution“ 1979 war das Verhältnis zwischen Israel und dem Iran „freundschaftlich“, wobei **Mohammad Reza Schah Pahlavi** alles andere als der Repräsentant eines demokratischen Staates war. Sein Terror gegen die eigene Bevölkerung wurde von **Ayatollah Khomeini** nahtlos weitergeführt.

Es ist längst an der Zeit, das iranische Terror-Regime auszuschalten. Was wäre gewonnen, wenn das Regime jetzt Zugeständnisse machen würde und davonkäme? Es würde mit seinen sattem bekannten Methoden, nach einer kurzen Atempause, weitermachen wie bisher. Den ersten Schritt, die Zerstörung der Atomanlagen haben die USA und Israel getan, beim zweiten, sich von den Mullahs zu befreien, müssen die Iraner mitarbeiten.

Über die Stimmungslage, in der sich der Chef-Terrorist des Iran, **Ali Chamenei**, befindet, sagte kürzlich ein Journalist: „Der fühle sich wie **Adolf Hitler** im Bunker im April 1945.“ Die Drecksarbeit muss zu Ende gebracht und die Menschen im Iran endlich befreit werden.

Selbst wenn Vergleiche immer hinken, sind aber nicht auch die Deutschen 1945 von einem Terrorregime befreit worden? Damals war für die Drecksarbeit des letzten Aktes des Zweiten Weltkrieges, die Eroberung Berlins, die Sowjetunion zuständig.



Deutschland ist nicht in der Position, Entscheidendes zu Konfliktlösung beizutragen. Natürlich muss Deutschland Israel auch weiterhin mit Waffen unterstützen, auch wenn einem nicht wohl dabei sein kann, sollten diese auch zur weiteren Zerstörung des Gaza-Streifens eingesetzt werden. „Unsere Nahostpolitik der letzten zehn

Jahre ist wirklich eine Katastrophe, ein Totalausfall.“, sagte in dieser Woche **Norbert Röttgen** bei **Markus Lanz**. Fotoquelle: Dr. Norbert Röttgen/ Axel Griesch

<https://www.youtube.com/watch?v=CkgRI5LXj1s>

Und wer war für die Außenpolitik der letzten zehn Jahre verantwortlich? Die Sozialdemokraten **Frank-Walter Steinmeier** (2013-2017), **Sigmar Gabriel** (2017-2018) und **Heiko Maas** (2018-2021) sowie die Grüne **Annalena Baerbock** (2021-2025). Und nun wollen Mützenich, Stegner & Co., mit ihrem **SPD-Manifest** Reparaturarbeiten durch Diplomatie leisten? Ehrenwert, aber viel zu spät.

Was noch?



Was macht eigentlich **Olaf Scholz**? Er sucht Personal. Er ist kein Kanzler mehr, trotzdem sollen acht Kanzleramtsmitarbeiter künftig für ihn arbeiten. Die Job-Beschreibung: „Ausstattung des Büros des Bundeskanzlers a. D. Scholz“.

Die Stellen werden teils ordentlich entlohnt! Eine Beamtenstelle ist in der Besoldungs-

gruppe B 6 ausgeschrieben – macht ca. 11.370 Euro pro Monat. Eine andere in der Besoldungsgruppe B 3, was rund 9.600 Euro jeden Monat bedeuten. Das geht aus einem Schreiben aus dem Bundesfinanzministerium an den Haushaltsausschuss im Bundestag hervor. Foto: Wikipedia

Das Finanzministerium räumt zu den geplanten Jobs direkt ein: „Die beabsichtigte Ausstattung des Büros des Bundeskanzlers a. D. Scholz übersteigt zwar die Vorgabe.“ ABER, führt dann erklärend aus: „Aufgrund der zu erwartenden Entwicklung seiner nachamtlichen Tätigkeit, u.a. fiel der russische Überfall auf die Ukraine in die Amtszeit, ist die personelle Unterstützung in dem vorgesehenen Umfang jedoch erforderlich.“ Heißt: Weil der Angriff von Kreml-Machthaber **Wladimir Putin** (72) auf die Ukraine in Scholz' Amtszeit fiel, sei der Altkanzler auch künftig z.B. zu diesem Thema sehr gefragt. Quelle: BILD 20.06.2025

Krisengipfel Bildung

Zur Aussage von Bildungsministerin **Katharina Günther-Wünsch** (CDU), für die kommenden Jahre seien im Bildungsbereich „momentan gar nichts eingestellt für Zuwendungen“, erklärt die Grüne Fraktionsvorsitzende **Bettina Jarasch**: „Wenn die Bildungsministerin alle Zuwendungen streicht, bedeutet das das Aus für alle Bildungsprojekte und Träger in Berlin. Besonders betroffen: Träger, die sich für Demokratie, Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt engagieren. Das schwächt die Schulen und belastet die Lehrkräfte zusätzlich. Die gesellschaftlichen Spaltungen wachsen. Wir brauchen mehr, nicht weniger Demokratiebildung! Diese gezielte Schwächung der Schulen und der Zivilgesellschaft werden wir nicht hinnehmen. Berlin bleibt bunt! Wir werden deshalb die Berliner Träger am 16. September zu einem Krisengipfel einladen.“

Irgendwie hat man immer den Eindruck, dass die Steuergelder falsch verteilt werden.

2

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.

paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden, Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin

Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)

Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.pierereg.de

paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

paperpress

Nr. 638-16

22. Juni 2025

50. Jahrgang

Noch was?

Ja. Bis gestern war es täglich ein paar Minuten länger hell. Was für eine schöne Jahreszeit. Aber heute geht's wieder rückwärts. Die Hälfte des Jahres ist schon wieder vorbei. Wann gibt's Lebkuchen?

Die Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft, **Carola Veit**, ist nach ihrer Rückreise aus Israel wieder in Hamburg. Sie war vom 10. bis zum 16. Juni zu Gesprächen in Israel. Die Rückreise erfolgte über Jordanien. Und auch ZDF-„Fernsehgarten“-Moderatorin **Andrea Kiewel** hat es nach Deutschland geschafft und kann heute wieder ihre Sendung präsentieren. Letzte Woche wurde sie von **Joachim Llambi** und **Lutz van der Horst** vertreten. Noch vor dem Sommergarten im ZDF ist in der ARD „Immer wieder sonntags“ mit **Stefan Mross** zu sehen. Von 10:00 bis 14:10 Uhr Frohsinn ohne Ende bei den öffentlich-rechtlichen Seniorensendern, die beste Zeit für ein ausgedehntes außerhäusiges Sonnenbad bei 33 Grad, bevor am Montag der Regen naht.



Dieter Hapel (l.) mit der ehemaligen CDU-Abgeordneten **Monika Thamm** und dem Terrorismusexperten **Berndt Georg Thamm** beim **paperpress**-Grünkohlessen 2025.
Foto: Ed Koch

Normalerweise nutzen wir unseren Newsletter nicht für Geburtstagsgrüße. Heute machen wir mal eine Ausnahme und gratulieren **Dieter Hapel**. Er wird heute 74 Jahre alt. Er war von 1997 bis 2001 der letzte Bürgermeister des Bezirks Tempelhof und anschließend bis Oktober 2001 erster Bürgermeister des neuen Bezirks Tempelhof-Schöneberg. Im ehemaligen Amtszimmer von **Willy Brandt** hätte er gern länger residiert, aber 2001 zerbrach die Koalition aus CDU und SPD.

Nach den Wahlen löste **Klaus Wowerit Eberhard Dieppen** als Regierenden Bürgermeister ab und in Tempelhof-Schöneberg zog der Sozialdemokrat **Eckehard Band** ins Bürgermeisterbüro ein. Hapel blieb bis 2011 Bezirksamtsmitglied als Vize-Bürgermeister und Stadtrat für Schule, Bildung und Kultur.

1970 trat Hapel der CDU bei. Bei den Berliner Wahlen 1975 wurde er in die Bezirksverordnetenversammlung des Bezirks Tempelhof gewählt. Nachdem der bisherige Berliner Abgeordnete **Peter Lorenz** in den Deutschen Bundestag gewählt worden war, rückte Hapel im Januar 1981 in das Abgeordnetenhaus von Berlin nach. In der CDU-Fraktion übernahm er das Amt des Parlamentarischen Geschäftsführers.

1993 wurde Hapel als Nachfolger des Tempelhofer Bezirksbürgermeisters **Wolfgang Krueger** zum neuen Vorsitzenden des Kreisverbandes der CDU Tempelhof gewählt. Nachdem Krueger im Dezember 1997 aus gesundheitlichen Gründen als Bezirksbürgermeister zurückgetreten war, wurde Hapel schließlich auch in diesem Amt dessen Nachfolger. Bereits 2005 gab er das Amt des Kreisvorsitzenden auf. Ihm folgte **Nicolas Zimmer** nach.

Hapel engagiert sich im Bundesverband Initiative 50Plus, der sich für die Interessen der über 50-jährigen einsetzt. Er leitet in Berlin das Hauptstadtstudio und ist für die Kontakte zur Politik, zur Wirtschaft und zur Wissenschaft zuständig. Hapel besuchte eine Hauptschule und schloss 1971 die Handelsschule ab. 1974 legte er die Verwaltungsprüfung für den gehobenen Postdienst ab und wurde Postinspektor. *Wikipedia*

Wie aus dem anderen Tempelhofer **Michael Müller** ist aus **Dieter Hapel** auch ohne Abitur etwas geworden. Kennengelernt habe ich Hapel als Chef der Jungen Union Tempelhof, einer ziemlich konservativen Truppe. Als 1979 langhaarige Aktivisten das Gelände der heutigen **ufaFabrik** besetzten, stand Hapel in der ersten Reihe derer, die das nicht hinnehmen wollten. Später wurden er und **ufaFabrik**-Mitbegründer **Juppi Becher** gute Freunde.

Zwischen Hapels **Junger Union** und **paperpress** kam es immer wieder zu heftigen Auseinandersetzungen. Für den CDU-Nachwuchs war **paperpress** ein sozialistisches Kampfblatt. Als Hapel Bürgermeister wurde, vollzog sich eine Persönlichkeitswandlung bei ihm. Er trat in die großen Fußstapfen seines bürgerlichen und beliebten Vorgängers **Wolfgang Krueger** und füllte diese im Laufe der Zeit aus. Die freundschaftliche Wertschätzung hält bis heute an, weshalb wir ihn von dieser Stelle aus herzliche grüßen und ihm vor allem Gesundheit wünschen. Zum Schluss noch diese kleine Anekdote. Mitten im Sommer hielt er eine Rede, die mit dem Satz endete, „*Ich wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest.*“ Es war wohl der falsche Spickzettel.

Ed Koch

3

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.pierereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form.
Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

10) Green Buddy Award 2025

paperpress

Nr. 638-15

21. Juni 2025

50. Jahrgang

Green Buddy Award 2025



Alle Fotos: © Julia Merkel

Am 19. Juni 2025 wurde im **Metropol** am Nollendorfplatz die Verleihung des **Green Buddy Awards 2025** gefeiert. Mit 70 eingereichten Projekten verzeichnet der traditionsreiche Nachhaltigkeitspreis des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg erneut eine beeindruckende Teilnahme – nach wie vor auf sehr hohem Niveau und mit großer Vielfalt.

Unter der charmanten Moderation von **Jana Münkel** wurden in sechs Kategorien herausragende Leistungen von Unternehmen und Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Erstmals erhielten auch die Zweit- und Drittplatzierten eine Urkunde – ein deutliches Zeichen für das hohe Niveau der Einreichungen. Die Schulband „**BPM**“ der Gustav-Heinemann-Oberschule begleitete den Abend musikalisch und sorgte mit energiegeladenen Songs für beste Stimmung.

Ein weiterer Meilenstein in diesem Jahr: Erstmals wurde im Rahmen des Green Buddy Awards ein Austauschprogramm mit der **Investitionsbank Berlin (IBB)** und **Berlin Partner** angeboten. In persönlichen Gesprächen konnten sich Teilnehmende über konkrete Fördermöglichkeiten und Unterstützungsangebote informieren – ein wichtiger Schritt, um nachhaltige Projekte auch über die Preisverleihung hinaus wirkungsvoll zu begleiten.

Eine besondere Ehrung gilt in diesem Jahr der **Friedenauer Gemeinschaftsschule**, die mit gleich drei eingereichten Projekten ihr starkes Engagement gezeigt und damit deutlich gemacht hat, wie wichtig ihr das Thema Nachhaltigkeit ist. Bezirksbürgermeister **Jörn Oltmann**: „Der Green Buddy Award lebt von Menschen, die etwas verändern wollen. Davon gibt

es jedes Jahr neue. Mir ist wichtig, dass wir mit dem Preis genau diese Leistungen würdigen und ihnen eine Bühne geben. Der Award macht Menschen, Unternehmen und Projekte sichtbar, die mit Mut, Haltung und Verantwortung handeln und dass nicht aus Pflicht, sondern aus Überzeugung.“

Der Green Buddy Award ist längst mehr als eine Auszeichnung: Er entwickelt sich kontinuierlich weiter – als Plattform, die nachhaltiges Engagement in Wirtschaft und Gesellschaft sichtbar macht, fördert und vernetzt. Zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft unterstrichen mit ihrer Anwesenheit die Relevanz des Themas und zeigten ihre Verbundenheit mit einer nachhaltigen Zukunft.

Das sind die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger:



In der Kategorie „Erneuerbare Energien“ geht der Preis des Bezirksbürgermeisters an die **Rubitherm Technologies GmbH**:

Die **Rubitherm Technologies GmbH** entwickelt und produziert innovative thermische Energiespeicherlösungen auf Basis von Phasenwechselmaterialien (PCM), die effizient Wärme oder Kälte speichern und abgeben. Mit dem modularen PCM-Speicher „**PhaseTube**“ bietet Rubitherm eine skalierbare, ressourcenschonende Lösung zur Spitzenlastverschiebung und besseren Nutzung erneuerbarer Energien, die Kohlenstoffdioxid-Emissionen senkt und fossile Energieträger ersetzt.



In der Kategorie „Smart Cities Lösungen“ geht der Preis von **Berlin Partner** und der **Investitionsbank Berlin** an die **NOVO Building GmbH**:

NOVO bietet eine Softwarelösung zur Analyse der Energieeffizienz von Gebäuden, die Banken, Energieversorgern und der öffentlichen Hand datenbasierte Sanierungsfahrpläne und digitale Zwillinge bereitstellt. Damit ermöglicht **NOVO** fundierte Entscheidungen zur Kohlenstoffdioxid-Reduktion, unterstützt smarte Energienetze und treibt die digitale und nachhaltige Stadtentwicklung voran.

paperpress

Nr. 638-15

21. Juni 2025

50. Jahrgang



Die Schülerfirma **RePurp** gewinnt den *Young Green Buddy Award*:

Die Schülerfirma der *Carl-Zeiss-Oberschule* fertigt in Handarbeit kreative Upcycling-Produkte wie Logbücher, Umschläge und Windlichter aus alten Landkarten und Papierresten. Dabei verbindet sie Umweltbewusstsein mit sozialem Engagement. 50 Prozent der Einnahmen werden gespendet und Kinder werden spielerisch an nachhaltiges Handeln herangeführt.



In der Kategorie „Abfallvermeidung/ Reduce, Reuse und Recycle“ geht der Preis der **Berliner Stadtreinigung** an die **sykell GmbH**:

Sykell unterstützt mit seiner Softwarelösung „*CIRCULAR ERP*“ Unternehmen beim Umstieg von Einweg- auf Mehrwegverpackungen, indem es alle Akteure der Mehrweg-Wertschöpfungskette digital vernetzt und Prozesse wie Rückgabe, Reinigung und Pfandabrechnung effizient steuert. Mit dem eigenen, deutschlandweiten Mehrwegsystem „*EINFACH MEHRWEG*“, das unter anderem über Pfandautomaten bei REWE und HIT funktioniert, erleichtert Sykell Verbrauchern den Zugang zu Mehrweg und reduziert so aktiv Verpackungsmüll.

In der Kategorie „Produktion, Dienstleistungen, Handwerk“ geht der Preis des Bezirks an die **LUWADUR GmbH**:

Die LUWADUR GmbH entwickelt und installiert barrierefreie, wasserdurchlässige und klimarobuste

Oberflächensysteme für den Außenbereich, ohne Flächen zu versiegeln.



Das System ermöglicht eine 100-prozentige Regenwasserversickerung, verbessert die städtische Klimaanpassung, schützt Stadtgrün und ist besonders geeignet für sensible

Bereiche wie Schulhöfe, Gehwege oder geriatrische Einrichtungen.



In der Kategorie „Einzelhandel“ geht der Preis vom **Handelsverband Berlin-Brandenburg e.V.** an die **petit cochon Manufaktur GmbH**:

Die petit cochon Manufaktur GmbH entwirft und produziert in Deutschland nachhaltige, mitwachsende Kinderkleidung aus hochwertigen, umweltfreundlichen Materialien. Durch intelligente Schnitte wie beim LoopBody, der bis zu drei Größen mitwächst, wird der Kleiderkonsum deutlich reduziert – das spart Ressourcen, verringert Kohlenstoffdioxid-Emissionen und bietet Familien eine langlebige, faire Alternative zur Wegwerfmode.

Über den Green Buddy Award:

Der Preis Green Buddy Award wurde 2011 vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg ins Leben gerufen und hat mittlerweile einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht. Auch in diesem Jahr wurde die Preisverleihung wieder mit freundlicher Unterstützung von den Kooperationspartnern durchgeführt – der Buddy Bär Berlin GmbH, Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie, der Investitionsbank Berlin, der Berliner Stadtreinigung, dem Marienpark Berlin, dem Umwelt- und Naturschutzamt Tempelhof-Schöneberg, dem Handelsverband Berlin-Brandenburg und dem Bundesverband Erneuerbare Energien.

Quelle: Pressestelle Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

11) Berlin Südkreuz / Wo bleibt das Positive. Von Ed Koch

paperpress

Nr. 638-14

19. Juni 2025

50. Jahrgang

Berlin Südkreuz

Wenn man genau hinschaut, sieht man die Risse im Schriftzug über dem Bahnhof Südkreuz. Nicht das Einzige, was an dem sonst sehr schönen Bahnhof stört.



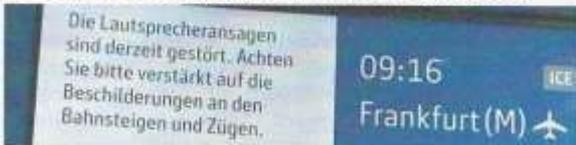
Eingang 14.04.2025 (links) und 16.06.2025 (rechts).



Hinweistafel vor dem defekten Aufzug 14.04. 2025 (links) und 16.06.2025 (rechts). Wann ist „demnächst“?



Aufzüge und Rolltreppe „Außer Betrieb“ (16.06.2025)



Da stört es kaum noch, dass auch die Lautsprecheransagen ausbleiben. Die rechte Tür des defekten Aufzugs steht einladend offen. Von Flatterband haben die zuständigen DB-Leute offenbar noch nichts gehört. Während ich im „Le Crobag“ ein frisches Croissant verspeise, kann ich beobachten, wie immer wieder Reisende in den Aufzug gehen und verzweifelt auf die Knöpfe drücken, ehe sie den kleinen Auf-

kleber entdecken, auf dem „defekt“ steht. Eine Frau mit Kinderwagen geht in die Falle. Am Nachbaraufzug ist ein Monteur zugange, sieht die Frau mit ihrem Problem, geht an ihr vorbei und steigt die Stufen hoch zum Bahnsteig. Zwei Reisende helfen ihr schließlich den Kinderwagen nach oben zu tragen.



Warum soll es auf dem Bahnsteig sauberer sein als im Eingangsbereich? Vor Antritt jeder Fahrt schaue ich gebannt auf meinen E-Mail-Posteingang. Und richtig! „Guten Morgen Herr Koch, die Abfahrtszeit... verspätet sich um 5 Minuten.“ Tatsächliche Ankunft in Hamburg 15 Minuten später.

Das verbuche ich schon längst nicht mehr als Verspätung, sondern als tolerierbare akademische Zeit. In Japan würde man dem Bahnchef ein in Papier gewickeltes Messer auf den Schreibtisch legen und ein erfolgreiches Seppuku (Harakiri) wünschen.

Bahnfahren ist die angenehmste Art zu reisen. Wenn man erst einmal im Zug sitzt, das Bordbistro geöffnet ist und die Toiletten funktionieren, macht es Spaß mit rund 200 Sachen durch die Landschaft zu sausen.

Noch ein paar Worte zur Rückfahrt. Mitteilung Nr. 1: „Ihre Fahrt von Hamburg nach Berlin Südkreuz“ fällt aus. Die Zugbindung für das Ticket ist aufgehoben, nun könne man mit dem ICE, IC, RE, RB, IRE und S-Bahn fahren.“ Schön. Mitteilung Nr. 2 (ein paar Minuten später): „Für Ihre heutige Fahrt mit dem ICE 1005 kommt es zu einer kurzfristigen Änderung. Es fährt der Ersatzzug ICE 2943. Ihre Sitzplatzreservierung wurde auf den Ersatzzug übertragen.“ Weitere schriftliche Mitteilungen gab es nicht. Dafür aber mündliche, denn im Gegensatz zum Bahnhof Südkreuz funktionierten in Hamburg die Lautsprecher. Durchsage Nr. 1: „Der ICE 1005 fällt aus.“ OK, wusste ich schon. Durchsage Nr. 2: „Der ICE 2943 (also der Ersatzzug) fällt aus.“ Grund: Irgendwelche Schäden am Zug, also an den Zügen. Und nun? Keine Info, nichts. Also warten auf den nächsten Zug in Richtung Süden. Der kam dann auch. In Summe: 30 Minuten später in Berlin. Tolerabel. Dem Bahnchef hätte man allerdings zwei Messer hingelegt.

1

Wo bleibt das Positive?

Abgesehen davon, dass sich Hamburg und Berlin in einem Wettbewerb zu befinden scheinen, wo die meisten Absperrungen stehen, ist die Stadt an Elbe und Alster immer wieder sehenswert, vor allem, wenn die Sonne scheint.



Im April öffnete eine neue Shopping-Mall namens **Westfield** am Überseequartier in der HafenCity mit einer großen Terrasse an der Elbe. Wirklich gut gelungen, vor allem die Fressmeile. Alle Fotos: Ed Koch



Apropos. Direkt neben dem Wahrzeichen der Hansestadt, dem Michel (Hauptkirche St. Michaelis), befindet sich der **Old Commercial Room**, wo schon **Helmut Schmidt** den Labskaus verspeiste. Nach ihm ist natürlich auch ein Festsaal mit Blick auf den Michel benannt.

Deutsches Labskaus besteht im Wesentlichen aus gekochten Kartoffeln, Gurken, Corned Beef oder Pökelfleisch, alles gestampft und vermengt, und dazu gereichtem Matjes bzw. Rollmops, Zwiebeln, Rote Bete und Spiegelei. Statt Corned Beef oder Pökelfleisch kann dabei auch frisches Rinderhackfleisch verwendet werden.

Labskaus gibt's übrigens auch ohne Rote Beete. Schmeckt hervorragend und sättigt ungemein. Die Spiegeleier verdecken das Aussehen, was nicht verkehrt ist.

Die Liste der prominenten Besucher ist endlos lang.
<https://www.oldcommercialroom.de/prominente/>

Auf der Internetseite ist vermerkt, wer an welchem Tisch saß. Bei der Reservierung können Sie angeben, wo Sie sitzen möchten, zum Beispiel am Tisch 1, wo **Reinhard Mey** und **Manfred Krug** speisten, oder Tisch 2, **Helmut Schmidt**, **Neil Diamond** und **Bon Jovi**; Tisch 3, **Woody Allen**, **Heinz Rühmann** und **Frank Zander**; Tisch 4, **Teddy Kollek** (Kojak) und **Jürgen Roland** (Großstadtrevier); oder Tisch 8, **Charles Aznavour**, Tisch 10, **Udo Jürgens**, **Peter Maffay** und **Max Schmeling**, oder am Tisch 14 **George Clooney**; und viele viele mehr. Angeblich soll auch **Wladimir Putin** hier gewesen sein, auf der Gästeliste ist er nicht zu finden. An seinem Tisch trafen sich vermutlich **Ralf Stegner** und **Sarah Wagenknecht**.

1795 von einem englischen Reeder im Pub-Style mit viel Mahagoniholz und Messing gegründet. Scholle, Seezunge, Matjes, Wildlachs, Garnelen, Loup de Mer und Räucheraal sind die Favoriten. Und die Freunde des Fleisches kommen auch nicht zu kurz, Rinderfiletsteak, Eisbein oder Kalbschnitzel stehen ebenso auf der Speisekarte wie Schweinefiletmedaillons und Rinderroulade. Doch begonnen hat alles mit Gastronom Rauch's Original Hamburger Labskaus, hanseatischer Kultgenuss, einmalig und einzigartig. Weltweit.



Und wenn man schon am Michel ist, sollte man auch einen Blick in den Michel werfen.

Die Gegend drumherum mit vielen der typischen roten Backsteingebäude lädt nach dem Essen und einem Stoßgebet zur Bummeln ein. Ja, Hamburg ist wirklich eine schöne Stadt, trotz unendlich vielen Baumaßnahmen und dem nicht immer ganz einfachen Weg dorthin und wieder zurückzukommen.

Und wenn Sie mal ein gutes Hotel suchen, empfehlen wir das **Scandic Hamburg Emporio** direkt neben der **Laeiszhalle**, wo **Klaus Hoffmann** am 28. März 2026 seinen 75sten Geburtstag feiern wird. Es gibt noch Karten.

Ed Koch

12) Berlin will Links. Von Ed Koch

paperpress

Nr. 638-13

18. Juni 2025

50. Jahrgang

Berlin will Links

Dumm gelaufen für **Klaus Lederer**. Der beliebte Politiker hätte nicht aus der Linken austreten sollen. Nach der neuesten Umfrage von **Infratest dimap** im Auftrag des **rbb** könnte die Linke in einem Bündnis mit Grünen und SPD nämlich den Regierenden Bürgermeister stellen, wenn am kommenden Sonntag Wahlen stattfänden.

In Klammern das Ergebnis vom 12.02.2023:

CDU	25 (28,2)
Linke	19 (12,2)
Grüne	15 (18,4)
SPD	14 (18,4)
AfD	13 (9) Angaben in Prozent

Die jetzige Koalition aus CDU und SPD ist mit 39 Prozent quasi abgewählt. Linke, Grüne und SPD kämen auf 48 Prozent.

„Klärt die Sachen intern, dafür haben wir Verständnis und Geduld.“, zitiert der **Tagesspiegel Checkpoint Kai Wegner**. Das hat dieser auf dem Kleinen Parteitag der Berliner CDU am Dienstagabend „süffisant zur noch offenen Kandidatensuche des Koalitionspartners SPD für die Berlin-Wahl im kommenden Jahr“ gesagt. Die Amtszeit von Wegner könnte im September 2026 zu Ende sein, denn dann wird tatsächlich mal wieder in Berlin gewählt.

Dass Wegner wieder Spitzenkandidat der CDU wird, dürfte halbwegs sicher sein. Die Frage darf aber erlaubt sein, warum sich die SPD so große Mühe macht, für sich einen Spitzenkandidaten oder Kandidatin zu finden. Vom vorletzten Platz aus, hat noch niemand einen Wettbewerb gewonnen.

Die Regierungen in Berlin sind traditionell unbeliebt. Ebenso die Regierenden Bürgermeister. Das hat auch die SPD in vielen Jahrzehnten leidvoll erlitten. Und auch jetzt: „26 Prozent der Befragten gaben an, mit der Arbeit der Berliner Regierung ‚zufrieden‘ oder ‚sehr zufrieden‘ zu sein. 68 Prozent sagten hingegen, sie seien ‚wenig‘ oder ‚gar nicht zufrieden‘ mit dem schwarz-roten Senat.“

„Laut Infratest Dimap ist dies zudem aktuell das mit Abstand schlechteste Ergebnis für eine Landesregierung in Deutschland. Ebenso verhält es sich mit den Beliebtheitswerten des Regierenden Bürgermeisters **Kai Wegner** (CDU). Mit ihm sind nur 29 Prozent der befragten Personen zufrieden, während 52 Prozent unzufrieden sind. Damit hat Wegner erneut die schlechtesten Zustimmungswerte aller deutschen

Ministerpräsidenten. Was in der Vergangenheit aber auch für andere Regierende Bürgermeister und Bürgermeisterinnen von Berlin galt.“ Quelle: rbb

Einzelheiten in der rbb24 Abendschau heute um 19:30 Uhr.

In Berlin feiert sich gegenwärtig eine ganz große Koalition aus CDU, SPD, Grünen und Linken. Jetzt soll sie kommen, die Verwaltungsreform und am nächsten Donnerstag im Abgeordnetenhaus beschlossen werden. Dass diese Reform eine Verbesserung für die Bürgerinnen und Bürger Berlin bringt, muss erst noch bewiesen werden. Die verfügbaren Termine beim Bürgeramt werden mit entscheidend sein, ebenso viele andere Fragen wie beispielsweise die Wohnungsnot und zu hohe Mieten. Ob eine Verwaltungsreform hier helfen kann? Bedenklich ist ein Satz im Jubelgeschrei der Parteien, nämlich, dass damit eine Stärkung der Bezirke einhergehen soll. Die Stärke der Bezirke ist eines der häufigsten Probleme der Stadt.

Ed Koch

13) Die Legende vom Iron Dome. Von Ed Koch

paperpress

Nr. 638-13

16. Juni 2025

50. Jahrgang

Die Legende vom Iron Dome

Israel hat mindestens zehn dieser Eisernen Kuppeln. Sie bieten Schutz vor feindlichem Raketenbeschuss. Das hat bislang, von kleinen Ausnahmen abgesehen, gut funktioniert. Die Raketen der Hamas konnten Israel wenig anhaben. Der schiereren Masse, mit der der Iran Raketen und Drohnen auf Israel feuert, sind die bewährten Schutzschilde offenbar aber doch nicht gewachsen. Erschreckend, welcher Schaden angerichtet wurde. Es kann Israel nicht beruhigen, dass die Treffer im Iran weitaus höher sind, weil es dort kaum Abwehrmöglichkeiten gibt.

Für Israel ist der Angriff auf den Iran ein Präventivschlag. Niemand kümmert sich heute mehr darum, was völkerrechtlich erlaubt ist. Die Forderungen, die Ukraine auch mit Iron Domes auszustatten, ist natürlich berechtigt, bietet aber keinen hundertprozentigen Schutz. Dem Iran gehen vielleicht irgendwann die Raketen aus, Russland dürfte damit kein Problem haben, denn in dem Land wird kaum noch etwas anderes als Kriegsgerät produziert. Lassen wir die Frage einmal beiseite, wie lange das die Volkswirtschaft aushält. In der russischen Bevölkerung ist der Widerstand eher unterschwellig. Tausende von Familien trauern um ihre Väter und Söhne, erscheinen aber nicht mit Transparenten gegen den Krieg auf dem Roten Platz.

Ein Angriff Putins auf NATO-Staaten wird für möglich gehalten. Er wolle testen, wie es um das NATO-Bündnis stehe. Da Putin alles zuzutrauen ist, sollte dieses Szenario zumindest ernst genommen werden. Aber, was heißt testen? Will er in Kauf nehmen, dass als Testergebnis NATO-Raketen nach Russland geschickt werden und dort erhebliche Schäden anrichten könnten? Der *Dritte Weltkrieg* stünde im Türhmen.

Berlin war während des *Kalten Krieges* immer Erstschlags-Gebiet. Natürlich West-Berlin, die sowjetischen Raketen hätten ja einen Bogen um den Alexanderplatz gemacht. Ob *Berlin-Blockade* (1948/49), *Chruschtschow-Ultimatum* (1958), *Mauerbau* (1961) oder *Kuba-Krise* (1962), die Raketen waren immer auf das Rathaus Schöneberg gerichtet. Dass die Konflikte nicht eskalierten, haben die Berliner vor allem den besonnenen US-Präsidenten zu verdanken. Davon kann heute nicht mehr ausgegangen werden.

Und deshalb fordert Berlins CDU-Fraktionschef **Dirk Stettner** einen *Iron Dome* für Berlin. Stettner wollte morgen nach Tel Aviv reisen, um sich zu informieren.

Daraus wird nun erst einmal nichts. In Tel Aviv hängen inzwischen die Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft **Carola Veit** und auch die Moderatorin des ZDF-Fernsehgartens **Andrea Kiewel**, die in Tel Aviv lebt, fest.

Diejenigen, die eigentlich das Sagen in der Welt haben müssten, treffen sich heute in Kanada zum G7- und in 14 Tagen zum NATO-Gipfel. Über beiden Veranstaltungen schwebt die Frage, welche Laune der amerikanische Präsident gerade hat. Der hat ja, wie bekannt, aus der Air Force One heraus schon mal einem G7-Schlussdokument widersprochen, dem er kurz zuvor noch zustimmte.

Klimaschutz, eines der größten Probleme der Welt, steht in Kanada nicht auf der Tagesordnung. Lediglich über Waldbrände will man sich unterhalten. Es könnte sein, dass der Klimawandel die Welt zerstört, bevor dies die Kriegsherren hinkriegen. Es ist mal wieder Zeit, eine Arche zu bauen.

Die Nachrichten konzentrieren sich derzeit auf Israel und den Iran. Was passiert gerade im Gaza-Streifen? Und wie weit ist die Volksrepublik China mit ihrem Plan, Taiwan „*Heim ins Reich*“ zu holen? Zu viele Baustellen auf einmal, es fällt schwer, den Überblick zu behalten.

Genießen Sie den Sommer, solange es noch geht.

Ed Koch

1

14) KW 24 (09. bis 15.06.2025) – Manifest – Lichtblicke – Es gibt nur einen Boss in den USA – Was noch?

paperpress

Nr. 638-12

15. Juni 2025

50. Jahrgang

KW 24 – Teil 2

Bei meinem Lieblingsitaliener, dem **Brigantino** an der Friedenauer Kaisereiche, hält genau davor der Bus M48 mit der Zieladresse *Mohrenstraße*. Sollte diese nicht schon längst *Anton-Wilhelm-Amo-Straße* heißen? Googeln verwirrt eher, als dass es hilft. „Die Debatte um die Umbenennung der Mohrenstraße in Berlin-Mitte hat nun ein Ende: Der Straßennamen wird geändert.“, heißt es in einer Mitteilung des Bezirksamtes Mitte. Sie soll nun künftig *Sirimavo-Ratwatte-Dias-Bandaranaike-Straße* heißen.

Sirimavo Bandaranaike (1916-2000) war die erste frei gewählte Regierungschefin der Welt. Dreimal hatte sie das Amt der Premierministerin von Ceylon bzw. Sri Lanka inne. Die U-Bahn-Station erhält den verkürzten Namen *Sirimavo-Bandaranaike-Straße*.

Es gibt verschiedene Quellen, warum die *Mohrenstraße* so heißt oder künftig so hieß. Einen Menschen Namens Mohr, auf den sich die Straße bezieht, gab es nicht. Wohl aber gibt es die Rolle des Polizeihauptmeisters **Michi Mohr**, dargestellt von **Max Müller**, bei den Rosenheim Cops. Dass nach dem Rollennamen eine Straße benannt wird, ist eher unwahrscheinlich. Was wäre bloß, wenn man in Mainz auf die Idee käme, eine Straße nach dem Karnevalisten **Ernst Neger** zu benennen, der die Welt mit dem Lied „*Humba Humba Täterä*“ in Stimmung versetzte? Bleibt noch **Friedrich Schillers** „*Verschwörung des Fiesco zu Genua*“, „*Der Mohr hat seine Arbeit getan, der Mohr kann gehen.*“ Der Straßennamen auch.

Im ersten Anlauf wollte man die *Mohrenstraße* nach dem russischen Komponisten **Michail Glinka** benennen, Schöpfer, neben vielen anderen Werken, der Oper „*Ruslan und Ljudmila*“. Schnell fanden Rechercheure heraus, dass sich Glinka antisemitisch geäußert haben soll. Über den Antisemitismus von **Richard Wagner** und **Martin Luther** sieht man weiterhin wohlwollend hinweg, denn niemand käme auf die Idee, Plätze und Straßen, die ihren Namen tragen, umzubenennen. Einem anderen Antisemiten wird nach jahrelangem Streit in der Steglitzer Kommunalpolitik jetzt der Straßennamen weggenommen. „*Heinrich von Treitschke (1834-1896) kämpfte gegen Demokratie und Meinungsfreiheit, von ihm stammt der Satz ‚die Juden sind unser Unglück.‘*“ Seit 1906 war eine Straße in Steglitz nach ihm benannt. 25 Jahre dauerte die Diskussion in den politischen Gremien, und stets waren es CDU und die Grünen, die eine Umbenennung verhinderten. Nun aber

kommt sie, wie wir dem aktuellen Berliner Amtsblatt, Seite 1579, entnehmen. Zum 1. Oktober wird die Umbenennung in *Betty-Katz-Straße* wirksam. **Betty Katz** (1872 geboren und am 6. Juni 1944 in Theresienstadt ermordet) war Direktorin des Jüdischen Blindenheims in der Wrangelstraße. Und wer war Wrangel? Generalfeldmarschall **Friedrich von Wrangel** (1784-1877) war bekannt für sein militärisches Wirken, insbesondere für die Niederschlagung der Märzrevolution in Berlin im Jahr 1848, als er das Kriegsrecht verhängte. So eine Straße darf natürlich nicht umbenannt werden.

Jagd auf Demokraten



Nicht nur die Demokratie, sondern auch die Partei, die sich so nennt, hat es im Augenblick sehr schwer in den USA. Da freut man sich über jeden Erfolg. Massiv finanzierte eine MAGA-nahe Gruppe den Wahlkampf um das Bürgermeisteramt in der texanischen Metropole San Antonio. Diese Bemühungen blieben erfolglos.

Die Demokratin **Gina Ortiz Jones** hat die Stichwahl um das Bürgermeisteramt in San Antonio gewonnen. Soweit eine gute Nachricht. Nun die schlechten: In dem vom Trump-Regime geschaffenen vergifteten politischen Klima ist zum Beispiel der demokratische Senator **Alex Padilla** bei einer Pressekonferenz mit Heimatschutzministerin **Kristi Noem** von Sicherheitskräften rabiat abgeführt, zu Boden geworfen und in Handschellen gelegt worden, als er eine Frage stellen wollte. **Der bislang schlimmste Fall ereignete sich in dieser Woche in Minnesota.** Dort wurden die demokratische Politikerin **Melissa Hortman** und ihr Ehemann von einem als Polizisten getarnten Attentäter in ihrem Haus erschossen.

Das hinderte Trump nicht daran, gestern zu seinem Geburtstag eine Militärparade in Washington, D.C. zu veranstalten. Offizieller Grund: 250 Jahre US-Army. Der 14. Juni wurde aber auch zum „**No Kings Day**“ erklärt. Zehntausende Menschen gingen auf die Straßen. Sie werfen Trump vor, wie ein König herrschen zu wollen. Niemand stehe über dem Gesetz - daran erinnerten die Protestierenden. In mehr als 2.000 Städten fanden Kundgebungen statt, allein in New York nahmen daran 200.000 Menschen teil. In nur wenigen Wochen hat Trump die USA und Teile der Welt gleich mit, ins Chaos geführt. *Quelle: tagesschau*

paperpress

Nr. 638-12

15. Juni 2025

50. Jahrgang

Manifest

Bei keinem anderen Sozialdemokraten spiegelt sich die Lage, in der sich die SPD befindet, in den Gesichtszügen so eindrucksvoll wider wie bei **Ralf Stegner**. Eine Gruppe von SPD-Mitgliedern, die weitestgehend aus ehemaligen Würdenträgern besteht, angeführt von den aktiven Bundestagsabgeordneten **Rolf Mützenich** und **Ralf Stegner**, hat ein „Manifest“ verfasst. Habt Ihr es nicht ein bisschen kleiner, zumal jeder bei dem Begriff „Manifest“ an das „der Kommunistischen Partei“ aus dem Jahr 1848 denkt, in dem **Karl Marx** und **Friedrich Engels** ihre Weltanschauung entwickelten. Nun, die Genossen des Jahres 2025 fordern in ihrem Papier *eine Kehrtwende in der Außenpolitik und bei der Haltung zu Russland*. Vorgeschlagen werden *„zentrale Elemente einer neuen, zukunftsfähigen Friedens- und Sicherheitspolitik“*. Ein Auszug.

Ukraine-Krieg: *„Möglichst schnelle Beendigung des Tötens und Sterbens in der Ukraine. Dazu brauchen wir eine Intensivierung der diplomatischen Anstrengungen aller europäischen Staaten.“*

Russland: *„Schrittweise Rückkehr zur Entspannung der Beziehungen und einer Zusammenarbeit mit Russland sowie die Berücksichtigung der Bedürfnisse des Globalen Südens insbesondere auch zur Bekämpfung der gemeinsamen Bedrohung durch die Klimaveränderungen.“*

Verteidigung: *„Stopp eines Rüstungswettlaufs. Wir brauchen eine defensive Ausstattung der Streitkräfte, die schützt ohne zusätzliche Sicherheitsrisiken zu schaffen.“*

Rüstungsausgaben: *„Statt immer mehr Geld für Rüstung brauchen wir dringend mehr finanzielle Mittel für Investitionen in Armutsbekämpfung, für Klimaschutz und gegen die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen, in allen Ländern Menschen mit geringen Einkommen überdurchschnittlich betroffen sind.“*

Raketenstationierung: *„Die Stationierung von weitreichenden, hyperschnellen US-Raketen-Systemen in Deutschland würde unser Land zum Angriffsziel der ersten Stunde machen.“* Quelle: Deutschlandfunk

Der Kommentator der taz, **Stefan Reinecke**, meint, *„Das Manifest der linken Sozialdemokraten mag nicht bis ins Detail durchdacht sein. Doch in der Debatte um Aufrüstung verdient es Aufmerksamkeit. Die Verurteilung des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine klingt recht pflichtschuldig. Die Idee, mit*

*dem russischen Präsidenten **Wladimir Putin** ausge-rechnet bei Cybersicherheit kooperieren zu wollen, wirkt nicht sonderlich durchdacht. Europa muss, wenn es strategisch unabhängig von den USA und militärisch nicht erpressbar durch Russland sein will, aufrüsten.“* BILD-Kommentator **Julian Röpke** schreibt: *„Was die ‚SPD-Friedenskreise‘ hier fabriziert haben, liest sich wie ein Strategiepapier aus dem Kreml selbst. Ziel: den Westen schwächen und Russlands aggressive und expansive Außenpolitik rechtfertigen.“*

Für den Focus-Kolumnisten **Jan Fleischhauer** (NDR InfoRadio) lebt das **Bündnis Sarah Wagenknecht** in den Reihen der SPD wieder auf. In dem Papier fände sich alles wieder, womit Wagenknecht hausieren gehe, so die Schuldverlagerung auf die Ukraine. Die Autoren, so Fleischhauer, kennen die Lage in der Ukraine sehr genau, *„sie sähen zu, wie Putin jeden Tag Männer, Frauen und Kinder zermatschen lässt, es ist ihnen egal, das ist die Wahrheit.“* Fleischhauer hält die SPD mit diesen Leuten für ein *„Sicherheitsrisiko“*. Wäre er in der CDU, würde er den Bündnisfall ausrufen.

Ralf Stegner, ohne nennenswertes Amt, aber ständig in allen Talk-Shows präsent, ist unwichtig. Bemerkenswert hingegen ist, dass das Papier die Handschrift von **Rolf Mützenich** trägt, der immerhin Fraktionsvorsitzender war. Natürlich sind diplomatische Bemühungen dringend geboten, immerhin haben sie zu einem Gefangenenaustausch geführt. Weder ein Waffenstillstand noch konstruktive Friedensverhandlungen stehen aber auf Putins ToDo-Liste. Die großkotzigen Ankündigungen Trumps haben allesamt dazu geführt, dass Putin die Angriffe auf die Ukraine verstärkt hat. Die USA scheinen das Land aufgegeben zu haben. Die langfristige Perspektive, wieder mit Russland Geschäfte zu machen, scheint dem Trump-Regime wichtiger zu sein, als die Unterstützung einer in Aufbau befindlichen Demokratie, die sich erkennbar auch gegen Feinde im eigenen Land wehrt, die immer noch Korruption für ein legitimes Geschäftsmodell ansehen, so wie Trump.

Das so genannte Manifest schadet der SPD mehr, als dass es ihr nutzt. Ebenso verhält es sich mit dem Papier, das Berliner Genossen verfassten, die, abgesehen von ein paar Kommunalpolitikern aus Tempelhof-Schöneberg, ein „ehemals“ vor oder ein a.D. hinter ihren Namen und Funktionen zu stehen haben. Diese Aktionen verdeutlichen der Wählerschaft nur die Zerrissenheit der immer weiter schrumpfenden Sozialdemokratie. Das Berliner Papier richtet sich

paperpress

Nr. 638-12

15. Juni 2025

50. Jahrgang

gegen die in einer Koalition mit der CDU regierenden Linken in der Partei, die Bundes-Linken richten sich gegen die in einer Koalition mit der Union regierenden Genossen. Die Lage, in der sich die SPD insgesamt befindet, ist ernst, offenbar aber auch hoffnungslos.

Lichtblicke



Vom 24. Juni bis zum 7. Juli 1995 war das Reichstagsgebäude verhüllt. Das wünschte man sich heute vor allem auf der rechten Seite des Parlaments. Seit dem 9. Juni und noch bis zum 20. Juni, scheint die Verhüllung von damals zurückgekehrt zu sein. Alles Illusion, versteht sich. Nach Einbruch der Dunkelheit

erscheinen per Lichtprojektion die großen Stoffbahnen wieder auf der Fassade des Hauses, so wie einst von **Christo** und **Jeanne-Claude** geschaffen. Beide kamen am selben Tag, dem 13. Juni des Jahres 1935 zur Welt. Sie wären also am Freitag gemeinsam 90 Jahre alt geworden. Jeanne-Claude starb 2009, Christo 2020.

Der verhüllte Reichstag 1995, Pressekonferenz mit Christo, Jeanne-Claude und dem damaligen Regierenden Bürgermeister Eberhard Diepgen. Fotos: Ed Koch

Es gibt nur einen Boss in den USA



Bruce Springsteen, alias „The Boss“, war am Donnerstag im Berliner Olympiastadion zu Gast und begann damit seine Europa-Tournee. Foto: Time for Metal

Erneut hat er bei seinem Auftritt Präsident Trump scharf kritisiert. Das Amerika das er

beschrieben habe und das 250 Jahre ein Leuchtturm der Hoffnung und der Freiheit gewesen sei, sei „in ten Händen einer korrupten, inkompetenten und

verlogenen Regierung“, sagte der 75-Jährige noch vor dem ersten Song im Olympiastadion. Er habe immer versucht, ein guter Botschafter für Amerika zu sein. „Aber gerade geschehen Dinge, die das Wesen der Demokratie in unserem Land verändern und die zu wichtig sind, um sie zu ignorieren“, sagte er.

Seinen Song „Rainmaker“ widmete er Trump mit den Worten: „Wenn die Bedingungen in einem Land reif für einen Demagogen sind, dann kann man darauf wetten, dass einer auftauchen wird.“ Er kritisierte den Umgang mit den Demonstrationen in Los Angeles: „Sie setzen das amerikanische Militär auf Amerikas Straßen ein, basierend auf Unwahrheiten über eine ausländische Invasion.“ Und der sichtlich bewegte Musiker unterstrich seine Aussagen mit dem mehrfach wiederholten Satz: „This is happening now“. (Das passiert jetzt gerade).

Trotz der vielen Fehler sei Amerika ein „großartiges Land“ mit „großartigen Menschen“, so Springsteen. „Wir werden auch diesen Moment überleben“, sagte er vor den jubelnden Fans. Trump reagierte und schrieb auf seinen Fake-News-Plattformen unter anderem, Springsteen sei ein „aufdringlicher, unausstehlicher Trottel“. Und: Der Sänger solle seinen Mund halten, bis er wieder im Land sei. „Dann werden wir alle sehen, wie es für ihn weitergeht!“ taz

Was noch?

In der Aktuellen Stunde des Abgeordnetenhauses von Berlin ging es am Donnerstag um Berlins Brücken. „Die CDU wollte gut dastehen bei einem Thema, zu dem es in den vergangenen Monaten eher Kritik als Lob für den Senat und die CDU-Verkehrssenatorin **Ute Bonde** gab. ‚Berlin macht Tempo bei Brücken und Verkehrsfluss‘, lautete der Titel der von den Christdemokraten beantragten Aktuellen Stunde. Anstatt jedoch ein positives Bild schwarz-roter Verkehrspolitik zu zeichnen, legte die Debatte die fundamentalen Differenzen innerhalb der Regierungskoalition offen.“ Quelle: Berliner Morgenpost

Umfrage vom 21.05.: CDU 24 (-4,2), SPD 17 (-1,4), Grüne 15 (-3,4), Linke 13 (+0,8), AfD 13 (+3,9) Prozent. Differenz zu der Wahl am 12.02.2023. Schwarz-Rot 41, Opposition ebenfalls 41 Prozent.

Wie schlimm es insgesamt um Deutschlands Brücken steht, berichtete die **heute-show**. Vorsicht: Ein großer Teil dieser Sendung könnte sie verunsichern! <https://www.zdf.de/video/reportagen/heute-show-spezial-114/heute-show-spezial-vom-13-juni-2025-100>

Zusammenstellung und Kommentierung: Ed Koch

15) KW 24 (03.06. bis 08.06.2025) – Teil 1: Der Traum von Schengen – Gibt's was zu feiern? Von Ed Koch

paperpress

Nr. 638-11

14. Juni 2025

50. Jahrgang

KW 24 – Teil 1

Lesen Sie sich bitte diese Meldung des ZDF von gestern Abend Wort für Wort durch:

„Der russische Präsident **Wladimir Putin** hat den israelischen Angriff auf den Iran verurteilt und sich gleichzeitig als Vermittler angeboten. In Telefongesprächen mit dem iranischen Präsidenten **Massud Peseschkian** und dem israelischen Regierungschef **Benjamin Netanjahu** habe Putin das israelische Vorgehen verurteilt, das gegen die UN-Charta und internationales Recht verstoße, erklärte der Kreml am Freitagabend. Gleichzeitig habe Putin Netanjahu seine Bereitschaft erklärt, ‚Vermittlungsarbeit zu leisten‘, um eine weitere Eskalation zu verhindern.“

Putin als Friedensengel. Jeder hat das Recht, die Charta der Vereinten Nationen zu zitieren, nur Putin nicht. Seit drei Jahren verstößt der russische Machthaber Tag für Tag gegen das Völkerrecht und lässt Bomben auf die Zivilbevölkerung in der Ukraine werfen und unschuldige Menschen töten. Ausgerechnet er, der jede Vermittlung in seinem Krieg in Europa ablehnt, macht sich im Nahen Osten Sorgen um eine „weitere Eskalation.“

Donald Trump, das wird erneut deutlich, ist nicht mehr als ein Großmaul. Im Falle des israelischen Angriffskrieges auf den Iran ist er informiert, aber offensichtlich nicht um Rat gefragt worden. Sehen wir einmal davon ab, das rechtsstaatlich betrachtet, sowohl Trump als auch Netanjahu wegen ihrer zahllosen Verfehlungen im Gefängnis sitzen müssten, kann man bei allem Schrecken, den dieser Krieg verursacht, dem israelischen Kriegsherren eigentlich dankbar sein. Seit Jahren führt der Iran mit seinem Atomprogramm die Welt an der Nase herum. So dumm und naiv kann selbst Trump nicht sein, zu glauben, dass irgendein Abkommen den Iran daran hindern würde, sein Ziel, über Atomwaffen zu verfügen, aufzugeben.

Atomwaffen in den Händen der Gotteskrieger ist für Europa eine große Bedrohung. Übrigens erhält der Iran fleißig Unterstützung von Russland bei seinen Atomplänen. Mit dem gezielten Angriff Israels auf die Atomanlagen im Iran macht Netanjahu für uns die Drecksarbeit. Sollte es gelingen, das iranische Atomprogramm nachhaltig zu zerstören, wäre das für uns äußerst beruhigend. Dennoch schmerzt es, mit ansehen zu müssen, wie erneut unschuldige Menschen im Iran und Israel zu Schaden kommen. Die Welt ist ein Pulverfass mit immer mehr Lunten.

Eine Frage beschäftigt die Beobachter, wobei Teile dieser Antwort uns verunsichern könnten. Wie kann es Israel immer wieder gelingen, gezielte Angriffe durchzuführen, bei denen Anführer der Terrororganisation Hamas, hochrangige Militärs des Irans und Atomwissenschaftler ausgeschaltet werden, aber keine Spur von den israelischen Geiseln im Gaza-Streifen gefunden wird? Man darf den Gedankengang nicht zu Ende führen, nämlich dass, solange die Geiseln nicht befreit sind, der Grund für den Gaza-Krieg fortbesteht. Zwei Dinge sollten uns endlich klar werden: es wird keine zwei Staaten Israel und Palästina und auch kein Atomabkommen mit dem Iran geben.

Der Traum von Schengen

Heute vor 40 Jahren wurde in der Fünftausendseelengemeinde Schengen in Luxemburg ein grenzenloses Europa vereinbart. Freizügiges Reisen ohne Beschränkungen. Was ist davon übriggeblieben? An den innereuropäischen Grenzen wird wieder kontrolliert, weil die Außengrenzen nicht diejenigen abhalten, die bei uns nach einem besseren Leben suchen. Wer kein Bleiberecht hat, muss wieder nach Hause geschickt werden, egal, was ihn dort erwartet. Dass wir auch Menschen, die sich bei uns schon integriert haben, arbeiten und Steuern zahlen, wegen des fehlenden Bleibe-Status abschieden, ist unklug. Deutschland ist ein Einwandererland. Wie sähe es aus, wenn wir die Zugewanderten nicht hätten, wobei es nicht nur um Gastronomie und Hotelgewerbe geht, der gesamte Pflegebereich und die medizinische Versorgung bräche zusammen. Und, nebenbei bemerkt, man würde kaum noch ein Taxi bekommen und Pakete von Amazon so und so nicht.

Gibt's was zu feiern?

Heute feiern unsere französischen Nachbarn den Sturm auf die Bastille am 14. Juli 1789, den Beginn der Revolution, der letztlich zu Demokratie und Wohlstand in Europa, aber auch den USA führte. All das ist heute in Gefahr. In Paris beginnt um 10:00 Uhr auf dem Champs-Élysées die Große Militärparade, auf der **Emmanuel Macron** hoffentlich zeigen wird, dass Europa in der Lage ist, sich zu verteidigen.

In London beginnt heute um 11:00 Uhr (live vom ZDF übertragen) Trooping the Colour, die Parade zu Ehren **King Charles III**. Militär ist immer dann angenehm, wenn es in Paradeuniformen marschiert und musiziert. Lassen wir uns heute ein wenig vom Weltgeschehen ablenken.

Ed Koch

16) Staatsbesuch auf dem EUREF-Campus. Reinhard Müller nach Sri Lanka eingeladen. Von Ed Koch

paperpress

Nr. 638-10

13. Juni 2025

50. Jahrgang

Staatsbesuch auf dem EUREF-Campus Reinhard Müller nach Sri Lanka eingeladen

Während eines mehrtägigen Besuchs kam der Staatspräsident Sri Lankas, **Anura Kumara Disanayaka**, am 10. Juni 2025 nach Berlin. Es ist sein erster Besuch in der Hauptstadt seit seinem Amtsantritt im September 2024.



Bild: Bundesregierung / Sandra Steirns

Der Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** begrüßte Staatspräsident Disanayaka mit militärischen Ehren am Schloss Bellevue. Der Bundespräsident würdigte im Gespräch die langjährige Partnerschaft beider Länder. Die beiden Staatsoberhäupter sprachen unter anderem darüber, wie Deutschland und Sri Lanka in der Wirtschaft künftig ihre Zusammenarbeit stärken können. Außerdem bekräftigte der Bundespräsident Deutschlands fortlaufende Unterstützung für den innenpolitischen Reformkurs des Landes. Quelle: Bundespräsidialamt

Die Gespräche in Berlin haben sich auf die Stärkung der bilateralen Beziehungen konzentriert, insbesondere in den Bereichen Handel, Investitionen, Tourismus, Bildung und kultureller Austausch. Ein zentrales Thema des Besuchs war die Förderung des Tourismus. Sri Lanka verfolgt das Ziel, im Jahr 2025 Einnahmen in Höhe von fünf Milliarden US-Dollar aus dem Tourismussektor zu generieren. In diesem Zusammenhang hat Präsident Disanayaka Initiativen vorgeschlagen, um die Zahl der deutschen Touristen in Sri Lanka zu erhöhen.

Darüber hinaus fanden Treffen mit Vertretern der sri-lankischen Diaspora in Deutschland statt. Der Präsident hat dabei die Bedeutung der Auslandsgemeinschaft für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Sri Lankas hervorheben. Der Besuch unterstrich die

wachsende Bedeutung der deutsch-sri-lankischen Beziehungen und die gemeinsamen Bestrebungen beider Länder, die Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen zu vertiefen.



Zentraler Programmpunkt am zweiten Tag in Berlin war ein Besuch auf dem **EUREF-Campus**, den sich der Präsident ausdrücklich gewünscht hatte. Die Vorstandspräsidentin der EUREF-AG, **Karin Teichmann**, und der Protokollchef des Landes Berlin, **Georg Klußmann**, begrüßten den Staatspräsidenten und luden ihn zu einer Führung über den Campus ein.



Erste Station war die von **Gasag Solution Plus** betriebene **Energiewerkstatt**, an der Projektleiter **Louis Stein** den Präsidenten und seine Delegation

1

paperpress

Nr. 638-10

13. Juni 2025

50. Jahrgang

begrüßte und den Gästen erklärte, wie die Versorgung mit Wärme und Energie auf dem Campus klimaneutral funktioniert.



In der von **ino2grid** betriebenen **zeemobase** empfangen **Stefan Klepzig** von **Schneider Electric** und **Dr. Massimo Moraglio** vom **TU-Campus EUREF** die Gäste aus Sri Lanka.

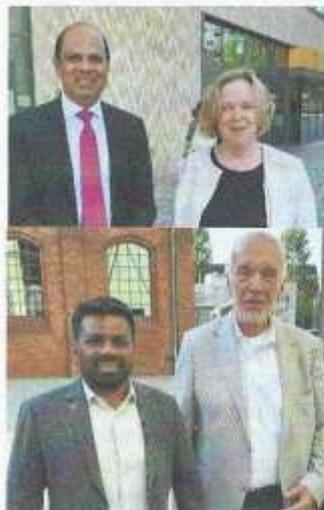
Die **zeemobase** wird von der **ino2grid GmbH** betrieben. Sie wurde 2016 aus Forschungsprojekten von **Schneider Electric** und der **DB E.C.O. Group** gegründet. Die **zeemobase** dient als **Showroom** und **Reallabor** für innovative **Energie- und Mobilitätslösungen**.



v.l.: Protokollchef **Georg Klußmann**, **Reinhard Müller**, **Anura Kumara Disanayaka**, **Karin Teichmann** und **Vijitha Herath**, Außenminister von Sri Lanka. Foto: **Maria Ines Groß EUREF**

Abschluss und Höhepunkt im wahrsten Sinne des Wortes war die Aussichtsplattform des Gasometers mit dem Rund-um-Blick über Berlin, zu dem **EUREF-Chef Reinhard Müller** die Gäste einlud. Zu der Delegation des Präsidenten gehörten auch der Außen- und Tourismusminister Sri Lankas, **Vijitha Herath**, die Botschafterin **Varuni Muthukumarana**, **Arjuna Herath**, der Vorsitzende des Board of Investment of Sri Lanka, **Rohana Ambagolla**, Protokollchef des Außenministeriums, **Sugeeshwara Gunaratna**, Generaldirektor im Außenministerium für Europa und

Nord-Amerika sowie der Persönliche Referent des Präsidenten **Muditha Nanayakkara**.



Karin Teichmann und der Vorstandsvorsitzende des Board of Investment **Arjuna Herath**. Präsident **Anura Kumara Disanayaka** lud **Reinhard Müller** nach Sri Lanka, dem früheren Ceylon, nicht nur auf einen Tee ein. In der Hauptstadt Colombo würde sich bestimmt auch ein **EUREF-Campus** gut machen. 7.800 km ist Colombo von Berlin entfernt.

Letzter Programmpunkt des Präsidentenbesuchs ist heute Vormittag ein „**Exklusiver Business Round Table**“ des **Asien-Pazifik-Ausschusses** der Deutschen Wirtschaft im Haus der Deutschen Wirtschaft.

Sri Lanka hat seit November des letzten Jahres eine neue Regierung, die sich nach einigen wirtschaftlich herausfordernden Jahren einer umfassenden Reformagenda verschrieben hat, die speziell auch vom im letzten September gewählten Präsidenten vorangetrieben wird. Sri Lanka besitzt noch vielfältige ungenutzte wirtschaftliche Potenziale. Zum einen verfügt das Land über eine herausgehobene geografische Lage, die es als strategischen maritimen Logistik-Hub für Lieferketten und Seehandelsrouten in Asien prädestiniert. Zum anderen bestehen auch in diversen Einzelsektoren konkrete Betätigungschancen für deutsche Unternehmen. Dazu gehören bspw. Logistik, Medizintechnik, Nahrungsmittelverarbeitung, Verpackungen, Tourismus, Automobilfertigung sowie Aus- und Weiterbildung. Neben der Keynote-Rede des Präsidenten wird der Vorsitzende des Board of Investment of Sri Lanka einen Überblick über die verschiedenen Reformvorhaben und Investitionsmöglichkeiten geben. Im Anschluss haben die teilnehmenden Unternehmensvertreter die Gelegenheit, ihre bestehenden und geplanten Projekte und Vorhaben in Sri Lanka vorzustellen und etwaige Anregungen für Verbesserungen zu unterbreiten.

Quelle: **Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft**

Zusammenstellung, Kommentierung und Fotos: **Ed Koch**

paperpress

Nr. 638-09

8. Juni 2025

50. Jahrgang

KW 23 - Männerwelt

Größe allein ist kein Qualitätsmerkmal. Es macht aber schon einen Unterschied aus, ob jemand zu seinem Gegenüber aufschauen muss oder runter blicken kann. Die Rede ist natürlich von **Friedrich Merz** und **Donald Trump**. Merz ist acht Zentimeter größer als Trump, dafür aber halb so breit.

An dieser Stelle könnte man alle politischen und persönlichen Verfehlungen des US-Präsidenten mal wieder auflisten, es bringt aber nichts. Trump ist nun mal der gewählte Präsident. Der prozentuale Abstand zu **Kamala Harris** – 49,7 zu 48,2 Prozent – sieht auf dem ersten Blick gering aus, aber Trump konnte 312, Harris nur 226 Wähler hinter sich versammeln, in absoluten Zahlen wählten Trump 2,284 Millionen Bürger mehr als Harris. Kurzum: Er ist der Präsident, mit dem man die nächsten Jahre zurechtkommen muss.

Friedrich Merz hat, so sagen viele Beobachter, seine Sache auf dem Heißen Stuhl im Oval Office gut gemacht, auch wenn sein Geschenk bescheidener ausfiel als das von Saudi-Arabien. Immerhin, Trumps Großvater, dessen Geburtsurkunde in Kopie Merz, hübsch gerahmt, überreichte, hieß Friedrich. Das verbindet. Merz durfte in Trumps Gästehaus im Queen-Size-Bett nächtigen, wo schon **Elisabeth II** zu ruhen pflegte. Man spricht sich mit Vornamen an, was im Englischen einem Du gleichkommt. Was folgt als nächstes? Vielleicht ein Saunagang.

Angebiedert, wie es die Opposition beobachtet haben will, hat sich Merz nicht, ganz im Gegenteil, wo Positionen, zum Beispiel zur Ukraine, unterstrichen werden mussten, tat er es. Trumps These, die Ukraine sei an dem Krieg mitschuldig, wird auch hierzulande von bestimmten Kreisen vertreten.



Foto: Steffen Kugler/Bundesregierung/dpa

Dass die Treffen mit ausländischen Gästen im Oval Office des Weißen Hauses vornehmlich Show-Veranstaltungen für die Medien sind, hat Merz nicht nur

sehr schnell begriffen, sondern es auch in den anschließenden Interviews mit deutschen Medien gesagt. Noch vor dem Mittagessen, bei dem das Gespräch dann substanzieller gewesen sein soll, „komplimentierte“ Trump Merz in einen angrenzenden Raum des Oval Office. **Jörg Quos** berichtet im Politik-Newsletter *Hauptstadt Inside* (**Berliner Morgenpost**), dass dort Merz und seine engsten Mitarbeiter „reichlich mit Trump-Devotionalien beschenkt“ wurden: „MAGA-Kappen, T-Shirts und sogar einer Bibel aus dem Trump-Fanshop. Der US-Präsident war derart in Spendierlaune, dass er alle Geschenke auch noch signieren wollte.“

„Als offizielles Geschenk gab es für Merz eine Fliegerjacke, die der Hobbypilot in seiner zweimotorigen ‚Diamond DA62‘ gerne tragen wird. Die Jacke war ein Dankeschön für die Geburtsurkunde des Trump-Großvaters aus dem pfälzischen Kallstadt und für einen Golf-Putter, auf den Merz die deutsche und die amerikanische Flagge hatte eingravieren lassen.“ Den Golf-Putter probierte Trump gleich aus, siehe Foto. „Außerdem schenkte Trump ihm ein Faksimile des Patents auf die erste Flugmaschine der amerikanischen Gebrüder Wright. Merz hätte erklären können, dass der Deutsche Otto Lilienthal in Berlin als Erster in der Luft war, aber das hätte unnötig die Stimmung versaut.“

Wie sehr die amerikanischen Medien an den ausländischen Besuchern interessiert sind, zeigte sich auch bei der Merz-Visite deutlich, nämlich gar nicht. Nur eine ausgewählte Gruppe von Journalisten hat Zugang zum Präsidentenbüro. Fragen stellen dürfen erst die Trump treuen Pseudojournalisten von obskuren Medienplattformen. Und immer, wenn jemand eine im Sinne des Präsidenten „richtige Frage“ stellt, sagt Trump „I love this guy“. Seriösen Journalisten, die die wirklich wichtigen Fragen stellen, schallen ein „Fake-News“ und weitere Beleidigungen entgegen, und es wird dem Sender gedroht, ihn zu verklagen.

Die amerikanische Justiz ist gespalten, was die Beurteilung der Medien-Selektion von Trump betrifft. Im April hatte ein Bundesgericht entschieden, dass der Ausschluss der Nachrichtenagentur **Associates Press** (AP) ein Verstoß gegen die Pressefreiheit sei. „Ein Berufungsgericht urteilt nun anders.“, berichtet **WELT Online**. „Ein US-Bundesberufungsgericht urteilte am Freitag, das Weiße Haus könne die Nachrichtenagentur weiterhin von bestimmten Trump-Terminen ausschließen. Das Weiße Haus hatte die international tätige US-Nachrichtenagentur ausgeschlossen, weil sie sich weigert, den Golf von Mexiko

paperpress

Nr. 638-09

8. Juni 2025

50. Jahrgang

gemäß der von Trump angeordneten Namensänderung in ‚Golf von Amerika‘ umzubenennen. AP weist darauf, dass das Meeresgebiet bereits seit mehr als 400 Jahren ‚Golf von Mexiko‘ heißt. Verbannt wurde die renommierte Nachrichtenagentur von Terminen in Trumps Büro im Weißen Haus – dem berühmten Oval Office – sowie von der Mitreise im Präsidentenflugzeug Air Force One.“

Das größte Verdienst von **Friedrich Merz** bei der Trump-Show war, ruhig zu bleiben und den Schwachsinn, den Trump in seinen Monologen verbreitete, tapfer zu ertragen. Der primitive Gossenjargon von Trump ist unerträglich.

Merz war unfreiwillig Zeuge, wie eine Männerfreundschaft in die Brüche ging. Nicht die Zollfrage interessierte die Medienleute, sondern der Zwist zwischen Trump und Musk. **Elon Musk**, noch vor wenigen Tagen Trumps „Best Body“ mutiert zum Staatsfeind Nummer Eins. Wer auch nur ein paar Stunden Psychologie während seiner Berufsausbildung ertragen musste, hatte vorhergesehen, dass diese Männerfreundschaft auf wackeligen Füßen steht, weil jeder für sich die Führungsrolle reklamiert. Dass es so schnell so schmutzig werden konnte, bis hin zum Fall **Jeffrey Epstein**, wo es um den Missbrauch Minderjähriger geht, ist dann aber doch erstaunlich. Dass Musk die Enthebung Trumps aus dem Amt fordert, in das er ihn gebracht hat, ist ein starkes Stück. Ebenso, dass eine kleine Anmerkung des Präsidenten, Musk Regierungsaufträge entziehen zu wollen, gleich zu einem Aktiensturz führte. „Der Finanzdienst Bloomberg schätzte, dass Musks Vermögen dadurch an einem Tag um knapp 34 Milliarden Dollar auf 335 Milliarden Dollar (etwa 293 Milliarden Euro) gefallen sei.“ Quelle: Berliner Morgenpost

Zum Fall Epstein und die Verwicklung der **Deutschen Bank** in diesen Skandal, gibt es eine äußerst sehenswerte Dokumentation, **Moneyland**.

<https://www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/dokus/sendung/moneyland-102.html>

Auch **BILD**-Vize **Paul Ronzheimer** hatte Gelegenheit, eine Frage beim Merz-Besuch im Weißen Haus zu stellen. Er fragte nach Sanktionen gegen Russland. „Trump zog in seiner Antwort mit Blick auf den Angriffskrieg der Russen eine umstrittene Analogie: ‚Manchmal sieht man zwei kleine Kinder, die sich wie verrückt streiten‘, erklärte Trump. ‚Sie wollen nicht auseinandergezogen werden. Manchmal ist es besser, sie eine Weile kämpfen zu lassen und sie erst dann auseinander zu ziehen.‘“ Diese Antwort zeigt die

ganze Tragweite des beschränkten Horizonts des US-Präsidenten. Kremlsprecher **Dmitri Peskows** Antwort ist ebenso verstörend: „Für uns ist das eine existenzielle Frage, eine Frage unserer nationalen Interessen, eine Frage unserer Sicherheit, der Zukunft unserer Kinder und der Zukunft unseres Landes.“ Das sagt ein Vertreter des Landes, das täglich ukrainische Kinder ermordet. Dass Putin nicht zugeht, völkerrechtswidrig die Ukraine angegriffen zu haben, muss man hinnehmen, dass aber Trump diese Tatsache immer wieder unerwähnt lässt, ist inakzeptabel.

„Merz unterstrich im Oval Office Deutschlands Solidarität mit der Ukraine und die Bedeutung eines gemeinsamen Vorgehens mit den USA. Dabei betonte Merz die Notwendigkeit, den Krieg zu beenden und appellierte an Trump, Druck auf Russland auszuüben. Doch der wiederum erklärte Freitagnachmittag, die Ukraine habe Putin einen Grund geliefert, das Land in Grund und Boden zu bombardieren. Vor Reportern an Bord der Air Force One sagt Trump zudem, er habe noch nicht entschieden, ob er den Vorschlägen des US-Senats folgen und Sanktionen gegen Russland verhängen werde.“ Quelle: BILD

Großmäulig hatte Trump angekündigt, den Krieg zu beenden. Nichts ist ihm diesbezüglich gelungen, ganz im Gegenteil. Durch seine dümmlichen Äußerungen ermutigt er Putin, weiter zu morden. Trump wird von Tag zu Tag mehr zur Belastung für den Weltfrieden, von der Weltwirtschaft ganz zu schweigen.

Was noch?

Apropos großmäulig. „Die drei Asylsuchenden, deren Zurückweisung an der deutsch-polnischen Grenze das Verwaltungsgericht Berlin für rechtswidrig erklärt hat, befinden sich nun in der deutschen Hauptstadt. ‚Die betreffenden Personen haben sich in Berlin mit einem Asylbegehren gemeldet, das nun rechtsstaatlich geprüft wird‘. Nach der Entscheidung des Verwaltungsgerichts, die rechtlich nicht mehr anfechtbar ist, kündigte Dobrindt an, an der bisherigen Praxis an den Grenzen festhalten zu wollen. Gleichzeitig werde man den Beschluss der Berliner Richter, der sich auf Einzelfälle beziehe, befolgen.“

Quelle: rbb24 / BILD

In der Migrations- und Asylpolitik lässt sich die Bundesregierung von der AfD vor sich hertreiben. Genutzt hat es wenig, die Union gewinnt nur einen Punkt auf 27, die AfD ist stabil bei 23 Prozent. Die Koalition hätte mit 42 Prozent keine Mehrheit mehr. ZDF-Pollbarometer

2

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.

paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin

Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)

Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

paperpress

Nr. 638-09

8. Juni 2025

50. Jahrgang

Sag mir, wie Du heißt, und ich sage Dir, ob Du ein Messer trägst

„Das Berliner Verfassungsgericht hat entschieden, dass der Berliner Senat die Anfrage der AfD zur Nennung von Vornamen von Tätern bei Messerstrafaten zu Unrecht abgelehnt hat. Das Gericht hat festgestellt, dass der Senat verpflichtet ist, diese Vornamen zu nennen. Die Begründung des Urteils liegt darin, dass die Nennung der Vornamen nicht als Diskriminierung oder Verletzung der Menschenwürde verstanden werden darf. Die AfD hatte beantragt, dass der Senat eine Liste mit den häufigsten Vornamen von Tatverdächtigen mit deutscher Staatsangehörigkeit erstellt und herausgibt. Das Gericht stimmte diesem Antrag zu.“ Quelle: rbb24

Unser Vorschlag, alle Kinder künftig Tino, Björn und Alice zu nennen.

Schluck aus der Steuerzahlerpulle

Automatische Gehaltserhöhungen sind eine tolle Sache. Darüber würde sich jeder Arbeitnehmer freuen. Es müsste nicht mehr gestreikt werden, Kitas wären immer geöffnet, Busse und Bahnen würden immer fahren, was für eine schöne Welt. Es gibt aber eben solche und solche Arbeitnehmer.

„Die Diäten für die Abgeordneten des Deutschen Bundestags steigen zum 1. Juli auf knapp 12.000 Euro. Das Parlament stimmte für die Weiterführung der automatischen jährlichen Anpassung der Abgeordnetenentschädigung. Union, SPD und Grüne stimmten für den von den Regierungsfractionen eingebrachten Entwurf, Linke und AfD lehnten diesen ab.

11.227,20 Euro monatlich bekommt ein Bundestagsabgeordneter aktuell. Der Betrag muss noch versteuert werden. Hinzu kommt eine steuerfreie monatliche Kostenpauschale von derzeit 5.349,58 Euro für Kosten zur Ausübung des Mandats. Dazu gehören zum Beispiel die Miete des Wahlkreisbüros, Material, Taxifahrten, Hotelkosten oder die Unterkunft in Berlin.

Seit 2016 sind die Diäten an die allgemeine Verdienstenwicklung für Beschäftigte in Deutschland gekoppelt. Die Grundlage dafür bildet der Nominallohnindex. Den ermittelt das Statistische Bundesamt. Demnach stiegen die Nominallöhne im vergangenen Jahr um 5,4 Prozent verglichen mit 2023. Die Diäten steigen nun also ebenfalls um diesen Satz.“

Quelle: Zeit Online

Noch was?

Dass arbeitslose Menschen in den sozialen Medien nach Jobs suchen, ist erfreulich. Dass gerade junge Leute ihre Arbeitslosigkeit zelebrieren und sich freuen, dass der Tag erst gegen Mittag beginnt, ist respektlos denen gegenüber, die ihr Geld verdienen und nicht vom Staat, also von uns allen, geschenkt bekommen.

„Das Nine-to-five hat mich nie erfüllt“, sagt eine junge Frau ihren jeweils 50.000 Followern auf TikTok und Instagram. Mit dieser Einstellung kommt unsere Wirtschaft nicht wieder in Gang.

Zum 150sten Geburtstag von **Thomas Mann** am 6. Juni, stand auf dem Blatt des Springer-Kalenders: „Arbeit ist schwer, ist oft genug ein freudloses und mühseliges Stochern, aber nicht arbeiten, das ist die Hölle.“ Mögen die Faulpelze in der Hölle verbrennen. Und damit sich niemand angesichts des Pfingstfestes aufregt: Die meisten Arbeitslosen sind nicht faul!

Apropos Pfingsten. Die KI teilt über Google mit: „Pfingsten, oder der ‚fünzigste Tag‘, ist ein christliches Fest, das an die Herabkunft des **Heiligen Geistes** auf die Apostel und Jünger Jesu 50 Tage nach Ostern erinnert. Es wird oft als ‚Geburtstag der Kirche‘ verstanden, da es die Anfänge der christlichen Gemeinde markiert.“ Für gewöhnlich feiern die Menschen ihren Geburtstag an einem Tag, warum der Heilige Geist zwei Tage in Anspruch nimmt, weiß man nicht. Bis zum 3. Oktober, der in diesem Jahr auf einen Freitag fällt, ist in nicht katholischen Gegenden erst einmal Schluss mit verkürzten Wochen und Brückentagen.

Zuletzt

„Ein interner Bericht belastet laut NDR, WDR und Süddeutscher Zeitung Unions-Fraktionschef **Jens Spahn** (CDU) bei Vorwürfen wegen Maskenbeschaffungen während der Corona-Pandemie. Der 170 Seiten umfassende Bericht der vom früheren Bundesgesundheitsminister **Karl Lauterbach** (SPD) eingesetzten Sonderbeauftragten **Margaretha Sudhoff** liegt den drei Medien demnach in Auszügen vor. Spahn war in der Pandemiezeit bis Ende 2021 Gesundheitsminister gewesen. Die Vorwürfe richten sich insbesondere dagegen, dass Spahn das Logistikunternehmen Fiege aus seiner münsterländischen Heimat ohne Ausschreibung einen Auftrag zur Maskenbeschaffung im Volumen von 1,5 Milliarden Euro erteilt habe.“ Quelle: Tagesspiegel

Ed Koch

18) Gut geplant, ist halb gebaut. Von Ed Koch

paperpress

Nr. 638-07

6. Juni 2025

50. Jahrgang

Gut geplant, ist halb gebaut

500 Milliarden Sondervermögen, also Schulden auf die Zukunft, stehen in den nächsten zwölf Jahren für die Ertüchtigung der Infrastruktur zur Verfügung. Eine Summe, die sich mächtig gewaltig anhört, aber angesichts des teilweise maroden Zustands eben dieser Infrastruktur, bei weitem nicht ausreichend ist. Aber, nicht meckern, sondern sich freuen, dass überhaupt diese Mittel zur Verfügung stehen, sagte der bayerische Staatsminister für Wohnen, Bauen und Verkehr, **Christian Bernreiter**, beim **Ingenieur Summit 2025**, dem Gipfeltreffen der Planungsbranche am 5. Juni im Gasometer auf dem **EUREF-Campus**, an dem rund 500 Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Politik und Ingenieurwesen teilnahmen. Veranstalter des **Ingenieur Summit 2025** waren in diesem Jahr erstmalig gemeinsam die **Bundesingenieurkammer** und der **Verband Beratender Ingenieure**.



Begrüßung durch die Veranstalter **Dr. Heinrich Bökamp**, Präsident der Bundesingenieurkammer (l.), **Jörg Thiele**, Präsident des Verbands Beratender Ingenieure (VBI), und Moderatorin **Eva-Maria Lemke**.

Die hoch motivierte Planer-Branche hatte sich versammelt, um alle Facetten der Infrastruktur zu diskutieren, vom Hochbau, über die Finanzierung kommunaler Investitionen bis hin zum Digitalen und natürlich der Künstlichen Intelligenz (KI), an der heute niemand mehr vorbeikommt.

Das Eingangsstatement hielt der neue Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesministerium für Verkehr, **Christian Hirte**. Die seit langem geplante Veranstaltung wäre eigentlich in den Wahikampf gefallen, denn ursprünglich sollte im September 2025 gewählt werden. Vorteil der vorgezogenen Neuwahl wegen des Ampel-Aus ist nun, dass man schon jetzt weiß, mit wem man es in den nächsten vier Jahren zu tun hat und was erwartet werden kann.



Natürlich dämpfte der Staatssekretär die Begehrlichkeiten der Länder und Kommunen, denn diese sind hoch, und zwar aus gutem Grunde, weil an allen Ecken und Enden vieles im Argen liegt. An der Spitze der Prioritätenliste des Verkehrsministeriums stehen gleich mehrere Projekte. *Mobilität bewege unser Land*, so Hirte. Sie sei der „Blut-

kreislauf“ unserer Gesellschaft. Es müsse eine „robuste Infrastruktur geschaffen“ und die Modernisierung „hinbekommen“ werden. Die Ertüchtigung und der Erhalt des Bestands stehen jedoch vor vom Ausbau. Also: vorhandene Bahnschienen erneuern, anstatt neue Strecken zu schaffen; Autobahnen sanieren, anstatt neue zu bauen. Daran werde mit *Hochdruck gearbeitet*. „Kernprojekt“ des Ministeriums sei die Schiene, die funktionieren müsse, der Verkehrsträger Nummer Eins bleibe aber die Straße.

Um all das zu erreichen, ist das Planungsrecht zu beschleunigen. Wie oft hat man diesen Satz schon gehört. Die CO₂-Immissionen müsse man im Blick behalten, die Klimaziele dürfen nicht verfehlt werden, die Ladeinfrastruktur muss ebenso erweitert werden wie autonomes und vernetztes Fahren. Das Statement des Staatssekretärs glich einer Regierungserklärung.

In den hochkarätig besetzten Diskussionsrunden, unter anderem mit **Dr. Matthias Jacob**, dem Vizepräsidenten Hochbau der Deutschen Bauindustrie, **Dr. Katja Hüske** von der DB InfraGO und dem technischen Geschäftsführer der Autobahn GmbH, **Dirk Brandenburg**, wurde mehrfach betont, dass es sich bei dem „Sondervermögen“ um die Finanzierung zusätzlicher Projekte handeln müsse und nicht für Maßnahmen des regulären Haushalts verwendet werden dürfe.

Die Veranstaltung fokussierte sich auf vier zentrale Themenbereiche, die die zukünftigen Rahmenbedingungen für Ingenieurinnen und Ingenieure definieren: **Infrastruktur**: Entwicklung zukunftsfähiger Lösungen für Bau und Verkehr, um die Grundlagen für nachhaltige Mobilität und Stadtentwicklung zu schaffen. **Digitalisierung & KI**: Analyse der wachsenden Bedeutung neuer Technologien und künstlicher Intelligenz in der Ingenieurbranche, um Effi-

1

paperpress

Nr. 638-07

6. Juni 2025

50. Jahrgang

zienz und Innovation voranzutreiben. **Hochbau:** Strategien für nachhaltiges Planen und Bauen, die den Herausforderungen der modernen Architektur und urbanen Entwicklung gerecht werden und **Finanzierung:** Erarbeitung der notwendigen finanziellen Rahmenbedingungen, um wegweisende Innovationen und Investitionen in der Branche zu ermöglichen. Diese Themen spiegeln die dringenden Fragestellungen rund um Digitalisierung, Mobilität, Wohnen und Energie wider – Bereiche, die sowohl Chancen als auch Herausforderungen für die heutigen und zukünftigen Generationen bieten. Der Ingenieur Summit 2025 ist eine Plattform, die nicht nur Wissen austauscht, sondern auch den Grundstein für die Zukunft der Ingenieurbranche legt, so der Veranstalter.



Eva-Maria Lemke, Reinhard Müller

In der Mitte der Veranstaltung wurde **Reinhard Müller**, Gründer des **EUREF-Campus**, von **ZDF**-Moderatorin **Eva-Maria Lemke** zu einem *Intermezzo* auf die Bühne gebeten. Auf die Frage, wie er es geschafft habe, den EUREF-Campus schon 2014 klimaneutral zu machen, antwortete Müller, „Durch Willenskraft!“ Müller ließ die Probleme auf dem Weg dorthin nicht unerwähnt. Viele hätten gesagt, dass es nicht funktionieren würde. Der Campus wurde von Anfang an so aufgebaut, um zu zeigen, dass man klimaneutral sein kann. Alle würden über das Thema Energie reden. Es müsse davon ausgegangen werden, dass etwas Dramatisches passiere, so Müller. Die Bundesregierung werde die Klimaziele nicht verändern, am 1.1.2027 beginnt die CO₂-Bepreisung. „Ich kann nur sagen, viel Spaß, wir nicht, weil wir die Klimaziele erfüllen. Für 1,18 Euro pro Monat heizen und kühlen wir auf dem Campus.“

An den Schluss dieses Beitrages stellen wir die Beschreibung der einzelnen Themenbereiche.

Infrastruktur

Zukunftsfähige Infrastruktur gestalten

Die Infrastruktur der Zukunft erfordert resiliente und nachhaltige Lösungen für Mobilität, Energie und

Versorgung. Der Fokus liegt auf der Modernisierung bestehender Strukturen, dem Einsatz digitaler Technologien zur Effizienzsteigerung sowie der Sicherstellung der Finanzierbarkeit der Maßnahmen. Ziel ist es, Netze zu schaffen, die ökologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Anforderungen langfristig gerecht werden und gleichzeitig die Grundlage für eine zukunftsfähige Entwicklung bieten.

Digitales & KI

Planen und bauen werden digital

Digitale Technologien und Künstliche Intelligenz revolutionieren die Prozesse in der Planungs- und Baubranche. Building Information Modeling (BIM), KI-gestützte Simulationen und automatisierte Planungsabläufe sorgen für mehr Effizienz, Präzision und Kostensicherheit. Die intelligente Vernetzung von Daten ermöglicht zudem völlig neue Wege der Zusammenarbeit. Diese Entwicklungen bieten nicht nur Vorteile für die Planung, sondern auch Potenziale für nachhaltigere Bauprojekte.

Hochbau

Nachhaltiges Planen und Bauen

Im Hochbau stehen innovative Ansätze zur nachhaltigen und effizienten Gebäudeplanung im Vordergrund. Ressourcenschonende Bauweisen, die Integration erneuerbarer Energien und emissionsarmer Materialien treiben die Transformation der Branche voran. Smart-Building-Technologien und zukunftsfähige Lösungen helfen, Gebäude klimaresilient und energieoptimiert zu gestalten.

Finanzierung

Rahmenbedingungen für Innovation schaffen

Finanzpolitische Entscheidungen setzen die Leitplanken für die Zukunft der Planungs- und Baubranche. Regulierungen, Förderprogramme und Marktanreize unterstützen Innovationen und nachhaltiges Wachstum. Gleichzeitig gilt es, globale Herausforderungen, wie Lieferengpässe und Fachkräftemangel zu bewältigen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Branche sicherzustellen.

Die Veranstaltung endete in der Gasometer Sky Lounge über den Dächern von Berlin. Der Gasometer ohnehin, aber auch das Gebäude, das in ihm steckt, zeugt von hoher Ingenieurkunst.

Zusammenstellung, Kommentierung und Fotos: **Ed Koch**

Quelle: BInGK / VBI

<https://www.ingenieur-summit.de/>

19) Drei Fragen an Reinhard Müller

paperpress

Nr. 638-06

5. Juni 2025

50. Jahrgang



2008 hat der Architekt und Unternehmer **Reinhard Müller** das Gelände rund um den stillgelegten Schöneberger Gasometer erworben, seit 2010 entwickelt er den EUREF-Campus Berlin zu einem Modellquartier für die klimaneutrale, ressourcenschonende und intelligente Stadt von morgen. Heute arbeiten an dem Standort in zentraler Berliner Lage rund 7.000 Menschen an den Themen Energie- und Mobilitätswende. Wir sprechen über Grenzen des Machbaren und wie man sie überwindet.

Interview: WeACT Con

Lieber Herr Müller, welche Grenzen mussten Sie beim Aufbau des EUREF-Campus überwinden?

Reinhard Müller: Als ich 2010 mit der Entwicklung des EUREF-Campus anfang, hatte ich immer die Sorge, dass mir das irgendwann alle nachmachen werden. Denn ich habe ja nichts Neues erfunden: Ich habe nur Dinge angewandt, die es schon gab. Und die auch seinerzeit schon wirtschaftlich waren. Wir haben nie Fördergelder beantragt oder erhalten, trotzdem verdienen wir Geld mit unserem Projekt. Niemand hat es uns in dieser Form nachgemacht oder den EUREF-Campus kopiert! Eigentlich komisch.

Und ja, natürlich mussten wir auch Widerstände überwinden. Man könnte fast fragen: Welche nicht? Es gab Herausforderungen rund um den Denkmalschutz, aber auch Bedenken in der Nachbarschaft. Ich habe unsere Idee über Jahre zahlreichen Vertretern der Berliner Wirtschaft, Wissenschaft und Politik vorgestellt. Alle haben gesagt, dass ich mich an dem Projekt verheben würde. Das sind dieselben Leute, die heute sagen, dass ich das Grundstück damals zu günstig erworben hätte. Typisch Berlin!

Wie ist es Ihnen gelungen, diese Grenzen zu überwinden?

Man braucht einen starken Willen, eine gewisse Sturheit und Durchsetzungskraft – und auch die finan-

ziellen Möglichkeiten. Meine Frau hat mich damals gefragt: Warum tust du dir das an? Weil regenerative Energie unsere wirtschaftliche Zukunft ist und uns ermöglicht, unabhängig zu werden von den hohen Energiekosten in Deutschland. Leider ist Politik sehr weit weg von dem, was heute schon möglich ist und auch von dem, was einfach umzusetzen wäre. Energiewende findet vor allem auf dem Papier statt und in klugen Reden.

Was muss passieren, damit wir als Gesellschaft Grenzen für nachhaltige Entwicklung abbauen können?

Wir machen die Dinge viel zu kompliziert, obwohl sie ganz einfach sind. Wir bekommen sie von der Natur angeboten. Beispiel Wärmepumpen: Können Sie mir eine Wärmepumpe erklären? Haben Sie ein Fahrrad? Wenn Sie das Fahrrad aufpumpen, was passiert dann mit dem Ventil? Es wird warm. Denn Sie verdichten Luft, das ist der Trick und so funktioniert auch eine Wärmepumpe: Man macht aus einer Einheit grüner elektrischer Energie ca. vier Einheiten grüner thermischer Energie. Wir machen darum aber so ein großes Bohei, dass Otto-Normalverbraucher Zweifel kommen. Da sollte es aber gar keine Diskussion geben. Ich kann nur jedem raten, Wärmepumpen zu nutzen, allein wegen der ab 1. Januar 2027 greifenden CO₂-Bepreisung. Um ehrlich zu sein, ich weiß nicht, worauf die Bevölkerung wartet.

Mir ist die Diskussion um die Energiewende ansonsten zu sehr auf die CO₂-Emissionen fokussiert. Ich bin skeptisch, dass wir in Deutschland, mit etwa einem Prozent der Weltbevölkerung, die weltweiten Klimaziele entscheidend beeinflussen können. Aber wir können Vorreiter sein, Energiewende könnte zum deutschen Exportschlager werden. Englischsprechende Chinesen reden von der „German Energiewende“. Das ist wie „Kindergarten“, ein deutsches Wort, das in die englische Sprache aufgenommen wurde.

Die Politik und die öffentlichen Medien müssen der Bevölkerung in einfachen Worten erklären, was der Fahrplan ist und wie es funktionieren könnte. Nach dem Prinzip Sendung mit der Maus – und das zur besten Sendezeit. Wir müssen erklären, dass es sich auch wirtschaftlich lohnt. Die Bevölkerung in Deutschland wird erst wirklich wach, wenn es um ihren Geldbeutel geht.

Reinhard Müller ist Gründer des EUREF Campus und heute Mitglied des Vorstandes der EUREF AG

20) Wir sind die alte Garde des Proletariats. Von Ed Koch

paperpress

Nr. 638-05

4. Juni 2025

50. Jahrgang

Wir sind die alte Garde des Proletariats

Natürlich wissen wir, dass in **Heinrich Eldermanns** Text von 1907 von der „jungen Garde“ die Rede ist. 70 Jahre später sang **Hannes Wader** das Lied hingebungsvoll und auch heute noch erklingt es dann und wann. Aber was ist los mit der jungen Garde? In Berlin hat sich mit dem Ziel, die Hauptstadt-SPD aufzufrischen, die alte Garde zusammengerauft und eine Initiative gegründet. „Die Berliner SPD erneuern, bevor es zu spät ist. Die Berliner SPD steht an einem Wendepunkt; sie muss sich inhaltlich und personell erneuern.“, heißt es in dem Aufruf, der als „innerparteilicher Weckruf“ verstanden werden soll.

Erkenntnisse: „Seit 2001 die stärkste politische Kraft, ist die Berliner SPD heute auf den fünften Platz abgestürzt: 15,1 Prozent bei der Bundestagswahl – das schlechteste Ergebnis seit der Wiedervereinigung. Wir dürfen uns nicht länger etwas vormachen: Das ist keine Momentaufnahme, das ist ein struktureller Vertrauensverlust.“ Die Mitglieder der Berliner Sozialdemokraten werden aufgefordert, sich der Initiative anzuschließen.

Bevor man irgendetwas unterschreibt, sollte man stets nachschauen, wer schon unterschrieben hat. Hier ein Auszug aus dem „Who is Who“ der Ehemaligen: **Gisela von der Aue** (Ex-Senatorin), **Ehrhart Körting** (Ex-Senator), **E. Jürgen Zöllner** (Ex-Senator), **Hella Dunger** (Ex-Staatssekretärin), **Stephan Schwarz** (Ex-Senator), **Michael Müller** (Ex-Regierender Bürgermeister, Senator, Landes- und Fraktionsvorsitzender, MdB), **Peter Strieder** (Ex-Senator und Landesvorsitzender), **Ditmar Staffelt** (Ex-Parlamentarischer Staatssekretär und Landesvorsitzender), **Klaus-Uwe Benneter** (Ex-Juso-Chef und Generalsekretär), **Wolfgang Nagel** (Ex-Senator), **Ralf Wieland** (Ex-Parlamentspräsident), **Detlef Prinz** (umtriebiger Medienunternehmer), **Karl Heinz Nolte** (Ex-MdA), **Axel Seltz** (Ex-Bezirksverordneter), **Astrid-Sabine Busse** (Ex-Senatorin), **Daniel Buchholz** (Ex-MdA), **Kevin Hönicke** (Ex-Stadtrat), **Tim Kauermann** (Unternehmer und Ex-Hertha-Spieler), **Beate Stoffers** (Ex-Staatssekretärin, aktuell Geschäftsführerin der Stiftung Zukunft Berlin), **Horst Achim Kern** (Ex-Parlamentarischer Geschäftsführer und SPD-Urgestein), **Horst Porath** (Ex-Stadtrat), **Frank Bielka** (Ex-Bürgermeister von Neukölln und Staatssekretär), **Rainer Frohne** (Ex-Stadtrat und BEHALA-Chef). In Amt und Würden sind

drei Politiker aus Tempelhof-Schöneberg, **Oliver Fey** (Bezirksverordneter), **Stefan Bölttes** (BVV-Vorsteher) und **Oliver Schworck** (Stadtrat für Jugend und Gesundheit). Schworck wird mit Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse auch als Kontaktperson auf der Internetseite genannt.

Zustandsbeschreibung: „Die Wählerwanderung von der SPD zur AfD ist erschreckend und macht deutlich: weder allein die Bundespolitik noch die Koalition mit der CDU sind die Ursachen, sondern, dass in der Berliner SPD häufig Themen die politische Agenda dominieren, die an den Alltagserfahrungen und der Lebenswirklichkeit der Berlinerinnen und Berliner vorbeigehen. Wir werden die Demokratie nicht durch Parolen verteidigen, sondern nur, wenn wir den Menschen zuhören, ihre Sorgen und Ängste ernst nehmen und nicht mehr versuchen, ihnen von oben herab zu erklären, dass sich die Dinge ganz anders darstellen als sie glauben.“

Die Berliner SPD hat ihre gesellschaftliche Verankerung verloren.

Die Realität ist unbequem, aber sie muss ausgesprochen werden: Die Politik der Berliner SPD muss sich wieder stärker an der Lebenswirklichkeit ihrer Mitglieder und ihrer Wählerschaft orientieren, sonst entfernen sich Entscheidungen und politische Prioritäten zunehmend von den vielen Menschen, die mit ihrer Arbeit ihren eigenen Lebensunterhalt bestreiten und diese Stadt am Laufen halten. Wir haben uns von der arbeitenden Mitte entfernt. Auch wenn gesellschaftliche Veränderungsprozesse das klassische Milieu der SPD mehr und mehr auflösen, bleibt es Aufgabe der Sozialdemokratie sich für die Interessen von Arbeiterinnen und Arbeitern, von Angestellten und HandwerkerInnen, den kleinen Selbständigen und mittelständischen Familienbetrieben einzusetzen. Dies muss das Markenzeichen der SPD sein, die höchste Priorität haben, auch bei Alternativentscheidungen. Nur wenn Berlin auch eine wirtschaftliche Zukunft hat, können die Berlinerinnen und Berliner hier ein gutes Leben führen, angemessen wohnen und ihre Kinder versorgen.

Wir müssen politisch und personell den Mut zur Erneuerung haben.

Die Berliner SPD muss wieder zuhören, lernen, handeln und eine konstruktive Streitkultur entwickeln. Es reicht nicht zu sagen, was sich gut anfühlt. Es muss ausgesprochen werden, was getan werden muss. Die den Menschen wichtigen Themen wie Zunahme von Drogen- und Gewaltkriminalität, Wirt-

1

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V. paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin

Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)

Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.pierereg.de paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

paperpress

Nr. 638-05

4. Juni 2025

50. Jahrgang

schaftskrise und Arbeitsplatzabbau, Mangel an Wohnraum und steigende Mieten, irreguläre Migration, ineffizientes Bildungswesen, Verwahrlosung des öffentlichen Raums, Unvermögen von Verwaltung und Defizite bei öffentlichen Unternehmen dürfen wir nicht klein reden, sondern müssen sie ernst nehmen. Politik und Verwaltung müssen sich als Dienstleister und Ermöglicher verstehen. Dies hat für uns Priorität, sowohl bei der Gestaltung des künftigen Programms als auch bei der personellen Auswahl.

Konkret kann das für Berlin heißen:

Soziale Gerechtigkeit heißt nicht für alle das Gleiche, sondern für alle das Richtige.

Soziale Gerechtigkeit und Chancengerechtigkeit gehören zum Kern sozialdemokratischer Politik. Sie werden aber missverstanden, wenn aus Berlin statt der „für alle bezahlbaren Stadt“, die „für alle Umsonst-Stadt“ wird. Das Prinzip „Umsonst-Stadt“ führt doppelt zu sozialer Ungerechtigkeit: Es profitieren auch jene, die es bezahlen können – und an anderer Stelle, wo eher noch mehr unterstützt werden müsste, fehlt das Geld. Wählerinnen und Wähler lassen sich weder durch kostenloses Mittagessen noch durch den Verzicht auf regelmäßigen Inflationsausgleich bei Mieten und Tickets kaufen. Sie erwarten funktionierende Lösungen und keine Ersatzbefriedigungen. Zur Herstellung von sozialer Gerechtigkeit gehört auch der Zugang zu Bildung, Kunst und Kultur. Ein deutlichere Kritik an dem Konzept der von **Raed Saleh** propagierten „Umsonst-Stadt“ hörte man bislang selten.

Unter: <https://www.erneuerung-spd.berlin/> sind die weiteren Texte zu den Themen „Wohnen“, „Sicherheit“, „Mobilität“, „Wissenschaft und Industriepolitik“, „Vielfalt“ und „Berlin lebenswerter machen“ nachzulesen.

Der Weckruf: „Die SPD darf sich nicht länger vor der Wirklichkeit drücken. Wenn wir 2026 noch eine politische Rolle spielen wollen, müssen wir jetzt die Weichen stellen. Es geht um einen anderen Kurs und eine neue Haltung. Wir müssen wieder zur Partei werden, die keine leeren Versprechen macht – sondern handelt. Um einen neuen Kurs durchzusetzen, brauchen wir auch die, die bisher nicht oder nicht mehr aktiv sind. Macht mit! Wir haben verstanden. Jetzt muss gehandelt werden.“

Der **Tagesspiegel Checkpoint** kommentiert: „Die Berliner SPD hat ... ein neues Motto: Wer sind wir und wenn ja, wie viele? So langsam verlieren selbst wir den Überblick über die verschiedenen Strömungen,

Machtzentren und Cliquen bei den Sozialdemokraten. Gestern kam jedenfalls eine neue Gruppierung hinzu: Unter „erneuerung-spd.berlin“ stellen einige nicht allzu neue Sozialdemokraten eine Reihe inhaltlicher Forderungen auf. In aller Kürze: mehr Fokus auf Arbeitnehmer, Sicherheit, eine geordnete Migrationspolitik. ‚Enteignungs-Debatten‘, ‚ideologischen Streit‘ in der Verkehrspolitik und das ‚Prinzip Umsonst-Stadt‘ will man anderen überlassen (beziehungsweise **Raed Saleh**).

Zu den Unterzeichnern des Aufrufs gehören bislang überwiegend keine aktuell tätigen Funktionäre der SPD. Im nächsten Jahr wird (mal wieder) gewählt. In der **aktuellen Umfrage von INSA** vom 21. Mai kommt die jetzige Koalition aus **CDU** (24) und **SPD** (17) nur noch auf 41 Prozent, genauso viel wie die Oppositionsparteien zusammen: **Grüne** (15), **Linke** (13), **AfD** (13). Dass die CDU wieder mit **Kai Wegner** um das Amt des Regierenden Bürgermeisters ins Rennen gehen wird, dürfte als gesetzt gelten. Was ist aber mit der SPD? **Martin Hikel** und **Nicola Böcker-Giannini** müssten als Landesvorsitzende eigentlich das Zugriffsrecht, zumindest aber ein Mitspracherecht bei der Auswahl der Spitzenkandidatin bzw. des Spitzenkandidaten haben. Der Name **Franziska Giffey** ist ebenso im Rennen wie **Raed Saleh**, der sich seinen Lebensraum erfüllen möchte. Seit 2011 ist Saleh Fraktionsvorsitzender. In seiner Amtszeit ist die SPD von 28,3 (2011) auf 18,4 Prozent (2023) abgeschmiert. Unter dem Regierenden Bürgermeister und Landesvorsitzenden **Michael Müller** erreichte die SPD 2016 noch 21,6 Prozent. Unter den beiden Landesvorsitzenden **Franziska Giffey** und **Raed Saleh** ging es 2021 (21,4%) und 2023 (18,4%) steil abwärts. Keine Werte, die sich für eine Bewerbung eignen.

Zum Schluss noch ein paar Sätze aus dem Statement von **Jürgen Zöllner** bei der Vorstellung der Initiative zum Thema Listenaufstellung für die Bundestagswahl 2025. „Vor allem aber seien, so Zöllner, die Personen, die es auf die ersten vier Plätze der Landesliste geschafft haben, Symptom für das Kernproblem der SPD: den verlorenen Kontakt zur arbeitenden Mitte. Denn: Von den vier Erstplatzierten auf der Landesliste habe gerade einmal eine Person einen ‚normalen‘ Job vor der politischen Karriere gehabt, so Zöllner. ‚Wie soll denn die arbeitende Bevölkerung glauben, dass die in der Lage sind, ihre Interessen bei der Bundesgesetzgebung zu berücksichtigen?‘“

Quelle: Berliner Morgenpost

Zusammenstellung und Kommentierung: Ed Koch

2

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
 paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
 Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Matthias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
 Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.pierereg.de
 paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de
 Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form.
 Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

paperpress

Nr. 638-01

1. Juni 2025

50. Jahrgang

KW 22 – Mach's gut, Ulli

In der abgelaufenen Kalenderwoche sind in der Welt wieder viele schlimme Dinge geschehen. Die lassen wir diesmal beiseite. Auch kommentieren wir nicht die Olympiaambitionen von Berlin, Brandenburg etc. Wir widmen uns heute noch einmal der einzig verbliebenen Reporterlegende unserer Stadt. Nachdem die **Abendschau** am 15. März **Ulli Zelle** in einer Sondersendung verabschiedet hatte, fand gestern Abend die Gala „Mach's gut, Ulli“ im ausverkauften Großen Sendesaal des Hauses des Rundfunks statt.



Ohne Strümpfe und mit ständig rutschender Hose, betrat er zu der Stones-Hymne „I Can't Get No Satisfaction“ die Bühne, begleitet von seiner Band „Ulli und die grauen Zellen.“ Zwar könne er kein Instrument spielen, wie er freimütig zugab, in einer Band spielen wollte er aber immer schon, und zu seinem 50sten Geburtstag erfüllte er sich den Traum und übernahm die Position des singenden Frontmanns.



Eingeladen waren Persönlichkeiten, mit denen Zelle in den 40 Jahren seiner Tätigkeit zu tun hatte, so auch den früheren Regierenden Bürgermeister **Klaus Wowereit**, den er zum ersten Mal in dessen Funktion als Volksbildungsstadtrat von Tempelhof vor dem Mikrophon hatte. **Janna Falkenstein** hatte die undankbare Aufgabe übernommen, die Show zu moderieren. Das konnte natürlich nicht ganz gelingen, denn Zelle übernahm ständig die Regie. Immer

wieder fielen ihm noch Geschichten ein, so dass Falkenstein ihn dann und wann ausbremsen musste. Angekündigt waren 90 Minuten, geworden sind es letztlich 135. Und keine davon war langweilig.

Neben Gesprächsrunden u.a. mit **Albrecht Broemme**, dem Mann, der die Stadt als Feuerwehrchef, Präsident des Technischen Hilfswerks und aktuell als Koordinator für die Unterbringung von Geflüchteten aus der Ukraine immer wieder aus brenzligen Situationen gerettet hat, traten **Andrej Hermlin** und **Jocelyn B. Smith** auf. Angereichert wurde die Veranstaltung durch Einspielungen von Zelle-Reportagen. Die Themenvielfalt ist beeindruckend, ob Interviews bei den Filmfestspielen mit den **Rolling Stones** oder **Leonardo DiCaprio**, der Terroranschlag auf dem Breitscheidplatz, einer Familienzusammenführung, der Sternentaler-Unterstützung für ein krankes Kind und vieles mehr. Kein Thema war für **Ulli Zelle** zu groß oder zu klein, zu bedeutend oder zu unbedeutend. Mit seiner empathischen Stimme fand er schnell Zugang zu den im Positiven wie Negativen betroffenen Menschen.

Seine Stimme wurde besonders in einer Laudatio von **Franziska Giffey** hervorgehoben. Was außerhalb des Öffentlichen Dienstes niemand zuteil werden kann, nämlich eine Urkunde zum 40-jährigen Dienstjubiläum zu bekommen, wurde **Ulli Zelle** von Bürgermeisterin Giffey ausgehändigt.



Im Publikum saßen auch **Anne** und **Walter Momper** sowie sein Vorgänger und Nachfolger **Eberhard Diepgen**. Vertreten waren auch viele bekannte

1

paperpress

Nr. 638-01

1. Juni 2025

50. Jahrgang

Gesichter des rbb, von der Intendantin **Ulrike Demmer**, Abendschau-Chefin **Gabriele von Moltke** und ihrem Vorgänger **Peter Laubenthal**, bis zu den früheren Moderatorinnen **Nicole Massion** und **Carla Kniestedt**. Mit Massion moderierte Zelle vor vielen Jahren kurzzeitig die Abendschau. Diese Rolle lag ihm nicht, er wollte nicht vom Teleprompter Texte ablesen, sondern nah bei den Menschen sein. Und das war er viele Jahre lang gemeinsam mit **Carla Kniestedt** beim Heimatjournal.



Schon vor der Veranstaltung mischte sich Zelle unter die vor dem Rundfunkhaus wartenden Gäste und wurde nach der Show nicht müde, sich fotografieren zu lassen und Autogramme zu geben.

Ulli Zelle genießt es, im Mittelpunkt zu stehen, auch in seinen Beiträgen blieb er nie im Verborgenen, warum auch. So wie die Menschen Brille mit Fielmann assoziieren, tun sie es mit Zelle und Abendschau. Nur in Randbemerkungen ist zu erkennen, dass sein Abschied vom Bildschirm nicht ganz freiwillig erfolgte. Mit 73 Jahren war offenbar der rbb der Meinung, Zelle müsse in den Ruhestand gehen. Einerseits richtig, weil auch der Reporternachwuchs zum Zuge kommen muss. Kann er auch, macht er auch. Dennoch kann es sich der rbb eigentlich nicht leisten, auf jemand wie **Ulli Zelle** zu verzichten. Es gibt nicht so vieles, was auf der Positivseite des Senders steht. Ein Blick auf die Sparpläne, lässt Schlimmes erahnen. Natürlich muss der Sender sparen, aber nicht am Programm. Die Absicht, auf die Nachrichtensprecher in der Abendschau zu verzichten, wie es schon am Wochenende geschieht, ist unverantwortlich. Gerade der Austausch zwischen zwei Sprechern im Studio sorgt für die nötige Unterhaltung.

Die Abschiedsgala für **Ulli Zelle** wird wohl in der Mediathek abrufbar sein. Die Veranstaltung wurde im Live-Stream übertragen. Warum wird sie aber nicht an einem der kommenden Samstage im Programm gesendet, anstatt der alten DDR-Kamellen von 1986 „Treffpunkt Flughafen“ oder die ständigen Wiederholungen von „die 30 besten, schönsten, sonstwas“? Warum überträgt der rbb nicht **Klaus Hoffmanns** Sängertreffen vom Schloss Neuhardenberg anstatt immer wieder **André Rieu** aus Maastricht? Das rbb-Abendprogramm ist oft sehr langweilig.



Schlussbild mit dem Mitwirkenden der Show



Zum Finale drehte Ulli mit seinen grauen Zellen noch einmal richtig auf. Am 20. Juni tritt die Band auf der Freilichtbühne vor der Zitadelle Spandau ab 20:00 Uhr auf, Tickets 17, ermäßigt 14 Euro.

Auf Instagram ist Zelle weiterhin aktiv mit Reportagen und Interviews. Er ist also zum Glück nicht ganz weg, eben nur woanders. Wir wünschen ihm von dieser Stelle aus alles Gute, vor allem Gesundheit und Freude am Leben.

Ed Koch
(auch Fotos)

2

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V. paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12092 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.pierereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

Ulli Zelle – Korrektur:

Die Show „Mach's gut, Ulli – 40 Jahre Reporterlegende“ wird am **Freitag, dem 6. Juni 2025, ab 20:15 Uhr** im rbb-Fernsehen gezeigt.

01) Einkehr nach dem AGOM-Vortrag von Hanno Schult am 21. 03.2025



Aufschlussreiche Gespräche in großer Runde im Restaurant „Macedonia“: vlnr Dr. Christofer Zöckler (Vorstandsmitglied im Verein **"Die Galiziendeutschen -Geschichte und Erinnerungskultur e.V."**), Hanno Schult (Vortragender) und weitere Personen.-

Aufnahme: Dr. Christofer Zöckler

**C. d) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen: Veränderung der
Geschichtslandschaft durch Umbenennung von Straßen usw.**

Seite C 66

Keine Berichte

Keine Berichte, aber siehe unter C 1. Mitteilungen